VIII Jahrgang. Montag, 15. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 163.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Befleckter Reichthum.

Eigenthum ist Diebstahl, lehrte schon im Anfang des vergangenen Jahrhunderts Proudhon. Es hat lange gedauert, bis das Wort richtig verstanden worden ist, und eigentlich wird es auch heute nur von den Amerikanern recht verstanden, welche als die vornehmste Pflicht des Reichthums die Verwendung des erworbenen Vermögens zu Werken der Charitas, zur Hebung der Volksbildung und zum Dienste wissenschaftlicher Forschungen anerkennen. Die ungeheuren Summen, welche Jahr aus Jahr ein, in guten und schlechten Wirthschaftsperioden, von den Reichen der transatlantischen Republik so zum öffentlichen Wohle gestiftet werden, erfüllen Aufgaben, die eigentlich der moderne Kulturstaat zu leisten hätte, die dieser aber bei seiner Schwerfälligkeit allzu langsam und dürftig berücksichtigt. Das freiwillige Eingreifen des Privatmannes bekundet einen idealen Bürgersinn. Wir wollen es nicht schelten lassen, selbst wenn nachgewiesen wird, daß ein amerikanischer Krösus bei Schenkung an eine Universität irgend einen Einfluß auf die Verwaltung des Lehrinstituts sich vorbehalten hat oder daß über seinen Erwerb des nun guten Zwecken zugeführten Geldes irgend welches Dunkel schwebt. Es ist lächerlich, auf Grund solcher vereinzelten Fälle diese großen Schenkungen überhaupt zu verurtheilen und einen Feldzug gegen den befleckten Reichthum zu eröffnen, wie es seit einiger Zeit ein verdrehter Theil der amerikanischen Presse thut.

Daß aber diese allgemeinen Angriffe gegen die Sozialpolitik des Reichthums neuerdings auch deutscherseits einfach nachgeahmt werden, ist ein trauriger Beleg dafür, daß sich immer niedrig Denkende finden, denen es eine Freude ist, das Erhabene in den Staub zu ziehen und das Kind mit dem Bade auszuschütten. Gerade in Deutschland ist die private Wohlthätigkeit für Kunst und Wissenschaft, für Volkswirthschaft und Volksbildung noch so rückständig, wie kaum in irgend einem anderen Lande, und andererseits doch so dringend bedürftig. Es ist traurig, daß Versuche gemacht werden, das eben keimende Verständniß und Wollen der besitzenden Klassen durch falsch angewandte Schlagwörter zu ersticken. Glücklicher Weise tritt dem aber ein wenn auch leider nur geringer Theil der Presse entgegen. In der „Sozialen Praxis" finden wir verständige Ausführungen, welche wenigstens in etwas beleuchten, was man in den Wind schlagen will, obgleich man es so nöthig hat. Die vortreffliche Zeitschrift knüpft an die vielbesprochenen diesjährigen Stiftungen Carnegies für Volksbildungszwecke an und definirt das den Schenker leitende Prinzip ganz richtig dahin, daß es bezweckt, solchen zu helfen, die sich selbst helfen wollen, den Talentvollen freie Bahn zu machen, die Leistungsfähigten zu fördern. Sie fordert, die deutschen Fabrikanten sollten es Carnegie nachmachen und zwar „im Interesse der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie". Sie sollten dabei dreierlei beachten: Erstens ist es zwecklos, die Mittel in kleinen Fabrikbibliotheken zu verzetteln; auch Carnegie hatte stets allgemeine städtische Büchereien geschaffen. Zweitens empfiehlt es sich, an die Schenkung gleich die Bedingung zu knüpfen, daß die Kommune einen bestimmten Prozentsatz der gestifteten Summen zur Vermehrung des jährlichen Budgets ihrerseits aufbringt. Drittens sind alle einschränkenden Bestimmungen betreffs der Tendenz der Bibliothek zu vermeiden; auch Carnegie verzichtete auf solche und auf jede andere Art der Beeinflussung. Auch soll man nicht die gegenwärtige wirthschaftliche Depression vorschieben und erklären, die Zeiten seien nicht günstig für Schenkungen. Im Gegentheil, sie sind die allergünstigsten. Diese Zeiten brauchen neue Hilfsmittel, uns emporzubringen; auch Carnegie hat in der Periode des wirthschaftlichen Tiefstandes in Amerika seine ersten großen Schenkungen gemacht, und Preußen hat in den Jahren seiner tiefsten Erniedrigung sein Bildungswesen reformirt. Sind die Zeiten schlecht, müssen Arbeiter feiern oder werden die Arbeitszeiten verkürzt, so ist es besser, der Arbeiter sitzt in der behaglichen Lesehalle oder mit einem Buche der Bibliothek in der Hand zu Hause, als daß er die erwerbslosen Stunden mißgestimmt verbringt und den schmalen Geldbeutel noch schmäler macht. Also gerade darum, weil wir eine wirthschaftliche Depression haben, sollten die Fabrikanten Büchereien stiften und unterstützen. Sie thun es für sich selbst.

Das letztere Argument mag bei uns vielleicht noch am besten wirken. Der zitirte Carnegie, der amerikanische Typ, freilich steht auf einem höheren Standpunkte. Er hat sich überhaupt von den Geschäften zurückgezogen, von den Früchten seiner Schenkungen kann er persönlich nichts profitiren, für ihn ist jede seiner Stiftungen eine absolute Vermögensentäußerung, dargebracht auf dem Altare der allgemeinen Wohlfahrt. Bis wir in Deutschland so weit kommen, hat es noch lange Wege. Aber schüchterne Anfänge sind doch merkbar geworden. Es kann sich auch bei uns eine Sozial- und Kulturpolitik des Reichthums herausbilden. Die Blüthen, die noch Luft, Licht und Pflege bedürfen, soll man nicht unter häßlichem Schmutze, den man auf sie wirft, begraben. Wo in privater Hand große Reichthümer sich angesammelt haben, da finden sie keine bessere Verwendung als in freigiebiger Unterstützung der staatlichen Aufgaben für Bildungszwecke und soziale Fürsorge. Wenn das geschieht, so brauchen wir uns jährlich nicht den Kopf und unser moralisches Empfinden darüber zu zerbrechen, wie das Vermögen zusammengebracht worden ist. Nicht jeder Reichthum ist ja befleckt. Und ist er es in dem einen oder anderen Falle wirklich, was geht es uns an? Non olet! Schließlich kommt das Geld der im Staat verkörperten Allgemeinheit zu Gute und nicht allein die Kirche, auch der Staat hat einen guten Magen.

Vom südafrikanischen Krieg.

Es giebt bekanntlich immer noch viele leichtgläubige Menschen. Ihre Zahl ist bedeutend größer als diejenige der Verständigen und Einsichtigen. Darum ist es garnicht so unschlau, wenn ein Staat und eine Regierung sich mehr an die große Masse der Leichtgläubigen als an die Klugen wendet. Die englische Regierung steht schon lange auf diesem Standpunkt. Man wird nicht fehlgehen, wenn man erklärt, daß sie, was den südafrikanischen Krieg angeht, stets lügt und nur in einzelnen wenigen Ausnahmefällen die Wahrheit sagt. Und selbst wenn sie dieses letztere thut, so überrankt sie das klar zu Tage Tretende mit einem solchen Gewirr von Verhüllendem und Verdeckendem, daß sich überhaupt kaum noch ein Mensch zwischen all dem Wust hindurchzufinden vermag und bei oberflächlicher Betrachtung man den Kern der Thatsache nicht zu finden in der Lage ist.

Solche Fälle liegen heute wieder mehrere vor. Lord Kitchener hat der Regierung mitgetheilt, daß ein großer Theil der Infanterie-Regimenter zurückgeschickt werden kann. Darob natürlich großer Jubel: Der Krieg ist also aus! Aber das dicke Ende kommt nach. Für die Infanterie will der englische Generalissimus berittene Mannschaften. England hat aber derartige Leute nicht mehr auf Lager. Keine Leute und keine Pferde. Kitchener freilich hat gut verlangen, aber die Regierung ist am Ende ihrer Leistungsfähigkeit.

London, 15. Juli. (W. T.-B.)

Wie „Daily News" erfährt, hat Kitchener der Regierung mitgetheilt, daß nach seiner Ansicht jetzt eine große Zahl der in Südafrika stehenden Infanterie-Regimenter zurückgezogen werden könne. Gleichzeitig verlangte Kitchener, daß ihm an Stelle dieser Infanterie-Truppen eine größere Zahl berittener Mannschaften zur Verfügung gestellt werde.

Aber es kommt noch besser. Die Militärbehörde in Südafrika ventilirt bereits den Gedanken einer „Konzentrirung der Truppen" im Gebiet Johannesburg, Durban, Maritzburg.

London, 15. Juli. (W. T.-B.)

Wie „Daily News" weiter erfährt, würde, falls die Zurückziehung der Infanterietruppen beschlossen werden sollte, die Regierung eine Konzentrirung der englischen Truppen zwischen Durban, Maritzburg und Johannesberg planen. Es würde in diesem Falle nicht länger nöthig sein, die ganze Linie zwischen Kapstadt und Pretoria besetzt zu halten.

Das heißt mit anderen Worten ein noch weiteres Aufgeben des flachen Landes von Transvaal und dem Oranjestaat, das man nicht mehr gegen den Feind halten zu können glaubt. Nun ist zu beachten, daß Durban und Maritzburg im englischen Natal liegen und daß Durban den Ausgangspunkt der Küstenbahn bildet. Wie weiter erklärt wird, würde es dann „nicht länger nöthig sein, die Eisenbahnlinie Kapstadt—Pretoria besetzt zu halten". Warum dieses nicht länger nöthig ist, wird nicht gesagt. Die Antwort ist leicht: Es ist den Engländern eben nicht mehr möglich, die Bahnlinie zu halten, da der Aufstand der Kapholländer von Tag zu Tag an Ausdehnung gewinnt und die Zahl der englischen Truppen, auch wenn diese ans besserem Holz geschnitzt wären, als sie es thatsächlich sind, für diesen Zweck nicht mehr ausreicht. Man will also, das ist der Kern der Sache, sich auf die Offenhaltung einer einzigen Bahnlinie Durban—Johannesburg beschränken; das ist der offen eingestandene militärische Bankerott.

Ein Witzblatt brachte kürzlich folgendes nette Geschichtchen über die Fabrikation der englischen Siegesdepeschen. Kitchener zu einem, von einen Raubzug zurückkehrenden Oberst: „Welche Beute haben Sie mitgebracht?" Oberst (sich verlegen hinter den Ohren krauend): „Es war schon alles niedergebrannt, aber auf einem Hof fand ich noch ein Stück Käse; allerdings wimmelte es von Maden..." Kitchener (erfreut): „Depeschiren Sie sofort: „Verschiedene tausend Stück Vieh erbeutet."

An dieses Geschichtchen wird man unwillkürlich erinnert, wenn man nachstehende Telegramme Kitcheners liest:

London, 15. Juli. (W. T.-B.)

Lord Kitchener telegraphirt vom 13. Juli: Einige englische Kolonnen sind von Osten gestern in Heilbronn angekommen. Während des Marsches überraschte die Brigade Broadwood den Ort Reitz und nahm einen Bruder Steyn's, sowie mehrere andere Boeren gefangen. Steyn selbst entkam.

Eine andere Depesche Kitchener's vom 14. besagt: Mit Bezug auf mein gestriges Telegramm füge ich hinzu, daß die sogenannte Regierung des Oranjefreistaates gefangen genommen wurde; nur Steyn und ein Anderer entkamen.

Daß Steijn entkommen ist, ist die Hauptsache. Daß die Engländer einige Boeren gefangen genommen haben, fällt demgegenüber nicht weiter ins Gewicht. Wie „Daily News" melden, hat Broadwood in Reitz 29 Mann gefangen, darunter den Kommandanten Dwaal. De Wet soll auch in Reitz gewesen sein; jedenfalls haben die Engländer ihn aber auch nicht fangen können.

In der Kapkolonie geht es den Engländern nicht zum Besten. Hier scheinen die Boeren vollständig frei und ungehindert zu schalten und zu walten.

London, 15. Juli. (W. T.-B.)

Amtlich wird gemeldet: In der Kapkolonie brannten Boeren öffentliche Gebäude in Marraysburg und einige Farmen nieder. Zwei englische Kolonnen sind in Zeerust angekommen, nachdem sie auf Widerstand gestoßen waren und einige Gefangene gemacht hatten. Auf unserer Seite ist ein Offizier gefallen. 3 Offiziere und 24 Mann wurden verwundet.

Der Rebell Coetze wurde gestern früh wegen Mordes und Verraths in Kradock hingerichtet.

Politische Tagesübersicht.

Saatenstandsberichte. Der amtliche Bericht über den ungarischen Saatenstand vom 10. Juli schätzt die muthmaßliche Ernte an Weizen auf 35 500 000 Meterzentner, gegen 36 200 000 am 30. Juni, an Roggen auf 11 700 000 Meterzentner, gegen 11 750 000 am 30. Juni. Gerste schätzt der Bericht, wie auch Hafer noch ebenso wie am 30. Juni, d. h. Gerste auf 10 200 000 Meterzentner, Hafer auf 9 600 000 Meterzentner.

Die „Sibirische Handelszeitung" in Tjumen meldet, daß die Ernte-Aussichten in Sibirien wenig tröstlich seien. Die Dürre habe den Getreidefeldern geschadet. Eine gute Ernte werde in Troizk (Gouvernement Orenburg) erwartet. In Turkestan steigen die Getreidepreise überall. Aus Baku wird berichtet, daß die Getreideernte im ganzen Gouvernement voraussichtlich schlechter sein werde als im vorigen Jahre.

Nach den dem indischen Amte vom Vizekönig zugegangenen Berichten haben sich die Ernteaussichten um vieles gebessert. Der für die Saaten genügende Regen ist gefallen, ausgenommen im Pendschab. In einem Theile Gudscherats sind nur einige Schauer niedergegangen. Auch in einem Theile von Dekkan ist Regen dringend nöthig.

*

Ein kriegerischer Konflikt. Eine 500 Mann starke, aus englischen und indischen Truppen zusammengesetzte Abtheilung marschirt heute von Aden nach einem etwa 70 Meilen von der Küste entfernten Punkte im Innern ab, um ein Fort zu zerstören, das von Türken in dem Gebiete der Haushadis, welche unter englischem Protektorate stehen, errichtet worden ist. Da die Haushadis nicht im Stande sind, das Fort in Besitz zu bekommen, so hat die indische Regierung diese Expedition gebilligt und hofft, daß eine unblutige Demonstration ausreichend sein werde. Andernfalls würde das Fort mit Gewalt genommen und geschleift werden. Hoffentlich werden die türkischen Soldaten sich doch vor den Engländern nicht bange machen lassen.

*

Die Hoffnung auf Segen.

Berlin, 14. Juli.

„Die Hoffnung auf Segen" — ein merkwürdiger Titel. Nicht sehr merkwürdig für eine burleske Komödie, die vielleicht aus der Ruhmesgeschichte Serbiens nicht allzufern liegende Ereignisse und betrübende Enttäuschungen behandelte. Der Mensch ist geschaffen aus Einbildung, wäre da ein gutes Motto.... Aber ein sehr seltsamer Titel für ein Stück, das nicht mit Zuhilfenahme gastirender Kräfte aus Petersburg oder Paris im Konak zu Belgrad spielt, sondern in einem Städtchen an der holländischen Küste, unter Fischern und Schiffern.

Die Hoffnung auf Segen — ein wunderlicher Titel. Und ein gefährlicher. Ein Deutscher wäre vorsichtiger gewesen bei der Wahl. Ich erinnere mich, daß vor acht Jahren etwa ein recht bekannter deutscher Autor ein Stück geschrieben hatte, ein ernsthaftes Theaterstück. Das wollte er „Die Hoffnung", schlichtweg „Die Hoffnung" nennen. Einer seiner kritischen Freunde, dem er das Stück vorlegen wollte, stutzte schon beim Titel!

„Du, das geht nicht!" erklärte er sehr bestimmt.

„Was? der Titel geht nicht, das ist doch ein sehr schöner einfacher Titel für ein Stück".

„Ja, das schon. Blos es geht doch nicht. Denn siehst Du, man kann auf einem Ball eine hübsche junge Dame sehr gut fragen: Sind Sie schon einmal in „König Lear" gewesen? oder: sind Sie schon einmal in der „Ehre" gewesen? Aber man kann doch unmöglich eine hübsche junge Dame fragen: „Mein Fräulein, sind Sie schon einmal in der „Hoffnung" gewesen?"

Das Drama wurde dann nach dieser einleuchtenden Warnung schleunigst umgetauft. Und unter anderem Namen, ist es auf vielen deutschen Bühnen mit Erfolg gegeben worden....

Hermann Heijermanns, der muthige Holländer, hat sein Drama, das gestern von dem Meßthaler'schen Ensemble im „Neuen Theater" aufgeführt wurde, ruhig „Die Hoffnung auf Segen" genannt. Und das „Schifferdrama" — so bezeichnet er's selbst — hat starken Erfolg gehabt. Starken, kampflosen Erfolg. Der Kampf ging vorher, ehe der Vorhang sich hob. Man hatte tagelang hitzig gekämpft in den Zeitungen. Eine Première der hohen Saison kann nicht mit größerer Spannung erwartet werden, wie die „Hoffnung auf Regen".

* * *

Wie das zuging? Ist Herr Heijermanns vielleicht gar schon so ein großer und wichtiger Mann, der in deutschen Theaterdingen eine Revolution hervorbringen kann? Ach nein. Bis gestern wußte man nur: Er ist ein Talent. Seit gestern weiß man: er ist ein sehr starkes Talent, aber kein Dramatiker in unserm Sinne. Und doch hat man sich mächtig um sein Werk gebalgt.

Ein Theaterdirektor — z. B. der eben in Karlsbad die Kur gebrauchende Dr. Otto Brahm, in dem das „Deutsche Theater" den Chef und Meister verehrt — ist ein äußerst idealgesinnter Mensch. Wenn er in dem unvermeidlichen Smoking, den er nur noch Nachts ablegt, in seiner Direktionsloge sitzt, so ist jedermann überzeugt, daß er mit dem neuen Stück, das er da vorn jetzt spielen lassen wird, einzig und allein eine heilige Aufgabe, die Förderung der deutschen Kunst zu großen Zielen, im Auge hat, einen Schritt auf den dramatischen Uebermenschen zu. Nur ein ganz Böswilliger will beschwören, er habe selbst eben noch — gerade vor dem letzten Klingelzeichen — den Direktor eilfertig aus dem Kassenstübchen kommen sehen, wo er sich offenbar danach erkundigte, wieviel Billete verkauft seien. Nur ein ganz Niedriggesinnter wird den prüfenden Blick des Gewaltigen nach dem Aktschluß, diesen Blick über das Parkett und nach den Rängen dahin deuten, daß er sich überzeugen will, woher der Beifall komme, was für Gesichter die maßgebenden Kritiker machen und ob dem Stück eine Zukunft bestimmt ist in diesem Hause; zu deutsch: wie viel volle Häuser das Stück machen wird. Einer jener Schlimmen, die der Menschheit nun mal partout keine reinen strahlenden Tugenden zutrauen, wird sich am Ende soweit vergessen, die cynische Behauptung aufzustellen, es sei im Grunde garnicht das schwellende Bewußtsein, ein großes Werk gethan zu haben, was den von rauschendem Erfolg umtosten kleinen Herrn im schwarzen Smoking dort in der Loge stillzufrieden lächeln lasse. Dasselbe Lächeln hätte man vor Jahren sehen können, als Oskar Blumenthal die „Ehre" oder einen anderen Schlager im „Lessing-Theater" herausbrachte. Wir könnten dieses Lächeln bei dem pfiffigen Paul Lindau beobachten, sobald der Name Björnsen an sein Ohr dringt. Ja selbst über die hofmännisch-kühlen Züge des Grafen Hochberg husche es, um sich diskret in seinem gepflegten weißen Barte zu verlieren, wenn ein neuer Wildenbruch schwertklingend über die Scene poltert. Dieses Lächeln hier und dort sei aber in Wahrheit nicht das liebenswürdige, sichere Zeichen tiefinnerster künstlerischer Befriedigung. Es sei vielmehr dieses stille Lächeln in den Zügen der braven Bühnenleiter nur der sonnige Abglanz der — Hoffnung auf Segen. Auf reichen blühenden Segen.

* * *

Diese Hoffnung auf Segen war sehr stark in Herrn Otto Brahm, als er das Heijermann'sche Drama für sein „Deutsches Theater" annahm. Nun haben aber die schlimmen Holländer — von der ganz richtigen Erwägung ausgehend, daß in dem großen geistig regen Deutschland unendlich viel mehr Brauchbares producirt werde, als in dem kleinen Holland, — bis heute jeder Lockung zu einer litterarischen Konvention tapfer widerstanden. Die Holländer plündern tapfer die deutsche Litteratur, führen auf, was ihnen gefällt, manchmal auch, was ihnen nicht gefällt. Und der Verfasser hat davon — die Ehre, das schöne Bewußtsein, vielleicht sogar ein paar anerkennende Kritiker. Wohl ihm!

Nun aber machen neuerdings ein paar holländische Autoren von sich reden. Nun dreht man den Spieß um. „Die Hoffnung auf Segen" hat Herr Otto Brahm wohl angenommen, aber er kann sie nicht „pachten". Herr Heine und Fräulein Reinhard übersetzten das Stück auch und das Meßthalersche Ensemble nimmts in dieser Uebersetzung an und beschließt, es vor Herrn Brahm, der jetzt in Karlsbad Sprudel trinken muß, aufzuführen. Herr Brahm, außerordentlich ärgerlich darüber, daß Herr Emil Meßthaler im Juli nicht auch Karlsbader Sprudel trinkt, anstatt in Berlin Theater zu spielen, schreibt einen Schreibebrief, in dem viel Schönes von der Heiligkeit der Kunst anklingt und für den heller Hörenden — die Wuth über die vereitelte oder doch geminderte Hoffnung auf Segen. Dann entrüstet sich der Autor, daß man an ihm sündigen will in Berlin, was man seit Jahren an allen deutschen Autoren in Amsterdam sündigt. Dann schreibt Herr Jonas, seines Zeichens Rechtsanwalt, und entrüstet sich für die Firma Bloch, der natürlich die von Meßthaler nicht gewählte Uebersetzung gehört. Herr Jonas kommt sogar auf den originellen Einfall, die Kritik zu ersuchen, über das Stück erst zu schreiben, wenn es im „Deutschen Theater" erschienen, es aber im „Neuen Theater" mit Verachtung zu strafen.

O edle Begeisterung für die große Kunst! O wackere Kämpfer für Freiheit und Fortschritt des Geistes. O — alles beherrschende Hoffnung auf Segen!

* * *

Ein Schifferdrama nennt Heijermanns seine „Hoffnung auf Segen". Man hört heraus, es wird ein Armeleutestück, ein Milieustück sein. Es ist mehr als das, es ist eine Anklage gegen die Elemente, gegen die unbarmherzigen Menschen, die ihre Brüder ausnutzen und mit ihnen rechnen wie mit todten Dingen und Zahlen; eine Anklage gegen die Macht über den Wolken, die nicht hört auf den Schrei der gequälten Kreatur, nicht auf das Gebet einer Mutter, auf das Wimmern der Waisen....

Die alte Kniertje da oben in dem holländischen Schifferstädtchen hat ihren Mann schon der See lassen müssen. Kümmerlich hat sie sich dann durchgeschlagen, schlecht und recht mit ihren Kindern, zwei Söhnen, die — wie der Vater — zur See gehen sollen. Ihr Bruder ist im Armenhaus, ihre Nichte, ein tapferes, resolutes Mädel, hilft ihr im Haushalt. Sie selbst verdient sich ihre paar Groschen mit Putzen und Waschen. Die Söhne wachsen heran. Der Aelteste geht zur Marine und läßt sich vom gerechten Zorn, — der Zahlmeister hat seine Braut, eben seine Base beleidigt —

Der Eisen- und Stahlarbeiterstreik in Nordamerika. Die Besprechung zwischen den Beamten des Gesammtverbandes der Eisen- und Stahlarbeiter und den Vertretern der Stahl-Gesellschaften ist schließlich vertagt worden, ohne daß eine Einigung zu Stande kam. Es wird daher erwartet, daß der allgemeine Ausstand angeordnet wird.

Pittsburg, 15. Juli. (W. T.-B.)

Der Präsident des Gesammtverbandes der Stahlarbeiter ordnete an, daß die Arbeit in drei untergeordneten Gesellschaften des Stahlverbandes niedergelegt werde. Die Zahl der hierdurch betroffenen Arbeiter wird auf 7000 geschätzt.

*

Das Nationalfest wurde gestern in Frankreich überall feierlich begangen. In Paris legten mehrere Abordnungen, darunter namentlich solche des Munizipalrathes, der Patriotenliga und der sozialistischen Jugend Kränze vor der Statue der Stadt Straßburg nieder. Die Patriotenliga legte im Namen Déroulèdes und Marcel Haberts Kränze nieder und brach in Hochrufe auf Déroulède aus, worauf die Polizei die Demonstranten zerstreute.

Präsident Loubet verließ um 2½ Uhr das Elysée, um sich zur Truppenschau in Longchamps zu begeben. Mit dem Präsidenten begab sich Ministerpräsident Waldeck-Rousseau nach Longchamps. Der Präsident wurde sowohl bei der Abfahrt vom Elysée wie bei der Ankunft auf dem Paradefelde von der Menge lebhaft begrüßt. Auf der Tribüne des Präsidenten wohnten alle Minister und alle Botschafter der Parade bei. Nachdem Kriegsminister André die Front der in Parade stehenden Truppen abgeritten hatte, verließ Präsident Loubet die Tribüne, um sechs Generalen Ordensauszeichnungen zu überreichen; hierauf erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen. Bald nach 4 Uhr war die Truppenschau beendet und Präsident Loubet kehrte nach dem Elysée zurück, auf dem ganzen Wege wieder von der zahlreich angesammelten Menge auf das Lebhafteste begrüßt.

Eine von Studenten auf der Place de la Sorbonne beabsichtigte Kundgebung zu Gunsten der Boeren wurde von der Polizei verhindert.

Paris, 15. Juli. (W. T.-B.)

Das gestrige Nationalfest nahm einen äußerst glänzenden Verlauf, zahlreiche Gebäude waren illuminirt. An verschiedenen Stellen wurden Feuerwerke abgebrannt und unter freiem Himmel getanzt. Gegen 5 Uhr Nachmittags ereignete sich ein Zwischenfall in der Rue Pyat. Aus dem Fenster eines dort gelegenen Hauses wurde ein Revolverschuß abgefeuert, durch welchen eine Frau schwer verletzt wurde. Im Uebrigen verlief der Tag ohne Ruhestörungen; im Ganzen wurden 14 Verhaftungen vorgenommen.

Anläßlich des Nationalfestes wurden 624 Kutscher, die zu Geldbußen und kleinen Gefängnißstrafen verurtheilt worden waren, begnadigt. Dem hiesigen Gemeinderath sind von sämmtlichen großen französischen Städten Glückwunsch- und Sympathie-Telegramme zugegangen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird dem auf einer Nordlandfahrt begriffenen Schnelldampfer „Auguste Viktoria" voraussichtlich in Lerdelsören einen Besuch abstatten.

— Die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen sind an Bord der „Iduna" von Glücksburg in Kiel eingetroffen.

— „Daily Mail" versichert, Kaiser Wilhelm werde in diesem Jahre den Regatten in Cowes nicht beiwohnen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, betreffend die von den privaten Versicherungsunternehmungen zu machenden Angaben.

— Die 45tägige Giltigkeit der Rückfahrtkarten ist unter allen deutschen Staatsbahnen einzig von der oldenburgischen Staatsbahn nicht zugestanden worden.

— Zur Metzer Bischofsfrage wird einem Berliner Blatte aus Rom mitgetheilt: In vatikanischen Kreisen versichert man, der Papst habe im Einvernehmen mit dem Kaiser den Abt von Marialaach zum Bischof von Metz, den Monsignore Zorn v. Bulach aber zum Weihbischof von Straßburg ernannt und den bisherigen Weihbischof von Straßburg nach Metz versetzt.

---

hinreißen, sich an dem Vorgesetzten zu vergreifen. Er muß sechs Monate ins Gefängniß. Dann treibts ihn wieder auf die See. Er muß auch verdienen, denn er will heirathen. Im Herbst, so denkt er. Und so läßt er sich anwerben für das Schiff des Rheders Bos. Das Schiff heißt „die Hoffnung auf Segen," und ist seeuntüchtig, der Rheder weiß es; aber er ist ein Schurke — wie die Ibsensche „Stütze der Gesellschaft", die den „Palmbaum" in See gehen läßt — und er läßt es verderben, denn es ist hoch versichert. Und mit dem heißblütigen Geerd geht sein furchtsamer Bruder Barend unter. Der hat es gewußt, daß das Schiff die Reise nicht überstehen würde. Er hat gewarnt, aber sie haben seiner Warnung gelacht. Seine Todesangst hat ihm rührende Worte in den Mund gelegt, Worte des Abschieds, der Verzweiflung, der tiefsten, wahrsten Seelennoth. Sie haben ihm nicht geglaubt, die Hafenpolizei hat ihn mit Gewalt auf's Schiff geschleppt. Nun ist er todt. Das barmherzige Meer hat ihn, ihn als den Einzigen, als Leiche angespült. An den silbernen Ohrringen des Vaters hat man ihn erkannt . . . . .

Das alles ist schon geschehen und abgeschlossen mit dem zweiten Akt.

Die zweite Hälfte ist nur noch Stimmung, nur noch Milieu, mit echten, starken Farben gemalt; aber zu breit, zu peinlich und weitschweifig. Der dritte Akt ist nur eine Versammlung der beklagenswerthesten Frauen, die in dem furchtbaren Sturm, der das Haus erzittern macht, ihre Ernährer verlieren. Und der letzte Akt ist nur der Empfang der Nachricht im Bureau des Rheders. Stumme, wortlose Verzweiflung, — lautes Geheul der Wahnsinnigen. Dazwischen die kühle Stimme des Rheders, der die Versicherungssumme berechnet. „Er" macht sein hübsches Geschäft bei der Sache. Was auch die schwer Arbeitenden verlieren, was auch den Armen genommen wird von dem Wenigen, was sie noch hatten; er gewinnt selbst aus dem Verlust — die Hoffnung auf Segen.

Unmerklich schleicht sich in das Drama die Tendenz ein. Eine harte, grausame, gehässige Tendenz. Es ist ein aufrührerisches Stück. Aber vor solchem Aufruhr ist kein Beruf sicher. Zola liebt es, einen Großbetrieb als das unbeseelte Ungeheuer darzustellen, das die Opfer gierig in sich hineinschlingt. Unter diesem Gesichtspunkt läßt sich alles darstellen, was das Zusammenwirken der Massen verlangt. Schurken giebts in jedem Beruf. Und der Rheder Bos dort oben in Holland ist schließlich kein Typus; so wenig ein Typus, wie der Schuldirektor Flachsmann, der auf Grund gestohlener Papiere als „Erzieher" wirkt.

Aber das Uebertreiben, das Schwarzmalen gefällt unserer Zeit. Schwarz auf Roth, oder Roth auf Schwarz — das sind Mischungen, die Erfolg haben. Und wer die Farben heute gut gegeneinander setzen kann, der fährt auf keinem gebrechlichen Schiff. Den trägt sein Fahrzeug schon zu den Gestaden des Erfolges — die Hoffnung auf Segen!

Diogenes.

Ausland.

— Das diplomatische Korps in Tanger hat beschlossen, die Aufmerksamkeit des Vertreters des Sultans auf die Gefahren zu lenken, welche aus den anläßlich der religiösen Feste veranstalteten Lustbarkeiten entspringen.

— Bei dem Abschiedsdiner in Euxinograd brachte Fürst Ferdinand einen Trinkspruch aus auf Rußland als den Schöpfer Bulgariens und des bulgarischen Heeres sowie auf den Kaiser Nikolaus, das russische Heer und die russische Flotte. Der Großfürst Alexander Michailowitsch erwiderte mit einem Hoch auf die bulgarische Armee, den Fürsten Ferdinand und die russisch-bulgarische Waffenbrüderschaft.

Heer und Flotte.

Fahrt der Truppentransportschiffe. Dampfer „Hamburg" ist am 12. Juli in Genua angekommen und am 13. Juli von dort abgegangen.

Sport.

Rennen zu Breslau.

Sonntag, den 14. Juli.

Der gestrige Renntag in der schlesischen Hauptstadt sah stattliche Felder am Ablauf. Das Hauptereigniß des Tages, den Preis von Schlesien, gewann Freiherrn Ed. v. Oppenheim's „Magnet", gegen „Niederrad", „Whist" und 5 Anderer. Der Stall Oppenheim war mit „La Turbie" auch noch in der zweitwerthvollsten Konkurrenz des Tages dem Henckel-Handicap siegreich.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. **Eröffnungs-Rennen.** Graditzer Gestütpreis 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Herrn B. Naumanns „Rappo". 2. Graf Seidlitz Sandreczkis „Goldelse". 3. Hrn. H. Haniels „Primavera". Tot.: 18:10. Platz: 26, 31:20.

2. **Preis von Grüneiche.** Vereinspreis 4000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1100 Meter. 1. Hrn. Weinbergs „Banda". 2. Hrn. P. Pakheisers „Delber". 3. Hrn. J. Kühns „Cadeau". Tot.: 83:10. Platz: 31, 22, 21:10.

3. **Preis von Schlesien** 30 000 Mk. Dist. 2200 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Magnet". 2. Gestüt Mariahalls „Niederrad". 3. Dr. J. Magins „Whist". Tot.: 39:10. Platz: 23, 21, 25:30. Ferner liefen: „Hexentanz", „Goldtochter", „Diskus", „Ambrosius" und „Washington".

4. **Verloosungs-Handikap.** Vereinspreis 4000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. G. v. Bleichröders „Drachme". 2. Hrn. E. Bauers „Hinkelstein". 3. Graf Seidlitz-Sandreczkis „Goldkäfer". Tot.: 20:10.

5. **Henckel-Handikap.** Vereinspreis 5000 Mk. Distanz ca. 2200 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „La Turbie". 2. Graf C. E. Reventlows „Swaermer". 3. Hrn. R. Haniels „Pech". Tot: 43:10. Platz: 30, 61, 44:20.

6. **Staatspreis 3. Kl.** 4500 Mk. Distanz ca. 2200 Meter. 1. Königl. Hpt.-Gest. Graditz' „Rachenputzer". 2. Hrn. A. Beits „Oleander". Tot.: 11:10.

7. **Breslauer Jagdrennen.** Ehrenpreis und Vereinspreis 3000 Mk. Herrenreiten. Distanz ca. 3500 Meter. 1. Rittm. Herzog zu Mecklenburgs (Gde.-Kür.) „Amazone". 2. Rittm. v. Eynards „Loreley I". 3. Lt. v. Obernitzs „Bibis". Tot.: 38:10. Platz: 25, 24:20.

Beim Verloosungs-Handicap hatte eine arme Wittwe die Siegerin „Drachme" gewonnen. Auf Wunsch der Gewinnerin wurde das Pferd versteigert und der Erlös, 1400 Mk., nach Abzug von einem Viertel für Reichslotteriestempel, der Gewinnerin ausgehändigt.

Die Weltmeisterschaften in Friedenau.

Sonntag, den 14. Juli.

Wiederum vor vieltausendköpfiger Menge, die alle Winkel der schönen Bahn dicht besetzt hielt, spielte sich am Sonntag im Sportpark Friedenau das Finale der Weltmeisterschaften ab. Bei tropischer Hitze setzte der Renntag mit den drei Zwischenläufen für die Fliegeramateurmeisterschaft über zwei Kilometer ein. Für die Entscheidung placirten sich: Maitrot-Paris, Frank Denny-Buffalo, Veytruba-Prag, der nur eine Handbreite das Ziel vor dem Hannoveraner Baeßler passirte. Lauter Ausländer hatten sich somit placirt und nur dem Mainzer Struth gelang es im Befähigungslauf, sich neben den Fremden für den Endlauf zu qualifiziren. Als die Entscheidung nahte, ging ein kurzer Gewitterregen nieder. Die Bahn war noch naß, als das Quartett Maitrot, Denny, Vejtruba und Struth vom Starter entlassen wurde. Struth lag während des ganzen Rennens in letzter Position. In der letzten Runde nahm der Prager Vejtruba die Spitze, hinter ihm Maitrot. Der Prager setzte zuerst zum Spurt ein, aber der Franzose Maitrot war ihm dicht auf den Fersen und rang ihn kurz vor dem Ziel um Handbreite nieder. Zeit 5 Minuten 10 Sekunden. Struth kam in der Zielgraden schön auf, mußte sich aber mit dem dritten Platz begnügen vor dem Amerikaner Denny. Maitrot wurde, als er mit einem Riesenkranz in den deutschen Farben seine neue Weltmeisterwürde zur Schau trug, jubelnd akklamirt.

War die Amateurmeisterschaft außer Landes gegangen, so war auch der Meisterschaft für Berufsflieger über zwei Kilometer dasselbe Schicksal beschieden — ein Vorgang, den man kaum in den Kreis der Berechnungen gezogen hatte. Schon die Zwischenläufe fielen für unsere deutschen Fahrer sehr ungünstig aus. Huber und Seidl blieben in ihren Läufen stecken und Arend war der einzige Repräsentant deutscher Farben, der mit Jacquelin, Ellegaard und Schilling den Entscheidungskampf aufnahm. Unter abwechselnder Führung von Jacquelin und dem Amsterdamer Schilling legte das Feld die ersten fünfzehnhundert Meter zurück. In der letzten Runde übernahm Schilling das Kommando vor dem Kopenhagener Ellegaard, Jacquelin und Arend, der am Schluß der Gesellschaft marschirte. Ellegaard trat bei 300 Meter vor dem Bande an mit Jacquelin am Rade; Schilling lag in dritter Position, während Arend unglücklicher Weise zu spät anzog, auf die Kurve hinaufgetragen wurde und das Rennen aussichtslos, trotzdem er noch beim Schluß sein Bestes hergab, dem Kopenhagener Ellegaard überlassen mußte, der anderthalb Längen vor Jacquelin in brillanter Manier als Erster den Pfosten passirte. Zeit 3 Minuten 29,2 Sekunden. Den dritter Platz belegte Schilling, vierter wurde Arend. Der Weltmeister aus Dänemark wurde zwar jubelnd begrüßt, als er seine Ovationsrunde fuhr, aber die Stimmung war weg, da der „Liebling" geschlagen war.

Das Match zwischen den beiden Fliegerweltmeistern und damit den Ehrenpreis des Kaisers gewann der Erwartung gemäß Ellegaard gegen Maitrot in 3 Minuten 38,4 Sekunden. Bei der Uebergabe des Pokals wurde ein dreifaches „Heil" auf Kaiser Wilhelm ausgebracht.

Den Inländerpreis holte sich Huber vor Käser und Peter. Im Tandemhauptfahren über 3000 Meter siegte das Paar Huber-Seidl in ausgezeichnetem Stil über Arend-Ellegaard und Rütt-Scheuermann. Das Tandem-Prämienfahren rissen Mündner-Ferrari an sich vor Käser-Kudela.

O. v. S-r.

Neues vom Tage.

Von des Kaisers Nordlandsfahrt.

Freitag blieb der Kaiser in Odde an Bord, da das eingetretene Regenwetter die beabsichtigte Partie nach dem Buarbrae-Gletscher verhinderte. An der Abendtafel nahmen einige Mitglieder der hohen französischen Aristokratie theil, die auf der „Hohenzollern" ihre Karten abgegeben hatten.

Sonnabend Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Botschafters Fürsten zu Eulenburg und Hertefeld sowie den der Vertreter des Militär- und Marinekabinets entgegen. Nachmittags unternahm der Kaiser mit einigen Herren des Gefolges einen Spaziergang an Land und kehrte um 8¾ Uhr Abends an Bord zurück.

Sonntag Vormittag ging die „Hohenzollern" nach Bergen, wo die Ankunft bei kühlem Wetter am Abend erfolgte. Der Kaiser hielt am Vormittag Gottesdienst ab. Der Aufenthalt in Bergen dauert voraussichtlich zwei Tage.

Professor Reinhold Begas

vollendet heute das 70. Lebensjahr. Begas ist Berliner. Abgesehen von der kurzen Lehr-Episode an der neuen Weimarer Kunstschule (1861—63), die ihn mit Böcklin und mit Lenbach zusammenführte, ist er immer seiner Vaterstadt treu geblieben. Hier schloß er 1864 den Lebensbund mit „Frau Grete", seiner liebenswürdigen Gattin. Berlin ist die Stätte seines halbhundertjährigen reichen Schaffens. Der Meister, an den er anknüpfte, war Andreas Schlüter. Eine der größten Thaten seines Lebens bleibt das 1871 enthüllte Schiller-Denkmal, dessen Gestaltung Berlin ein volles Jahrzehnt beschäftigte. Entzückend sind die Kinderfiguren von Begas, die selten ein Künstler so wunderbar echt erfaßt hat wie er. Begas, der in seinen Gruppen über den seltensten Liebreiz gebietet, ist zugleich ein mit psychologischer Schärfe charakterisirender Porträtplastiker ersten Ranges. Die markante Büste von Menzel, sein Moltke, Bismarck, die Büsten der Kaiserin Friedrich, und viele andere künden seine Meisterschaft. Auch seine großen Monumentalwerke zeigen den Künstler auf hoher Stufe, obgleich seine Kraft hier vielfach nicht ausreicht. 1859 erhielt Reinhold Begas die kleine, 1872 die große goldene Medaille; die Pariser Weltausstellung brachte ihm den Grand prix. Seit 32 Jahren ist er Mitglied der Akademie.

In der Mörchinger Offiziers-Tragödie

ist das Urtheil in Metz zur Vollstreckung eingetroffen. Zu diesem Behufe wird der Verurtheilte demnächst der Uniform entkleidet und zur Internierung in einer Strafanstalt der Civilbehörde übergeben. Hierbei möchten wir bemerken, daß diese „Entkleidung" eine stillschweigende ist, indem der Verurtheilte in seiner Zelle des Königs Rock einfach mit der Civilkleidung vertauscht.

Ein heftiges Gewitter

ging am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr in Berlin nieder. Der Blitz schlug in der Charlottenstraße in einen Pfosten der elektrischen Straßenbahn vor „Wolffs Telegraphischem Bureau". Der Pfosten wurde in Brand gesetzt und explodirte.

Crispi,

der frühere langjährige italienische Ministerpräsident, war seit einiger Zeit nicht unbedenklich erkrankt. Jetzt hat sich sein Zustand wieder gebessert und er ist völlig wieder hergestellt.

Die Hitze in Nordamerika

ist auch jetzt immer noch sehr groß. Depeschen aus Missouri und Kansas, wo die Trockenheit seit 40 Jahren die schlimmste ist, besagen, daß der Stand des Mais sehr schlecht ist. Berichte aus Nebraska enthalten auch nur wenig bessere Mittheilungen. In Illinois, Iowa und Süd-Dakota macht die Ernte im Durchschnitt gute Fortschritte.

Washington, 15. Juli. (Tel.) Im Westen und Süden hält die Hitze an. Im westlichen Missouri, Kansas, Alabama und im Indianer-Territorium herrscht fortgesetzt Trockenheit.

Vier Millionen

hat der Graf Patocki in Budapest in drei Jahren durchgebracht. Jetzt ist er wegen verschiedener Betrügereien verhaftet worden.

Keine Verlobung.

Wie das „Reuter'sche Bureau" meldet, ist das Gerücht von einer Verlobung der Herzogin von Albany mit Lord Roseberry unbegründet.

Die Königin von Belgien

wurde am Freitag Nachmittag beim Croquetspiel im Garten ihrer Villa in Spaa, wie man vermuthet, in Folge der Hitze, von einer plötzlichen Ohnmacht befallen. Der Ohnmachtsanfall ist jedoch ohne jede ernste Bedeutung.

Brüssel, 15. Juli. (Tel.) Die „Agence Havas" ist ermächtigt, die beunruhigenden Gerüchte, welche über den Gesundheitszustand der Königin der Belgier im Umlauf sind, für unbegründet zu erklären. Die Königin, die gestern eine Spazierfahrt im Wagen unternahm, ist von dem leichten Unwohlsein wieder vollständig hergestellt.

Schweres Explosions-Unglück.

Siegen (Westfalen), 15. Juli. (Telegr.) Bei dem gestern hier abgehaltenen Schützenfeste explodirte ein Faß mit 50 Pfd. Schießpulver, das zum Böllerschießen bestimmt war. Das Haus, in welchem das Pulverfaß stand, stürzte zusammen. 4 Personen wurden getödtet, 4 schwer verletzt. Staatsanwalt Heeser traf zur Untersuchung ein. Der Mann, der das Pulver verwahrte, Namens Becker, ist verhaftet worden.

Zur Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Elisabeth trafen Sonnabend Kaiser Franz Josef, die Mitglieder des kaiserlichen Hauses und das Prinzenpaar Leopold von Bayern in Salzburg ein. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte einer uns zugehenden telegraphischen Meldung zufolge der Kaiser, er freue sich herzlich, wieder unter den Salzburgern zu sein, die durch oft erprobte Treue seinem Herzen nahe ständen. Der Kaiser zog in die Stadt unter dem Geläute der Glocken, dem Donner der Kanonen und dem Jubel der Bevölkerung ein. Abends fand Zapfenstreich und Serenade statt.

Auf Grund gerathen.

London, 15. Juli. (Tel.) Das deutsche Vollschiff „Nesaja" ist beim Einlaufen in den Hafen Talcahuano in Chile auf Grund gerannt.

Buenos Aires, 15. Juli. (Tel.) Der deutsche Dampfer „Tanis" ist in der Nähe von Punta Mogades gestrandet, von Montevideo wurde Hilfe abgesandt, und ein Regierungsdampfer hat sich an Ort und Stelle begeben. Das Schiff ist völlig verloren, Passagiere und Mannschaften gerettet.

Vom Schlag getroffen.

Paris, 15. Juli. (Tel.) Der frühere französische Gesandte in Konstantinopel, wurde, während er auf der Tribüne einer Truppenschau beiwohnte, von einem Schlaganfall getroffen und starb sofort.

Der Luftschiffer Santos Dumont

machte gestern früh in Paris vor einer Kommission des aeronautischen Klubs eine offizielle Probefahrt mit dem lenkbaren Luftschiff. Er stieg 7 Uhr 40 Minuten im Park von Meudon auf und langte glatt in 15 Minuten beim Eiffelthurm an. Er umkreiste den Thurm und fuhr sodann nach dem Park von Meudon zurück. Sein Motor versagte jedoch unterwegs und Santos Dumont war genöthigt, in Boulogne sur Seine zu landen. Die Kommission entschied dahin, daß der Luftschiffer später seine Auffahrt wiederholen solle.

Ein neues Eisenbahnattentat.

Wiederum ist ein nichtsnutziger Anschlag auf einen Eisenbahnzug und zwar diesmal auf den Berlin-Kölner Nachtschnellzug verübt worden, indem bei Dortmund eine Hauptweiche derart mit Steinen und anderen Gegenständen verrammelt war, daß sie sich nicht mehr umlegen ließ. Der Streckenwärter entdeckte in der verflossenen Nacht das Bubenstück und verhütete dadurch ein grenzenloses Unglück, da wenige Minuten später der stark besetzte Berliner Schnellzug die Weiche passirte.

Der Unglücksfall auf der „Ariadne".

Der bei der Explosion an Bord der „Ariadne" schwerverletzte Heizer Steinhauer ist ebenfalls gestorben.

Drei Kinder ertrunken.

Zwei am Mainhafen zu Offenbach spielende Knaben fielen ins Wasser. Zur Rettung sprang ein zehnjähriger Knabe nach. Alle drei ertranken.

Lokales.

* **Aus Anlaß des diesjährigen Kaisermanövers** macht der Herr Regierungspräsident Folgendes bekannt: Die Besitzer von Brunnen und Tränken sind verpflichtet, marschirende, biwakirende, kantonnirende und übende Truppen, falls die vorhandenen öffentlichen Brunnen und Tränken für die Bedürfnisse der Truppen nicht ausreichen, zur Mitbenutzung der Brunnen und Tränken zuzulassen, auch wenn zu diesem Zwecke Wirthschafts- und Hofräume betreten werden müssen. — Die Besitzer von Schmieden sind verpflichtet, marschirende, biwakirende und kantonnirende Truppen zur Mitbenutzung der Schmieden gegen angemessene Vergütung zuzulassen.

Zu den Manövern selbst wissen auswärtige Blätter noch Folgendes zu melden: Zu dem Danziger Flotten-Hauptmanöver soll auch das in Danzig stationirte Torpedobootsmaterial in Dienst treten, um im Weichselgebiete zu operiren. — An den Divisionsmanövern der Kavalleriedivision A, die, wahrscheinlich in Anwesenheit des Generalinspekteurs der ersten Armeeinspektion, Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, bei Goldap stattfinden werden, wird nach der „Gold. Ztg." auch Prinz Albrecht Sohn, Major im Gardekürassier-Regiment, theilnehmen.

* **Konferenz.** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler tagte heute im Oberpräsidium eine Konferenz, die sich mit der Besprechung eines Programms für den in nächster Woche bevorstehenden Besuch des neuen Handesministers Herrn Möller beschäftigte. Vertreter des Magistrats und der Kaufmannschaft nahmen an der Konferenz theil, von Seiten der Stadt waren die Herren Oberbürgermeister Delbrück und die Stadträthe Ehlers und D. Ackermann zugegen.

* **Der Sonntag.** Nicht nur die Felder haben unter der andauernden trockenen Hitze zu leiden — in immer größeren Massen sterben Fluren, namentlich Klee rc., durch „Ausbrennen" ab — auch den Menschen wird es nach und nach zu viel des „schönen Wetters"; gestern meldete z. B. Neufahrwasser schon Vorm. 8 Uhr 22,4° Celsius Lufttemperatur, heute 20,7° C. Daß unter solchen geradezu tropischen Temperaturverhältnissen das Wasser, die See, von den der Erholung bedürftigen Städtern in ganz besonders starkem Maaß aufgesucht wird, ist sehr begreiflich. In der That war denn auch gestern der Wasserverkehr ein ganz enormer und die Seebäder erlebten einen ungeheuren Zudrang; u. a. hatte die Westerplatte mit 3035 Badenden gestern einen Zulauf wie seit 5 Jahren nicht, und in den übrigen Seebädern war es nicht viel anders. Sehr lebhaft war — namentlich mit durch die Zoppoter Veranstaltungen gehoben — auch der Vorortverkehr der Eisenbahn. Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 22 411, zwischen Langfuhr und Oliva 21 469, zwischen Oliva und Zoppot 18 465, zwischen Danzig und Neufahrwasser 7677 Personen; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 10 112, Langfuhr 2431, Oliva 1194, Zoppot 2523, Neuschottland 570, Brösen 482, Neufahrwasser 824, zusammen 18 136.

* **Bahn-Eröffnung.** Heute, Montag, ist, wie schon vorher mitgetheilt werden konnte, die im Bezirk der Eisenbahndirektion Danzig gelegene 6,03 km lange Reststrecke Bernsdorf-Bütow der normalspurigen Nebenbahn Berent-Bütow für den Gesammtverkehr eröffnet worden.

-l. **An der Feier der Wiedereinweihung der Marienburg** am 5. und 6. September d. J. werden folgende hervorragende westpreußische Mitglieder des Johanniter-Ordens im Johanniter-Kostüm theilnehmen (sämmtlich Rechtsritter): Kammerherr v. Brünneck-Belschwitz, Oberpräsident Dr. v. Goßler-Danzig, Kammerherr Graf v. Alvensleben-Schönborn auf Ostrometzko und Erxleben, Kammerherr Dr. v. Zelewski auf Barlomin, Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Frankenberg und Proschlitz auf Seubersdorf, Kammerherr Rittmeister a. D. v. Oldenburg auf Januschau, Kammerherr Hauptmann a. D. v. Parpart auf Jakobsdorf, Oberpräsidialrath v. Barnekow in Danzig, Major v. Westernhagen im Inf.-Regt. 141, Major und Landwehr-Bezirkskommandeur v. Drebbow in Pr. Stargard.

* **Auf S. M. S. „Hagen" zu Thee und Tanz geladen,** das war die Losung gestern Nachmittag für alle Diejenigen, die vom Kommandanten und der Offiziersmesse des an der Kaiserlichen Werft ankernden Panzers eine entsprechende Einladung erhalten hatten. Für die Danziger Herrschaften lagen am Grünen Thor um 4 Uhr Boote und Pinassen bereit. Der Kommandant, Korvetten-Kapitän Paaschen, und die Offiziere empfingen ihre Gäste. Das Deck trug gestern einen wesentlich anderen Charakter denn sonst. Die Geschütze, Taue rc. waren fortgeschafft und aus dem Deck war ein Tanzsaal gezaubert mit lauschigen Nischen, einem veritablen Springbrunnen, auf dessen Wassern Seerosen blühten. Hier war ein mächtiger Taucher aufgestellt mit einem Dolchmesser in der Hand, der freilich ab und zu aufgepumpt werden mußte. Dort am Heck stand ein Karoussel, das durch Dampf betrieben wurde. Als Spezialitäten schaute man „Dreyfus auf der Teufelsinsel", den „fliegenden Holländer". Würfelbuden, in denen jeder Wurf gewann, lockten zum Spiel. Und über alle den Herrlichkeiten spannten sich als Baldachin die Flaggen aller Länder und Völker zu einem bunten Mosaik. Die Gäste setzten sich aus Kameraden hiesiger Regimenter mit ihren Damen und aus höheren Staatsbeamten zusammen. Nach dem Thee begann der Tanz. Bei der Polonaise überreichte ein riesiger „Hagen", der Schutzgott des Schiffes, so wie er auf dem Bilde dargestellt ist, das S. M. der Kaiser seinem Panzerschiff „Hagen" verliehen, jeder Dame ein geschmackvolles Erinnerungspräsent. Dann klangen wieder Walzerweisen und die Paare drehten sich im Kreise. Abends erglühten die vielen versteckten Beleuchtungskörper elektrisch und alle die Schwerter und Bajonettgruppen blinkten. Erfrischungen aller Art wurden gereicht, bis die vorgeschrittene Zeit zum Aufbruch mahnte. Die Scheinwerfer begleiteten die Abfahrenden noch mit ihrer Lichtfülle, von oben kam Blumenregen — schnell schoß die Pinasse wieder hinauf an das Grüne Thor.

* **Zum Neubau der Technischen Hochschule** wird in unserer heutigen Nummer die Lieferung der für das Hauptgebäude erforderlichen schmiedeeisernen Walzträger und Unterlagsplatten ausgeschrieben. Interessenten seien hierauf aufmerksam gemacht.

* **Ein großes Militärkonzert** wird am Mittwoch von der gesammten Kapelle des Ulanen-Regiments v. Schmidt im Café Grabow ausgeführt werden. Zum Vortrage kommen u. a. auch die von 6 Heroldtrompetern geblasenen Fanfarenmärsche.

* **Bau- und Siedlungs-Genossenschaft Danzig.** Am Sonnabend hat nach endgültiger Durchberathung und Annahme des Statuts die Gründung der schon lange geplanten Bau- und Siedlungs-Genossenschaft in Form einer Ges. m. b. H. unter Uebernahme einer größeren Zahl von Geschäftsantheilen stattgefunden. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Regierungsrath Schrey, Justizrath Syring, Geheimrath Gibsone, Major Paetow, Korvettenkapitän Simon, Redakteur Buchholz, Techniker Kreft, Arbeiter Gutt; in den Vorstand die Herren: Kaufmann Hardtmann, Werkführer Otto Schulz, Arbeiter Christian Stanzlowski. Die Vergrößerung der Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes bis auf 15 und die der Mitglieder des Vorstandes auf 5 ist der ersten Generalversammlung des Jahres 1902 vorbehalten. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft werden auch in den „Danziger Neueste Nachrichten" erfolgen.

* **Der Militärverein** feiert Sonnabend sein Sommerfest in Café Link am Olivaer Thor, mit Konzert, Kinderspielen, Verloosung für Damen, Preisschießen für Herren. Abends findet Fackelpolonaise, zum Schluß Tanz statt.

Zoppoter Sportwoche.

Sechster Tag.

Internationales Wettschwimmen und Wasserspringen.

Zoppot, den 13. Juli.

Abgesehen von einigen Privatwettkämpfen, bei denen es sich meist um Dauerschwimmen handelte, ist hier noch kein Wettschwimmen veranstaltet worden, so daß das Wettschwimmen in Zoppot die erste derartige sportliche Veranstaltung war, welche in der hiesigen Gegend zu Stande gekommen ist. Es läßt sich hieraus schließen, welche Arbeit die Leiter des Schwimmens und vor allem Herr Sommerfeld zu leisten hatten, um die Vorarbeiten so weit fertigzustellen, daß die Konkurrenz überhaupt zu Stande kam. Als Rennbahn war die Strecke an der östlichen Seite des Seesteges gewählt worden, auf welcher Tafeln eingeschlagen waren, welche die verschiedenen Distanzen angaben. Das Ziel befand sich am Ende des Seesteges, während unmittelbar vor dem Seestege eine Plattform mit den Sprungbrettern für das Wasserspringen errichtet war. Die Wahl der Rennbahn erwies sich insofern nicht günstig, als die Abendsonne ihre Strahlen den Zuschauern gerade in das Gesicht schickte, so daß auf dem glitzernden Wasser nichts zu sehen war. Derselbe Umstand hinderte auch die Zuschauer, die am Strande standen, an einer Beobachtung der Wettkämpfer; am besten waren noch diejenigen Zuschauer daran, welche sich Boote genommen hatten und das Wettschwimmen sich vom Wasser aus ansahen. Der Besuch des Wettschwimmens war vortrefflich. Der Steg war dicht mit Menschen gefüllt, am Ufer stand die Menge Kopf an Kopf und auf dem Wasser bewegten sich hunderte von Booten, so daß wohl das gesammte Bootsmaterial von Zoppot in Thätigkeit war. Das muntere Leben und Treiben auf dem Wasser bot den Zuschauern ein anziehendes und lebhaftes Bild.

Als Schiedsrichter fungirte Herr Kafemann, Starter waren die Herren v. Wedel-Cremzow, Seliger und Dr. Rickert, Zielrichter die Herren Schmidt und Prutz. Das Preisrichteramt für Wasserspringen und Tauchen hatten die Herren Dr. Dasse, Illgner, Markull, Ed. Berentz, Lucas und Apreck übernommen. Der interessanteste Theil des Wettkampfes war für die Zuschauer ohne Zweifel das Wasserspringen, bei welchem von jedem Konkurrenten drei Pflichtsprünge und drei Kürsprünge ausgeführt werden mußten. Hierbei entwickelten die Konkurrenten große Gewandheit und Geschicklichkeit, und es wurden sogar Doppelsaltomortales ausgeführt, wie man sie sonst nur von Artisten zu sehen gewohnt ist.

Die beiden Hauptschwimmen sicherte sich übrigens ein Mitglied des Schwimmklubs in Magdeburg, ein junger Deutsch-Japaner, der Sohn des früheren japanischen Gesandten in Wien Herr Hanzo von Tana-Hassi. Er erregte die Bewunderung der Zuschauer nicht nur durch sein eigenartiges Schwimmen, welches in der Verwendung der Hände vollständig abwich von dem Pfuelschen System, das beim Militär- und Civilschwimmen hier in Deutschland üblich ist. Dann aber auch imponirte er durch seine Ausdauer, die ihn in den Stand setzte, auf der längsten in den Konkurrenzen vorgesehenen Strecke die letzten 40 Meter mit einem kräftigen Spurt zurückzulegen. Gegen seine Theilnahme an dem Schwimmen um die Meisterschaft der Ostsee war ein Protest eingelegt worden, da diese Konkurrenz nur für solche Herren offen sei, die im Gebiete der Ostsee wohnen. Der Protest wurde aber zurückgewiesen, und zwar weil nicht nur die Eltern des noch jungen, unselbstständigen Herrn Hanzo von Tana-Hassi, der unter dem Scheinnamen Erhardt-Magdeburg startete, in der Nähe von Riesenburg (Westpreußen) ansässig sind, sondern dieser selbst auch nur vorübergehend in Magdeburg sich aufhält, seine Jugend in Riesenburg verlebte und auch jetzt, wie in den Ferien stets, bei seinen Eltern bei Riesenburg weilt. Infolgedessen hatte der Kampfrichterausschuß beschlossen, bei Eröffnung der Meldungen Herrn Erhardt zu dem Wettbewerbe um die Meisterschaft der Ostsee zuzulassen.

Die einzelnen Wettkämpfe nahmen folgenden Verlauf:

Erstschwimmen. Distanz 150 Meter. Vier Herren waren am Start erschienen, von denen Herr Paul Röhr-Danzig als Erster durchs Ziel ging; zweiter wurde Herr Gustav Paulus-Danzig.

Schülerschwimmen. 75 Meter. Hier ging als Erster Julius Mandel durchs Ziel, der sich seinen drei Konkurrenten gegenüber als weit überlegen erwies.

Wasserspringen. An der Konkurrenz nahmen fünf Herren theil, die, wie schon erwähnt, geradezu verblüffende Leistungen aufwiesen. Von den Preisrichtern wurde Herrn Sommerfeld der erste Preis zuerkannt, jedenfalls ist ihm der Sieg nicht leicht geworden.

Jugendschwimmen. 100 Meter. Wiederum siegte in überlegener Weise über seine drei Konkurrenten Julius Mandel.

Hauptschwimmen. 300 Meter. Bei diesem Schwimmen stellten sich dem Starter Herr Röhr-Danzig und Herr v. Tana-Hassi. Herr Röhr gehört wohl zu den besten Schwimmern von Danzig, ist vielleicht sogar der beste Schwimmer unserer Gegend, gegen die überlegene Schwimmkunst seines Gegners konnte er jedoch nicht aufkommen, sodaß dieser nach Gefallen siegte.

Hechttauchen. Höchstleistung 50 Mtr. An der Konkurrenz nahmen drei Herren theil, von denen Herr Sommerfeld [illegible] die Entscheidung zwischen den Herren Paulus und Röhr lag. Beide Herren haben [illegible] zurückgelegt. Der Preis wurde Herrn Paulus zuerkannt.

Rückenschwimmen. Nur mit Handbewegungen 50 Mtr. [illegible] Herr Röhr, der [illegible] das Wasser [illegible], während Herr [illegible].

Schwimmen um die Meisterschaft der Ostsee. 200 Mtr. An der Konkurrenz betheiligten sich drei Herren, da jedoch Herr Sommerfeld [illegible] ab, wurde [illegible] zwischen Herrn Röhr und Herrn v. Tana Hassi [illegible] und nahm denselben Verlauf wie das Hauptschwimmen.

Nach Beendigung der Wettkämpfe fand die Vertheilung der Preise statt. Die Sieger in den einzelnen Wettschwimmen erhielten silberne Ehrenbecher. Außerdem war ein Ehrenpreis von Freunden des Wassersportes für den Sieger im Wasserspringen und ein zweiter Ehrenpreis von Zoppoter Badegästen für den Sieger im Hauptschwimmen und ein dritter Ehrenpreis von Herrn Kommerzienrath [illegible] für den Meister der Ostsee gestiftet worden. Bei der Preisvertheilung [illegible] Herr Dr. v. Wurmb darauf hin, daß [illegible] ein Wettschwimmen zu veranstalten bei dem Ausschuß für die Sportwoche großen Anklang gefunden habe. Er hoffe, daß dieser erste Versuch denselben Erfolg haben werde, wie der vorjährige Versuch mit dem Lawn-Tennis-Turnier, welches in diesem Jahre schon eine größere Ausdehnung genommen habe und noch größere nehmen werde, da bis jetzt der Kaiser sich schon bereit erklärt habe, für das nächste Turnier einen Ehrenpreis zu stiften. Hoffentlich werden sich Wettbewerber auch aus fremden Orten, die ja heute schon vertreten gewesen sind, in stärkerer Anzahl einstellen, sodaß auch das Wettschwimmen, welches den Körper stählt und welches von großer Bedeutung ist für ein Volk, „dessen Zukunft auf dem Wasser liegt", eine glückliche Entwicklung nehmen wird. Der Redner gedachte dann der Herren, die das Wettschwimmen mit Preisen ausgestattet haben und brachte ein Hoch auf dieselben aus. Frau v. Wurmb vertheilte dann die Preise an die einzelnen Sieger, auf welche dann gleichfalls ein Hoch ausgebracht wurde. Schließlich forderte Herr Sommerfeld die Schwimmer auf, der Gemeinde Zoppot ein dreimaliges „Gut Naß" auszubringen.

Siebenter Tag.

Die Segelwettfahrt.

Zoppot, 14. Juli.

Die Zoppoter Sportwoche fand ihren glänzenden Abschluß in der Segelwettfahrt, an welcher sich eine Yacht des Königlichen Yachtklubs, 3 Yachten des Segelklubs „Rhe"-Königsberg, 3 Yachten des Segelklubs „Baltic"-Königsberg und 10 Yachten des Danzig-Zoppoter Segelklubs „Gode Wind" betheiligten. Leider hatte unsere Befürchtung, daß die Yacht „Lasca" wegen ihrer Havarie an dem Rennen nicht Theil nehmen würde, sich bewahrheitet; die Yacht hat bereits am Sonnabend unseren Hafen verlassen, um einer gründlichen Reparatur unterworfen zu werden. Auf diese Weise kamen wir um das Schauspiel eines gewiß spannenden Wettkampfes zwischen zwei Yachten erster Klasse, wie er in unserer Bucht noch nicht stattgefunden hat. „Comet" mußte deshalb in seiner Klasse allein über die Bahn gehen und bewährte übrigens wieder seine außerordentlich hohe Rennfähigkeit. Der „Comet" ist im Jahre 1887 aus Stahl gebaut nach der Konstruktion des berühmten Yachtarchitekten G. L. Watson. Er erhielt damals den Namen „Thistle" und schlug diesseits des Oceans sämmtliche Konkurrenten, die ihm entgegentraten. Deshalb wurde die Yacht im Herbst 1887 nach New-York geschickt, damit sie den so heiß bestrittenen Amerikapokal wieder nach England zurückbringen sollte. Doch auch diesmal gelang es den Amerikanern, ein überlegenes Schiff dem gefährlichen Konkurrenten gegenüber zu stellen. Die „Thistle" wurde zwar in Amerika besiegt, weil die Yacht aber ein Fahrzeug von wunderbaren Formen war, wurde sie vom Kaiser Wilhelm angekauft, um dem deutschen Yachtbau als Vorbild zu dienen. Sie erhielt damals den Namen „Meteor." Wie schon berichtet, wurde die Yacht im Jahre 1896 der Kriegsflotte zur Ausbildung von deutschen Yachtmatrosen vom Kaiser überwiesen und führt jetzt den Namen „Comet." Die Technik hat speziell im Yachtbau so große Fortschritte gemacht, daß der „Comet" heute nicht mehr zu den schnellsten Booten gehört, wer indeß gestern die schmucke Yacht mit ihren schönen Linien und ihrer riesigen Segelfläche sah, wird zugeben müssen, daß der „Comet" auch heute noch zu den schönsten Fahrzeugen unserer Yachtflottille gehört, und daß er auch heute noch ein gefährlicher Gegner ist.

Fritz Reuter sagt einmal: „was dem Einen seine Nachtigall ist, ist dem Anderen seine Eule", das zeigte sich auch bei der Segelregatta, denn der Wind, dessen Fehlen dem Lawn-Tennisspieler und Schwimmer angenehm ist, ist für den Segler beinahe so nothwendig wie das Wasser und leider ließ der Wind gestern manches zu wünschen übrig. Die Windstärke wurde anfangs mit 1 gewerthet, später frischte der Wind ein wenig auf und erreichte einigemale sogar die Windstärke 3. Im Mittel wurde die Windstärke mit 1,5 bewerthet. Der Wind wehte anfänglich aus OSO und sprang dann später nach ONO um. Dieser Mangel an Wind hatte zunächst für die Segler die üble Folge, daß sie auf der ersten 4½ Seemeilen langen Bahn vom Start am Seesteg bis zur Weichselrifftonne am Kaisersteg in Neufahrwasser sich, um nicht in der Bucht von Brösen ganz unter Wind zu kommen, nach der hohen See zu wenden mußten, so daß die Meisten nicht 4½, sondern 6—7 und noch mehr Seemeilen bis zum ersten Wendepunkt zurücklegen mußten. Nur der „Comet" konnte in Folge seiner riesigen Segelfläche eine ziemlich gerade Bahn einschlagen, doch auch er brauchte 1 Stunde 13 Minuten, bevor er die Tonne runden konnte. Besser waren die Verhältnisse für die Strecke von der Weichselrifftonne bis zum Markboot bei Adlershorst. Am schlechtesten war jedoch die Fahrt von dem Adlershorster Markboot bis zum Ziel, auf dieser Bahn wurde der Wind stellenweise so flau, daß die Segel lose an ihren Raaen flatterten.

Als Starter und Zielrichter fungirten die Herren Kapitänleutnant Fuchs, Kafemann und Rodenacker jun. Die Schiedsrichter, welche auf dem Werftdampfer „Radaune" die Fahrt mitmachten, waren die Herren Oberwerftdirektor Kontreadmiral v. Prittwitz und Gaffron, Kpt. z. S. z. D. Rodenacker, Navigationsschullehrer Döbler und Lootsenkommandeur Wunderlich aus Danzig, Cochius und Nickel-Königsberg sowie Dr. Dolle-Memel. Für das Publikum standen die Dampfer „Vineta" und „Richard Damme" zur Verfügung, welche beide sehr stark besetzt waren. Auf der „Vineta" befanden sich auch Herr Oberpräsident v. Goßler und Herr Oberbürgermeister Delbrück. Die Fahrt nahm einen sehr angenehmen Verlauf. Bei dem ruhigen Wasser bewies sich Neptun galant und erhob von den Seefahrern dieses Mal keinen Tribut. Die See bot einen wundervollen Anblick, auf dem grünen Wasser bewegten sich die schmucken Yachten mit ihren schneeweißen Segeln, einige, wie z. B. „Comet", ließen sich von Dampfern zum Ziel schleppen. Auf der Rhede hatte sich neben die Korvette „Stosch" das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd „Großherzogin Elisabeth", Korvettenkapitän a. D. Rüdiger, gelegt, welches um 1 Uhr Nachts mit 123 Schiffsjungen an Bord in unserer Bucht angekommen war.

Der Start war wiederum wie in früheren Jahren am Seesteg zu Zoppot. Der erste Startschuß fiel um 10 Uhr 35 Min. Der Start ging sehr schnell von Statten. Den besten Start hatte die Kreuzer-Yacht „Freiheit" vom Segelklub „Rhe" aufzuweisen, welche 32 Sekunden nach dem Startschuß durch den Start ging. Als erste Yacht ging „Comet" durch den Start, ihm folgte in kurzem Abstande „Fee," dann kamen die übrigen Yachten, welche sich bald weit aus einander zogen, um die windstille Brösener Bucht zu vermeiden. Als erster rundet „Comet" um 11 Uhr 48 Min. um die Weichselriff-Tonne, dann folgte um 12,07 „Fee," dritter wurde um 12,17 „Baltic." Außer den Klassenpreisen standen als Extrapreise noch der Pokal der Stadt Danzig und als Preis von Zoppot ein Satz Sektbecher zur Verfügung. Der Pokal von Danzig, für die relativ schnellste Yacht bestimmt, ist in der Danziger Bucht zu gewinnen und einmal zu vertheidigen. Er fiel der Kreuzeryacht „Comet" zu, welche mit drei Stunden 12 Minuten und 46 Sekunden die relativ schnellste Yacht war. Da der Danziger Pokal an eine Kreuzer-Yacht gekommen war, mußte der Preis von Zoppot an eine Renn-Yacht fallen und von diesen war mit 3 St. 50 M. 20 S. die Yacht „Sigrun" vom „Gode Wind" das schnellste Fahrzeug. Im übrigen hatte die Wettfahrt folgendes Ergebniß:

Klasse	Name	Gesegelte Zeit St.	M.	S.	Berechn. Zeit St.	M.	S.	Preis
Kreuzer-Yacht Klasse I	Comet	2	17	5	3	12	46	Preis von Danzig Klassenpreis
Kreuzer-Yacht Klasse III	Fee	3	6	17	3	44	27	Klassenpreis
Renn-Yacht Klasse IV	Sigrun	3	21	40	3	50	20	Preis von Zoppot Klassenpreis
"	Gudruda	3	27	27	3	50	20	—
Kreuz.-Yachten Klasse IV	Baltic	3	3	10	3	37	34	I. Klassenpreis
"	Atair	3	24	40	3	54	22	II. Klassenpreis
"	Teifun	3	34	35	4	8	8	—
"	Finesse	4	18	10	4	47	49	—
Renn-Yachten Klasse V	Hay	3	39	40	4	7	34	I. Klassenpreis
"	Vorbote	3	45	40	4	14	18	II. Klassenpreis
"	Gerda	3	55	35	4	20	40	—
"	Lisbeth	4	11	15	4	33	8	—
"	Wiking	4	23	15	4	43	4	—
Kreuz.-Yachten Klasse V	Freiheit	3	26	3	3	48	46	I. Klassenpreis
"	Mieze	3	57	58	4	19	34	II. Klassenpreis
"	Schneewittchen	4	4	10	4	29	59	—

Zunächst einige Worte über die Berechnung der Zeiten. Nur der Rudersport ist in der glücklichen Lage, einen Bootstyp zu besitzen, der für alle Ruderer gleichwerthig ist; alle übrigen Sportarten müssen die Ungleichheiten auf irgend welche Weise vergüten. Während der Reiter dies durch das Gewicht, welche die einzelnen Pferde zu tragen haben, ausführt, und der Lawn-Tennisspieler Vorgaben festsetzt, vollzieht der Segler den Ausgleich durch Berechnung der Zeiten. Jede Yacht führt einen Meßbrief und in diesem Meßbriefe ist ihr Rennwerth, der in Segeleinheiten berechnet ist, eingetragen. Bei der Berechnung kommen ferner neben diesen Segeleinheiten die Länge der Bahn in Seemeilen, also für die hiesige Segelwettfahrt 13 Sm., und die Windstärke, also für hier 1,5 in Betracht. Aus diesen Faktoren wird dann die berechnete Zeit festgestellt, nach welcher die Preise vertheilt werden.

Nach Feststellung der Berechnung vereinigten sich die Segler mit ihren Gästen zu einem gemeinschaftlichen Festessen im Kurhause. Der erste Trinkspruch, den Herr Admiral v. Prittwitz und Gaffron ausbrachte, galt dem vornehmsten Förderer des Segelsportes Kaiser Wilhelm. Der Redner hob hervor, wie dem Kaiser der Segelsport ganz besonders am Herzen liege, kein bedeutungsvolles Ereigniß, kein Fortschritt im Segelsport entgehe seiner Aufmerksamkeit und auch der hiesige junge Segelclub habe die Förderung des Kaisers bereits erfahren. Er beherrscht in wunderbarer Weise die Technik des Segelsports und hat volles Verständniß für seine ideale Seite. Leider hat sich seine Absicht, die „Iduna" zu unserer Regatta zu senden, nicht verwirklichen lassen, doch hoffen wir, daß sie im nächsten Jahre auf unserer Regatta erscheinen wird. Nach dem Hoch auf den Kaiser wurde dann die Nationalhymne gesungen.

Den nächsten Trinkspruch brachte der erste Vorsitzende des „Gode Wind", Herr Apreck, auf die Gäste aus, welche von fremden Clubs zum Besuch der Regatta gekommen sind. Er rühmte das freundliche Entgegenkommen, das die Segelclubs des Ostens dem jungen „Gode Wind" entgegengebracht haben und welches das Resultat gezeitigt habe, daß innerhalb der vier Jahre des Bestehens der Bestand an Yachten von 4 auf 14 gestiegen sei. Sie haben uns ein Vorbild gegeben, nicht nur in der Ausübung des Sportes, sondern auch in technischer Beziehung durch Neuanschaffung, wie wir heute wieder gesehen haben.

Herr Kafemann gedachte der Freunde und Gönner des Segelsports. Ein Volk werde nicht stark werden, wenn es nicht seine Pflicht thue; wir haben unsere Pflicht gethan, aber wenn wir jetzt stark geworden sind, so verdanken wir das in erster Linie dem Interesse des Publikums, der Freundschaft und der herzlichen Kameradschaft der benachbarten Klubs und dem Interesse der hohen Behörden. Besonders müsse er an dieser Stelle der Gemeinde Zoppot gedenken, welche jetzt mit ihrer Sportswoche so glänzende Erfolge davon getragen habe. Er schloß mit einem Hoch auf die Behörden.

Herr Dr. v. Wurmb dankte für die anerkennenden Worte und wies darauf hin, daß der Erfolg der Sportswoche auch zum Theil darin liege, daß wir ein herrliches Wetter gehabt haben. Wenn wir den Wind nicht brauchen konnten, flaute er ab, und wenn wir ihn haben wollten, frischte er auf. Er dankte dann noch besonders den Vereinen, die sich um die Erfolge des Sports noch verdient gemacht haben, dem Segelklub „Gode Wind", dem Westpreußischen Reiterverein und dem Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verband und schloß mit einem Hoch auf den „Gode Wind" und seinem Vorsitzenden Herr Apreck.

Es folgte nun die Preisvertheilung, welche Herr Admiral v. Prittwitz und Gaffron vornahm, während den Preis von Danzig Herr Oberbürgermeister Delbrück an den Führer des „Comet" Herrn Oberleutnant Hoffmann mit dem Wunsche überreichte, daß die Beziehungen hoffentlich dauernd bleiben würden, und daß der Preis, den der „Comet" davongetragen habe, ein neues Band zwischen der Stadt Danzig und der kaiserlichen Marine bilden werde. Den Preis von Zoppot überreichte dann Herr v. Wurmb. Nach Schluß der Preisvertheilung gedachte Herr Apreck der großen Verdienste, welche der Herr Admiral v. Prittwitz und Gaffron sich um den Segelsport in Danzig erworben habe, weshalb sein Weggang von Danzig, der im Herbst erfolgen solle, lebhaft bedauert werde. Sein Interesse für den Segelsport in Danzig habe er dadurch bekundet, daß er für das nächste Jahr einen Ermunterungspreis gestiftet habe. Schließlich brachte er ein dreimaliges „Gode Wind" auf Herrn v. Prittwitz und Gaffron aus. In dem Gewand eines indischen Märchens brachte dann Herr Landgerichtsrath Wedekind den Toast auf die Damen aus, Herr Rechtsanwalt Kamm-Königsberg feierte noch einmal die herzliche Kameradschaft, die unter den Seglern herrscht, und brachte auch dem Danzig-Zoppoter Segelklub ein dreifaches Gode Wind aus. Zum Schluß widmete Herr Oberleutnant Hoffmann den ostdeutschen Seglern ein Hoch.

Schließlich wurde beschlossen, nachstehendes Telegramm an den Kaiser abzusenden:

An Se. Maj. den Kaiser und König, Berlin.

Ew. Majestät gestattet sich der Segelklub „Gode Wind" den glücklichen Verlauf der heutigen offenen Segelwettfahrt allerunterthänigst zu melden, um für den allergnädigsten Befehl zur Entsendung des „Comet" ehrfurchtsvoll zu danken. Der „Comet" gewann den Ehrenpreis der Stadt Danzig, sowie den ersten Preis in der ersten Klasse. Der Segelklub „Gode Wind" bittet Ew. Majestät allerunterthänigst gnädigstes Wohlwollen auch ferner ihm erhalten zu wollen.

Apreck, erster Vorsitzender.

Damit hatte das Festessen, welches übrigens der Küche des Herrn Bielefeld alle Ehre machte, sein Ende erreicht und die Segler mit ihren Gästen begaben sich in den Kurgarten, um die erfrischende Kühle des Abends zu genießen, die nach der Hitze des Tages doppelt angenehm war.

Handel und Industrie.

New-York, 13. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	12./7.	13./7.		12./7.	13./7.
Can. Pacific-Actien	101	100¼	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	4.90	4.90
" " Preferr.	97	96	per September	5.00	5.00
Petroleum refined	7.90	7.90	per December	5.10	6.10
do. standart white	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	74	73⅛
			per September	71½	72⅝
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December	75½	74¼

Chicago, 13. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	12./7.	13./7.		12./7.	13./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	66⅞	65⅞	per Juli	8.70	8.65
per August	—	—	per September	8.75	8.70
per September	68½	67⅛	Pork per Juli	14.35	14.25

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Juli. Wasserstand 0,78 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Bromberg	Thorn
Witt	D. Thorn	do.	do.	do.
Rudznicki	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Urbanski	do.	Steine	Niszawa	do.
Gorski	do.	do.	do.	do.
Czarra	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Machatschek durch Gszesiek 6 Traften mit 4154 kief. Rundhölzern. — Für Sachsenhaus, Rosiner u. Co. durch Sprung 148 tannenen Balken und Mauerlatten, 214 eich. Plancons. — Für Strisower durch Sprung 2 Traften mit 38 kief. Rundhölzern, 587 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 510 tannenen Balken und Mauerlatten, 433 eich. Plancons. — Für Franke Söhne durch Miklowski 4 Traften mit 2928 kief. Rundhölzern. — Für Biß u. Selig durch Nessel 2 Traften mit 513 tannenen Balken und Mauerlatten. — Für Jewelowski durch Nessel 120 kief. Rundhölzer, 50 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 5670 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 3170 tannene Balken und Mauerlatten. — Für Biegeleisen durch Giwek 1 Traft mit 543 kief. Rundhölzern, 379 tannenen Rundhölzern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	762,6	WNW	mäßig	wolkig	13,3
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	764,6	NW	schwach	bedeckt	16,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	762,8	O	s. leicht	bedeckt	16,9
Helder	762,7	N	s. leicht	bedeckt	16,3
Christiansund	762,7	O	frisch	wolkenlos	22,9
Skudesnaes	760,9	NNW	mäßig	heiter	13,1
Skagen	760,0	SSW	s. leicht	heiter	15,4
Kopenhagen	761,2	still	—	heiter	17,7
Karlstad	761,4	SSO	mäßig	bedeckt	17,6
Stockholm	760,4	NO	mäßig	heiter	19,0
Wisby	759,4	S	mäßig	heiter	22,6
Haparanda	759,8	W	leicht	halbbedeckt	15,8
Borkum	761,6	NNW	schwach	bedeckt	15,1
Keitum	761,2	N	s. leicht	bedeckt	14,4
Hamburg	760,2	SSW	s. leicht	bedeckt	18,6
Swinemünde	760,7	NNO	s. leicht	wolkig	21,0
Rügenwaldermünde	760,8	WSW	s. leicht	Nebel	17,2
Neufahrwasser	760,5	N	s. leicht	wolkenlos	20,7
Memel	759,7	W	s. leicht	heiter	22,3
Münster Westf.	762,4	W	leicht	bedeckt	15,4
Hannover	761,3	W	mäßig	bedeckt	16,8
Berlin	759,9	SO	s. leicht	halbbedeckt	23,1
Chemnitz	760,6	S	leicht	heiter	20,7
Breslau	760,5	NW	s. leicht	Dunst	18,9
Metz	762,5	N	schwach	wolkig	17,7
Frankfurt (Main)	761,6	SW	leicht	wolkig	19,8
Karlsruhe	762,7	SW	mäßig	Dunst	19,6
München	764,3	SW	leicht	heiter	20,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	761,5	W	frisch	Regen	10,4
Riga	760,0	S	s. leicht	wolkenlos	22,8

Wettervoraussage:

Die gleichmäßige Luftdruckvertheilung hält an. Ein Maximum von etwa 765 mm befindet sich vorm Kanal, während eine flache Depression sich über Südnorwegen und die südöstliche Ostsee hinzieht. In Deutschland ist das Wetter wenig verändert und noch ziemlich warm; gestern sind vielfach Gewitter niedergegangen.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1901 ist dem Chausseeaufseher **Paul Röbel** in Pr. Stargard ein Dienstfahrrad von der Firma **Stoewer & Greif**, schwarzes Gestell, gelbe Reifen, Korkgriff mit Nickelenden, Vorderreifen neu, Hinterreifen defekt, gestohlen worden.

Wer über die Person des Thäters oder den Verbleib des Rades Auskunft geben kann, wird ersucht, zu den Akten 5. J. 658/01 Mittheilung zu machen.

Danzig, den 13. Juli 1901. (10941

Königliche Staatsanwaltschaft.

Der gegen den Heizer **Mickoleit** erlassene Steckbrief ist erledigt. (10959

Danzig, den 12. Juli 1901.

Schwartzkopff,
Korvetten-Kapitän und Kommandant S. M. S. Odin.

Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 18. März d. J. stattgehabten Auslosung zur planmäßigen Tilgung für 1901 nachstehende Nummern gezogen worden:

a. 9 Stück Litt. A à 2000 ℳ Nr. 035 061 111 196 422 432 436 439 449

b. 17 Stück Litt. B à 1000 ℳ Nr. 10 104 149 150 153 218 219 222 299 300 308 309 310 343 385 464 500.

c. 30 Stück Litt. C à 500 ℳ Nr. 0040 0045 0077 0255 0284 0287 0291 0423 0498 0586 0593 0712 0727 0786 0885 0902 0914 0916 0973 0978 0994 1052 1085 1093 1116 1118 1129 1441 1445 1462.

d. 19 Stück Litt. D à 200 ℳ Nr. 0282 0372 0373 0385 0397 0407 0448 0641 0725 1030 1070 1339 1357 1593 1640 1818 1349 1857 1899.

Diese Antheilscheine werden hiermit zur Rückzahlung am 1. Oktober 1901 gekündigt, wovon die Inhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß vom 1. Oktober d. J. ab die Kapitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine für 1. April 1902 und folgende Jahre, sowie der Zinsanweisungen in Danzig bei der Kämmereikasse, in Berlin bei der Diskontogesellschaft und in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus **M. A. Rothschild & Söhne** erhoben werden können.

Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein für 1. April 1902 und folgende Jahre wird der Betrag derselben von der Kapitalsumme gekürzt.

Von früheren Auslosungen sind folgende Anleihescheine noch nicht zur Einlösung eingeliefert worden:

Litt. B. Nr. 158, 294 je 1000 Mk.
Litt. C. Nr. 178, 693, 753, 1104, 1283 je 500 Mk.
Litt. D. Nr. 168, 245, 583, 1291 je 200 M.

Danzig, den 21. März 1901. (5627

Der Magistrat.
gez. Delbrück.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Vorstädt. Graben 30, belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstädt. Graben Blatt 55, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schuhmachermeister **Johann** und **Anna**, geb. **Lietz**, **Urban**'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 26. August 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 49 qm groß und mit 2762 Mark jährlichem Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9709

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11

Bekanntmachung.

Der Bau einer Turnhalle, eines Abortgebäudes und einer Müllgrube soll im Wege des Mindest-Angebotes vergeben werden.

Die Bauten müssen bis zum 15. Oktober cr. unter Dach stehen und bis zum 15. Mai 1902 völlig fertig gestellt sein.

Die Bauzeichnungen sind in unserem Bureau einzusehen. Die Anschlagsbedingungen werden gegen Zahlung von 3 Mk. Kopialien auf Wunsch zugesandt werden.

Unternehmer, die die ganzen Bauten zur Ausführung übernehmen wollen, werden ersucht, innerhalb 14 Tagen nach Erscheinen dieses Blattes die Anschlagsbedingungen, mit den beanspruchten Preisen genau ausgefüllt, uns einzureichen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Die Bauten werden einschließlich Materialienslieferung vergeben. Doch wird die Bedingung gestellt, daß zu Verblendsteinen ausgewählte gute Ziegeln aus hiesigen Niederungs-Ziegeleien verwendet werden. Von den zu verwendenden Ziegeln sind Proben mit Angabe des Herstellungsortes innerhalb der gedachten Frist einzureichen.

Tiegenhof, den 11. Juli 1901.

Der Magistrat.
Foerster. (10942

Bekanntmachung.

Die Eisenarbeiten zum Neubau der Langenbrücke vom Grünen Thor bis zum Frauenthor und der davor liegenden Anlegestelle vergeben wir nach Maßgabe der dafür aufgestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum 22. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses einzureichen. 10700

Die Zeichnungen für die Arbeiten liegen im Baubureau des Tiefbauamtes im Langgasser Thor, die Bedingungen und der Verdingungsanschlag im Baubureau des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Letztere sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 8. Juli 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. Js. ist die

zweite Organistenstelle

an unserer Kirche neu zu besetzen. Bewerber um diese Stelle müssen des Orgelspiels mächtig sein und die Fähigkeit besitzen, einen Kirchenchor zu leiten.

Danzig, den 12. Juli 1901.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johann.

Verdingung.

Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie die Kunstbauten im Loose IV der Nebenbahn Schlochau—Reinfeld und zwar 106 810 cbm Bodenbewegung und 820 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungshefte können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk., mit sämmtlichen Höhen- und Lageplänen für 5,00 Mk., von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

30. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (10874

Konitz, den 12. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Neubau der Technischen Hochschule Danzig.

Für das Hauptgebäude sollen:

224 t schmiedeeiserne Walzträger,
8 t Unterlagsplatten

in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf

Mittwoch, den 24. Juli, Mittags 12 Uhr

im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147a, 1, anberaumt, von wo auch die Angebotformulare sowie die Bedingungen nebst Trägerverzeichniß gegen post- u. bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Langfuhr b. Danzig, den 12. Juli 1901. (10965

A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser herzensguter, sorgsamer Vater, unser lieber Großvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Onkel und Großonkel, der Rentier

Richard Sambuc

im beinahe vollendeten 61. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Seinigen.

Langfuhr, den 13. Juli 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. d. Mts., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr 100 nach dem Kirchhofe St. Petri und Pauli, Halbe Allee, statt.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied gestern Abend meine innig geliebte Frau, unsere treue, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Emilie Amann,
geb. **Fuchs.**

Statt besonderer Meldung im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen

Danzig, den 14. Juli 1901.

Johs. Amann.

Militär-Verein.

Das Mitglied, ehemaliger Regimentszuschneider und Vizefeldwebel im Grenadier-Regiment Nr. 4, Herr **Bahr**, ist verstorben. Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Hauptstraße 41, aus statt. Um zahlreiche Begräbnißfolge bittet **Der Vorstand.**

Heute Vormittag 8¾ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter die Wittwe

Johanna de Luhn

geb. **Schwarz,**
in ihrem fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 15. Juli 1901.

Die Hinterbliebenen.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts. früh 5 Uhr starb plötzl. mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, der ehemalige Regimentszuschneider und Vicefeldwebel im Grenad.-Regt. König Friedrich II.

Carl Ludwig Bahr

im Alter von fast 54 Jahren.

Langfuhr, 15. Juli 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. d. Mts Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Langfuhr, Hauptstr. 41 aus nach dem Militärkirchhof in Danzig statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, für die reichen Kranzspenden, ebenso dem Gesangverein „Thalia" für den erhebenden Gesang am Grabe sagen unseren tiefgefühltesten Dank.

Max u. Paul Schalla.

Am 13. Juli verstarb nach schwerem Leiden sanft und Gott ergeben mein lieber, guter Mann, unser sorgsamer Vater, der

Schuhmachermeister
Heinrich Busch

in seinem 66. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 15. Juli 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17., Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Langgarten Nr. 13 nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Sonnabend, 13. Juli, Abends 10 Uhr verschied unser liebes Töchterchen **Erna** im Alter von 5½ Monaten.

Die tieftrauernden Eltern
Hermann Schwaldt
u. Frau Helene geb. Kuhn,

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Gierkowo, bei Damerau Kr. Kulm, 12. Juli 1901.

Lehrer Volkmann
nebst Frau **Frieda,** geb. **Seiffert.** (10933

Auctionen

Auktion Heumarkt No. 4

im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Mittwoch, 17. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Nußbaum-Diplomatenschreibtisch, Kommode, 2 Hängelampen, diverse Bücher, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Wascht. mit Marmorpl., Regulateure, Sophat., Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. zweithür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 neue Nähmaschine.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (2634b

Auktion mit Mobiliar Frauengasse 44.

Dienstag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Besitzerin wegen Veränderung folgendes versteigern: 1 Buffet mit 3thürigem Aufsatz, 6 massiv echt Nußb.-Rohrlehnstühle, 2 nußb. gr. Trumeauxspiegel, 2 Kleiderschränke, 2 do. Vertikows mit Muschelaufsätzen, 2 Sophatische, 1 Speiseausziehtisch, 1 großes werthvolles Bild unter Glas (Kupferstich), mehrere andere Wandbilder, 1 Sopha mit 2 Fauteuils mit Satteltaschen (hochmodern), 1 rothbr. Plüschsopha, 2 Teppiche, Säulen, Etageren, Lexikon, Servirtisch, 1 Eckglasschrank, 2 gleiche Bettgestelle mit Federboden, 1 Schreibtisch, 2 Regulatoren, 2 kl. Pfeilerspiegel, 1 kl. Schlafsopha mit dunkelblauem Ripsbezug, ovalen Sophaspiegel, 1 Küchenglasspind, 1 Damentoiletten-Kommode, Nippessachen, Gardinen, verschiedene andere Sachen. (5571b

Paul Kuhr,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auktionator.

Bemerke, daß sämmtliche Möbel sehr gediegen u. modern sind, daher zur Ausstattung sehr geeignet.

Die Auktion findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Die Auktion Breitgasse No. 19—20 findet nicht statt.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auktionator.

Grosse Mobiliar-Auktion Fraueng. No. 33.

Mittwoch, den 17. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:

2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 Pianino (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) (2636b

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.

A. Loewy, Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juli, Vorm. 10 Uhr werde ich in Langfuhr in **Wolff's** Restaurant am Markt folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 rothe Plüschgarnitur, 1 buntes Plüschsopha, 1 Regulator, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Spiegel mit Schrank und 1 Vertikow

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher.
Frauengasse 49. (10966

Auktion

Paradiesgasse Nr. 4,
im Restaurant.

Am Mittwoch, 17. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dortuntergebrachten Gegenstände als:

1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Sopha, 2 Stühle, 4 Bilder, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Teppich, 1 Regulator

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10952

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 17. Juli cr., Nachm. 4½ Uhr, werde ich in **Klempin bei Sobbowitz** bei den Gutsbesitzer **Boetzel**'schen Eheleuten (10929

11 Zuchtsauen,
5 Stück Jungvieh

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 15. Juli 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, 19. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich die im Gemeinde-Amt **Bürgerwiesen** untergebrachten Gegenstände (5585b

1 Bühnen-Dekoration, best. in 4 Coulissen, Stube u. Wald, 2 Hintergründe, Stube und Wald, 1 Vorhang, 2 Seitentheile, 1 Gesims, 11 Gartentische, 1 Bank, 1 Flaggenstange u. 1 gr. Thürenschild

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. baare Zahlung versteigern.

Bürgerwiesen, 13. Juli 1901.

J. Ziesmer, (5585b
Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 16. Juli d. J., Nachmittag 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Labesweg 4,

10 cbm Eichenbohlen,
3 cbm Erlenbohlen,
9 cbm Kiefernbohlen,
80 cbm Einschubbretter

sowie verschiedene Wagen, eine Stute, ein Fohlen, Holz pp. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 15. Juli 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher. (10930

Schwarzes Meer,(5565b

Große Berggasse Nr. 23, 1 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Entree, Waschk., Trockenboden u. Keller, alles hell, vom 1. Oktober zu verm. Näheres Schüsseldamm 48, bei **A. Ewert.**

Pfefferst. 50, Grth., 4 Zim. u. Zb. 480 M. N. Vorderhaus, 2. (5561b

Hopfeng. 91a, 4 Z., 3. Etg. 40 M., 3 Zm. 2. Etg. 40 M. Okt. z. v. (5390b

Langfuhr, Hauptstr. 12, ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, Garten, Pferdestall u. Burschengelaß pr. 1. Okt. zu vrm. (10804

4 Zimmer 1. Etage, Langfuhr, Kleinhammer Weg 13 pt. rechts per Oktob. zu vm. (5550b

Wohnungen v. 1-2 Stub. Zubeh. f. 10-13 M. Sandweg 13b. (5546b

Pfefferstadt Nr. 71, Eckekarrengasse, part., 3 Zimm., Bad, Mädchenkammer ꝛc., zum 1. Okt. zu verm. Näh. Hinterm Lazareth 6 bei **Hoffmann.** (5476b

Kaninchenberg 14 ist d. Part.-Gelegenh. u. 3. Etage, mit prachtvoll. Aussicht, best. a. je 1 Saal, 4 Zimm., Badest., Laube u. Zub., z. 1. Okt. zu vrm. Näh. das. v. 11-1 U. b. Hr. **Murawski.** (5124b

Fleischergasse 40, 1. Et., per 1. Okt. zu verm. 1 Saal, 5 Zimm., Mädchenst., Kell., Holzst., Bod., gem. Waschk., auf W. Burschenst. Besicht. v. 11-2 u. v. 5-7 Uhr. Näh. Fleischergasse 29, 1. (5333b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör zu Oktober zu vermiethen Jungstädtgasse Nr. 4. (5402b

Petersiliengasse 17 1 Wohn., 2 Zimmer, Entree, helle Küche und Zubehör von gleich oder Oktober zu verm. (5334b

Brunshöferweg 32/33 (Villa) eine Wohnung, 5 Zim., Balk., Garten u. reichl. Zubehör per Oktober zu verm. (5323b

Thornscherweg 12a, Wohng., 3 Zim., Zub. 400, 480 u. 500 Mk. 1. Okt. z. v. Bs. 10-3 U. 1. Et. r. (5455b

3. Etage, 2 Zimm., Kab., Entr., Kch., Bod., Kell., h. f. 560 M. v. Okt. zu vrm. Näh. 3. Damm 9, 2. (5527b

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., hell, per Okt. zu verm. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 Uhr 3. Damm 9, 2 Tr. (5526b

Eine Wohnung, Halbe Allee, Bergstr. Näh. Sandgr. 29. (5471b

☞ **Steindamm 12/13,** sind große u. kleine Wohnungen zu verm. Näh. das. part. (5460b

Gr. Wollwebergasse 1, 1. Et., Wohn., best. aus 4 Stub., Küche, Keller u. reichl. Zub., v. 1. Oktober zu vrm. Näh. Hundegasse 94, im Bureau. Wohn. w. renov. (10583

2 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, Boden Pfefferstadt 57, Zimmer, Kammer, Küche, Bod. Pfefferst. 56, ebendaselbst ein Zimmer für alleinst. Dame z. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Pfefferst. 56 im Keller. (10770

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, 1. Etg., zu vrm. mit 6 Zimmern, Badestube, 2 Balk., Zubehör od. 4 Zimmer, 2 Komtoirräume. N. parterre. Preis M. 1000. (10712

Neuschottland, am Striesbach, sind mehrere **Wohnungen,** best. aus 2 Stuben, Kabinet u. Zubehör, u. 1 Stube u. Cabinet, Küche, per sofort zu verm. Näh. Langf., Hauptstr. 180 u. Danzig, Heil. Geistgasse 112, Komt. (4584b

Pfefferstadt 75, hochparterre, eine moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badestube ꝛc. für 800 M. per 1. Oktob. zu verm. Näh. das. im Keller bei Schuhmacher **Niwinski** v. 12-2 U. (10538

Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zub. v. Oktober zu vermieth. 1. Etage. Vorstädt. Graben 7. (5489b

Töpfergasse 18 s. 2 Wohn., part. und 1. Etage, zum 1. Oktober zu vm. Näh. 2. Et., v. 2 Uhr Nachm.

Eine Wohnung, 3 Zimm., Kab. und Zubehör v. Oktob. zu verm. Näh. Breitgasse 122, 1. (5458b

Langgarten No. 73, 4 Zimmer, Küche, Bodenk., Kell. p. 1. Oktober f. 600 Mk. zu verm. Näh. daselbst im Laden. (5433b

Oliva, e. herrschaft. **Wohnung,** v. 3 gr. Zimm., gr. Glasveranda u. Küche, Mädchenkamm., Speisekammer, Gart. sämmtl. Zubeh. p. 1. Oktober zu vm. **A. Kirschnick,** Am Karlsberg 9a. (5466b

Brösen
Villa Eugenia
sind elegante und bequeme Wohnungen mit reichlichem Zubehör von 3, 6 u. 7 Zimmern mit Bad per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung nach vorheriger Meldung 2. Etage rechts von 3—4 Uhr gestattet. (10335

Frauengasse 43 ist e. Wohnung, best. aus 2 Zim., Cabinet, großes Entree, helle Küche und Keller, per gl. o. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. parterre o. 1. Etage. (5318b

Jopengasse 25, ist die obere Saal-Etage nebst oberen Lokalitäten, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, gr. heller Küche mit Nebengelaß, Boden und Keller für 55 M. monatlich per Oktober zu verm. Besicht. Vorm. zw. 1/2 10-12 Uhr. Näh. **Mottlauergasse 13 part. l.**

Stube, Cab., Küche pp. 15 Mk. sof. z. v. Gr. Allee, Lindenhf. 1 Tr. (5598b

Holzgasse 11, 2, 2 Stuben, Cab., Küche, Keller und Boden für 420 M. jährl. z. v. Näh. 1 Tr. (5592b

Langgarten 29 eine mittl. Wohn. i. Gartenhause v. sogl. zu v. (5591b

Wohn., 22 M. mon., an ruh. Leute z. 1. Okt. zu verm. Tischlerg. 68.

Gr. Vorderz. mit Nebengelaß, Aussicht Mottlau u. Mattenbud., zu verm. Münchengasse 12, 3 Tr.

Herrschaftliche Wohnung von 3 und 4 Zimm. und sämmtlichem Zubeh. v. 1. Okt. zu vermiethen Weidengasse 12, hochpart., links u. rechts. Besicht. d. ganz. Tag.

Wallplatz 5, part.
2 Zimmer, Cabinet, Veranda, Garten und Zubehör, ganz sep. gelegen, für M. 460 incl. Wasserzins vom 1. Oktober zu verm. Besichtig. Dienstag u. Donnerstag von 10—12 und 3—6.

Schw. Meer 12, pt., Wohn., 2 St., Kabinet, kl. Garten zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 49, eine Wohnung z. 1. August zu verm.

Schidlitz, Oberstr. 105, Wohnung z. 1. August zu verm.

Mattenbuden 22, Hofwohn., St., Cab., Küche, Stall sof. zu verm.

Goldschmiedegasse 34
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör p. 1. Oktober zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 138
6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon, Garteneintritt u. Zub. z. Oktober zu verm. Näh. daselbst hochpart. links **Paul Ehm.**

Wohnung, 1. Etage, besteh. aus 4 Zimmern nebst reichl. Zubehör zum Oktober zu vermiethen Sperlingsgasse 20.

Heilige Geistgasse 93
Hange-Etage, 2 Zimmer, Kab., Nebenraum, Küche, Keller, für 550 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen.

2 grosse Zimmer u. Zubehör
per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näheres Heilige Geistgasse Nr. 128 im Laden.

Poggenpfuhl 31, 1. Et., 2 Zimm., verschl. Entr., Seitenst., Kch., Bd., Altan z. Okt. f. 400 Mk. zu vrm.

Altes Ross 2 part., Wohn., 2 Stb., Küche, Hof für 28 M. z. Oktober zu vermieth. Näh. nur 1 Tr.

Kl. Hofw. Altst. Gr. 93 p. 1. Aug. an ruh. Leute z. v. Näh. 4. Damm 13.

Wohnungen,
Stube, Kab., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Langgarten 48-50, 1 Etg.

Ohra, Anfangs Hauptstr., sind große frdl. Wohnung. im Pr. von 23, 21, 16 u. 13 M. zu vm. Näh. Ende d. Hauptstraße 25. **Reich.**

Mattenbuden 34/36
sind Wohnungen zu verm., Preis 23, 18 u. 14 M. Näheres Scheibenrittergasse 13, 1 Tr.

Herrschaftl. Wohnung,
Altst. Graben 79, 2. Etage, 4 Stb., Entree, Küche, Keller, Bodenkam. an kinderl. Herrsch. z. 1. Oktober zu verm. Preis 600 Mk. Näh. 1. Et.

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, vis-à-vis **Thierfeldt's Hôtel,** Wohnung an Sommergäste m. a. ohne Möbel billig zu vrm. (5589b

Schidlitz, Neue Sorge 4, eine frdl. Wohn. 1. Aug. zu verm.

Eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer ꝛc. zu vermiethen Zoppot, Danziger Straße 5, 3. Preis 300 M. Näheres Holzmarkt 11, 1 Tr. (5586b

Bischofsberg 7, Wohn., Stb. K., f. 13 M. v. 1. Aug. zu verm. **Krüger.**

Wellengang 9a, f. Wohn., v. Stb., K., K., Zub. f. 22 M. z. vm. **Glaubitz.** (5583b

Mattenbuden 33, 1 Tr.,
ist eine herrsch. Wohn. best. aus 3 Zimmern und Zubehör vom 1. Okt. zu verm. Preis 512 M. Näh. Scheibenritergasse 13, 1.

Schießstange 13/14, Wohnung, Stube, Kab., Küche, Keller, Boden an ruh. Leute z. Okt. zu v. Näh. das.

Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Zubehör zu verm. Hühnerberg 14, Gesch.

Langenmarkt 42
herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, größ. Nebengelaß, Waschküche zum 1. Oktober zu verm. Besicht. 11—1. Meld. part. (5584b

2 Zimm., gesunde Wohn. 360 M., 4 Zimm., Hochpt.-Wohn. 550 M. Jungstädtg. 6, 1. Nähe Hptbahnh.

2—3 Zimmer mit viel Zubehör, schön eingerichtet, sofort oder später zu vermiethen Langfuhr, Marienstraße 7. Näh. daselbst zwischen 3 und 4 Uhr. (5554

Schidlitz Oberstr. 42, Wohnungen zu 11—12 M. mtl. zu vrm. (5589b

Großes Geschäfts-Lokal
In meinem Hause
☞ **Langgasse Nr. 72** ☜
ist das neu ausgebaute **Parterre-Lokal** mit großen Schaufenstern und hellen Souterrains, nach der Parallelstraße durchgehend, nebst den dazu gehörigen in der 1. Etage belegenen Geschäftsräumen vom 1. Oktober cr. eventl. auch früher zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **F. Hundius,** Danzig, **Langgasse Nr. 72.** (10913

Bischofsgasse 7—9
1 Wohnung best. aus 3 Zimmern Mk. 500, 2 Wohnungen besteh. aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörig. Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Röhr.** (10953

Hundeg. 24 Hofw. sof. zu verm.

1. Damm 2 St., Küche, ren. f. 26 Mk. sof. zu verm. Näh. Hundeg. 24, pt.

Eine Stube, Cabinet, Küche, Heilige Geistgasse 19, 4. Etage, für 180 Mark an ruhige Einwohner zu vermiethen. (5614b

Grabengasse 9
2 Wohnungen, je 3 Stuben und eine Bodenstube, p. 1. Okt. zu verm. Miethe p. Anno 450 und 420 Mk. Zu erfragen parterre.

Straussgasse 7a.
In meinem neuerbauten Hause sind freundl. Wohnungen von 2—3 Zimmern und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Polier.

Langgarten 6-7, 1. Et.
1 Saal, 3 große Zimmer, viel Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Besicht. jederzeit. Näheres part.

St., Kab., Küche u. Zb. z. 1. Aug. zu vrm. Nh. Brandg. 12, pt. rechts.

Schidlitz, Carthäuserstraße 99, mehrere Wohn., Küche, St., Cab. z. 1. 10. z. vm. N. das. **Loobs.** (5618b

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnungen, je Entr., 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badeeinr. z. 1. 10. zu vm. N. das. **Pedersen.** (5619b

Langfuhr, Elsenstraße 18, Wohn., best. a. Stube, Cab., Küche, Keller, Bod. zu vm. N. ds. **Warnke.** (5620b

E. Wohn. v. 8 Zimm., Badest. u. reichl. Zub. f. d. Preis 1600 Mk. u. e. Wohnung von 2 Zimmern u. reichl. Zubehör für 300 Mk. zu vermiethen. Näheres bei **Niessen,** Kaninchenberg 12b.

Stube, Cab. u. Zub. z. August Altstädt. Graben 63 zu verm.

1 gr. Zimmer, Kab., Speisek., hll. Küche, Kell., ist an kl. anständ. Fam. für 17 M. monatl. zu vm. Näheres **Breitgasse 64, 1.**

Herrschaftliche Wohnung, 3 Minuten vom Hauptbahnhof, 5 Zimmer u. Zub., 750 M. p. a., zum Okt. zu vm. Bes. 3—5 Uhr. Näheres Faulgraben 9a, 2 Tr.

Häkerthor 34/35 versetzungsh. die von Hrn. Hauptm. Krüger bew. 2. Etage, 5 ger. Zimmer, Balkon mit schön. Aussicht auf d. Mottlau Badest. u. sehr ger. Nebeng. 1. Okt. zu verm. **Johannes Husen.** (10945

Wohnung,
1. Etage, best. a. 3 Zimm. nebst Zubehör, auch z. Komt. pass. zum 1. Okt. zu vm. Besicht. V. 11—1, N. 4—6. Näh. Jopengasse 17, 2.

Langgarten 26, 2 Tr., ist eine Wohnung, Stube, Küche und Zubehör zu Oktober an ruhige Leute zu vermiethen.

Stube u. Küche z. Aug. zu v. Preis 14,50 u. 15 M. Hint. Adl. Brauh. 16.

Wohn. an kinderl. Leute z. Aug. zu v. Preis 13 M. Holzg. 21, Grth. 2.

Jopengasse 50
ist e. Wohnung v. 5 Zimmern zu verm. Besichtigung v. 11—2 Uhr.

Wohnungen v. 2 Zim., Entree, Küche und Zubehör zu verm. Näheres Klein Rammbau 4b.

Vorstädt. Grab. 16, 2. Et., best. aus 2 gr., 3 kl. Zimm., Entr., K., K. u. Mädchk., z. v. Pr. 720 Mk. Näh. pt.

Fleischergasse 18 Stube, Kabinet, Zubehör 1. August zu vermieth.

Poggenpfuhl 34 2 Zimm., Entr., Küche, Zub. z. Oktober zu verm.

2 Zimm. u. Zubeh., 25 Mk. mtl., zu vm. Grabengasse 4. Näh. 2 Tr. lks.

Stube, Küche, Bod. z. 1. Aug. z. vm. Näh. An d. gr. Mühle 1b, p.

Poggenpfuhl 3, Stube nebst Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1 Tr.

Kaninchenberg 2, 2, ist e. Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Kell., Bod. an kinderl. ruh. Leute z. Okt. zu vrm. Pr. 19 M. mtl. N. Scheibenrittergasse 13 od. das. b. Vicew. **Less.**

Langgarten 29, ist die Saaletage v. Okt. ab zu vm. Besicht. 12-2 Uhr. 5587b

Ohra, Bahnplatz,
sind 2 große Wohnungen mit Garten, Land u. großem Stall, passend zur Milch- oder Viehwirthschaft, zu verm. Näheres **Schwarzer Weg 3, Bauer.**

Schmiedegasse 9, 1. Etage, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst **2. Etage.**

Frauengasse 22 ist eine herrsch. Wohnung von 3 Zimm. u. h. Küche u. all. Zub. p. 1. Okt. z. v. N. pt. Besicht. 10—11 Uhr.

Sperlingsgasse 18/19
Wohnung von 4 dek. Zimmern, Mädchenz. u. all. Zub., pr. Okt. zu vm. Näh. part. rechts. (5637b

Vorderst. u. Zub., 3 Tr., kdl. Leute z. 1. Aug. z. vrm. Alt. Roß 2, N. 1 Tr.

Kl. Schwalbeng. 8, Stube, Küche an anst. kdl. Leute z. 1. Aug. zu vm.

Eine ger. Wohn., best. aus 3 Z., Cab., Entr., Küche, Zub. 1. Okt. z. v. N. Allmodeng. 2, Gesch. (5639b

H. Allee, Bergstr. 25, fr. St., Küche, K. u. Bod. f. 14 Mk. z. 1. Aug. z. v. E. **Panter,** Vorst. Grab. 41, 3. (5625b

Elisabethwall 6a, 2 Tr.,
Wohnungen v. 2 u. 3 Zim., Erk., Bad u. allem Zubehör p. 1. Okt. an ruh. Herrsch. zu verm. Näh. das. 1 Tr. bei **E. Müller.** Besicht. Vorm. 11—1, Nachm. 4—6 Uhr. Preis jährl. 600 u. 750 Mk. (5627b

Stube, Küche, Bod., Stall
für 15 M. vom 1. August zu vermiethen Kneipab 7/8. **R. Fürste.**

Vorst. Grab. 33, 2, herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. u. Cabinet u. sämmtl. Zub. z. Okt. zu v. Näh. part. (5643b

Pfefferstadt 29, 2,
3 Zimmer, Cab., Entr. u. all. Zub. z. Okt. zu vm. Näh. part. (5615b

Hirschgasse 5/6 mehrere Wohn., je Entr., 3 Zimmer, Küche, Keller, Nebenraum z. 1. 10. a. sof. zu v. u. bez. N. das. Fr. **Stier,** 1. Et. (5616b

Langfuhr, Hauptstraße 10, zwei Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Nebenraum z. 1. 10. zu vm. N. das. **Krickel,** Hofwohnung. (5617b

Kassub. Markt 9/10,
in der Nähe des Bahnhofs, ist die **1. Etage,** besteh. aus **Saal, 5 Zimmern, Bad u. Zubehör** (5613b
zu verm. **Preis 1500 Mk.**

Faulgraben 6/7
sind neu dekorirte herrschaftliche Wohnungen, 5—6 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör sof. od. Okt. zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Vorm. und 3—7 Nachm.

Große Schwalbengasse 17, 1, ist eine Wohnung von 2 Stuben u. reichl. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Stadtgraben 19 u. Pfefferstadt 74
sind herrschaftl. Wohnungen, 4 Zim., Badestube u. sämmtl. Zub. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. **nur** Breitg. 128/129, Komtoir, **Lichtenfeld.** (5621b

Hl. Geistg. 49, 2. Et., herrsch. Whn., 4 Z., Entr., K., Nbg., 530 Mk. jährl., z. 1. Okt. zu vrm. Bes. v. 11—2 Uhr.

Wohnung, 3 Zimm., Küche, Zub., prt. Langgart. v. 1. Okt. zu vm. N. **Goldstein,** Langgrt. 57/58. (5647b

Frdl. Vorderwohn. Stube, Küche B. f. 12,50 M. gl. v. Kass. Markt 12, p.

Baueng. 36, Stube, Cab., Kam. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr.

Neubau Olivaerthor 19, frdl. Wohn., 3 Zim., K., Zub. bill. zu vm. Näh. das. b. **Stawitzki.** (5626b

Breitgasse 46 ist eine Wohnung von 4 Stub. nebst allem Zubehör von Oktober zu verm. Näheres part. Zu bes. von 11—1. (5629b

Wohnung, 2 Stuben, Kab., Küche, Keller, Bodenk., 3 Tr. z. 1. Oktbr. zu vermieth. Brocklosengasse 2, vis-à-vis Gewerbeh. Näh. 1 Tr.

Heil. Geistgasse 2 Zimm. u. Zub. zu verm. Zu erfragen Häkergasse 15.

Eine kl. Wohnung z. 1. August f. 18 M. zu vm. Sandgrube 49, Hof.

Stube, Küche, Bod. an kdl. Leute zu Oktober Nied. Seigen 6, Hof.

Schmiedegasse 16, 4 Z., Entr., K. Bod. zu vm. Näh. 3 Tr. (5662b

Gr. Krämergasse 4, 3. Et., 3 Zim. u. Zub. Okt. zu vm. Näh. 2. Et., 11-1 u. 4-6 Uhr. (5623b

Hl. Geistgasse 81 sind 2 herrsch. Wohnung. zu vm. Besicht. 10-12. Näheres daselbst 1 Tr. h. (5624b

Langfuhr, Hauptstraße 102, in ruh. Hause, ist e. Part.-Wohn., 4 gr. Zimm., reichl. Zub., Garten, Laube ꝛc. 700 M. jährl. Näh. 2 Tr.

Zoppot, Seestraße 53, 1, 2 eleg. möbl. Zimmer, Veranda, evtl. Küche, bill. zu verm. (5484b

Eine Wohnung,
3 Stuben, Keller, Küche, Bodengelaß, sofort zu vermiethen, auch blos für den Sommer.
E. van Bargen, Bohnsack.

Zoppot,
möbl. Zimmer auf Wunsch Küche sehr bill. zu verm. **Pommersche-strasse 32,** in der Meierei.

Zimmer.

Kleines möbl. Stübchen sofort zu vermieth. Kohlenmarkt 18/19.

Möbl. Zimmer in jed. Preislage monats-, auch wochweise billig zu verm. Jopengasse 24, 2 Tr. (5488b

Langf., Heiligenbr. Weg 6, 1, lks., gr. möbl. Zimmer zu vm. (5578b

☞ **Zimmer** ☜
elegant möblirt zu vermiethen **Heumarkt Nr. 8, 2.** (5545b

Schmiedegasse 3, 2 Tr., elegant möbl. Garconwohnung zu vermiethen. (5536b

Hundegasse 96, 3, möblirtes Zimmer zum 15. oder später zu vermiethen. (5487b

Ein gut möblirtes Zimmer sogleich billig zu vermiethen Kassub. Markt 7.

Hundegasse 38, 2,
g. möbl. Zimmer z. 1. Aug. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkeng. 38, 3. Preis 10 Mk.

Karrengasse 1, 3 Tr., ein einfach möbl. Zimmer v. gleich zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet
zu vm. **Brodbänkengasse 31, 2 T.**

Frauengasse 20, 2, ist ein freundl. möbl. Vorderz. v. gleich zu verm.

Tobiasgasse 4, 3, kl., frdl. möbl. Vorderzimm., sep., a. Hrn. zu vm.

Schmiedegasse 9 ist ein gr. part. gelegenes Zimmer zum 1. Oktober zu vermth. Näh. daselbst 2. Etage.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, sep., m. Klavier, z. 1. August preiswerth zu vm. Tobiasgasse 12, 2.

Kl. m. Vrbrz. zu v. Hl. Geistg. 125, 2

Heilige Geistgasse 97, 2, elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Brodbänkengasse 33, 1,
gut möbl. Vorderz. gleich zu vm.

Poggenpfuhl 54 ist ein gut möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. zu vm.

Fleischerg. 87, 1, mbl. Zim. zu vm.

Hübsches Vorderzimmer
Jopengasse 51, 2 Treppen zu vermiethen.

Fischmarkt 45, 1, fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Frauengasse 10, 1, gut mbl. Zimm. u. Schlafcabin. an 1-2 Hrn. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz., mit sep. Eg., billig zu verm. Schmiedeg. 27, 3.

Poggenpfuhl 32, 2, ist von sofort ein möblirtes Zimmer u. Cabinet, 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu vermiethen.

Ein möblirt. **Zimmer** zu verm. Pfefferstadt 12, 2 Trp.

Breitgasse 22, 1. Etg., gut möbl. Vorderzimm. v. gleich zu verm.

Poggenpfuhl 24-25, 1, sof. m. Zim., sep. Eing., a. tagew. billig zu vm.

Freundl. Zimmer sofort zu vermiethen Schmiedegasse 24, 1.

Haueng. 17 mbl. sep. Zimmer m. Pens. a. 1—2 H. zu vm. N. 2 Tr.

Schmiedegasse 8 ist e. fein mbl. Zim. u. Cab. zu verm. A. W. Brschgel.

Die von Herrn Oberstabsarzt **Rougemont** bew., f. möbl. Wohn. m. Klavier u. Schreibt., Salon u. Schlafzimm., sep., ist v. gl. o. sp. zu verm. Töpferg. 13, 2. Näh. 1 Tr.

Hundeg. 119, 3, eleg. möbl. Vrdz auch mit Pension tagw. zu vm.

Möbl. Zimmer, separ. Eing., v. gl. zu verm. Poggenpfuhl 26, pt.

Drei eleg. möbl. Zimmer, zusammenhängend, ungenirt, erste Etage, sind an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen. Off. unter **D 405** an die Exp. d. Bl.

Haueng. 36, 2 möbl. Zimm. zus. auch geth. zu verm. Näh. 2 Trp.

Langfuhr, Hauptstr. 93, Eingang Ulmenw., 2 Tr., e. frdl. möblirtes Vordrz. m. od. oh. Pens. z. v. (5371b

Möbl. Zimm. zu verm. Schüsseldamm 2, 1, Nähe Wallterr. (5630b

Gr. Wollwebergasse 29
sind zu vermieth.: 2 g. möblirte Zimmer in der 1. Etage; ferner daselbst die 3. Etage, 2 Zimmer und Küche, unmöblirt. (5628b

Mbl. Zimm. m. gut. Pens. 40-45 M. zu vm. Pensionat Tobiasgasse 11.

Gut möbl. Zimm., sep. Eg., Nähe Hauptb., zu v. Baumg.-G. 3/4, 1, r.

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., mbl. Zim. an Hrn. od. D. zu vm.

Möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen Langenmarkt Nr. 37, 2. Etage.

Vorst. Graben 44b, hochpart., ein **möbl. Zimmer** mit Pension an ein. Herrn z. 1. August zu vm.

Ein freundl. Zimmer an 1—2 jg. Leute zu verm. Hinterg. 16, 2.

Stube u. Kab. zu v. Kass. Markt 21.

Vorst. Graben 17, 1, sep., Stube und Cabinet, möblirt, zu verm.

Ein kleines Vorderstübchen zu verm. Gr. Rammbau 13, Th. 3.

Johannisg. 14 ist ein mbl. Zimm. an einen Herrn sof. zu verm.

Vorst. Grab. 33, hochpprt., gut möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eg., z. 1. Aug. zu v. A. W. Pian. (5633b

Gut möbl. Zimm., sep., sofort od. spät. zu vm. Goldschmiedeg. 34, 3,

Möbl. Stube u. Cab., sep., 3 Tr., von gleich oder später mit oder ohne Beköst. an 1 oder 2 Hrn. zu vm. Näh. Poggenpfuhl 92. (5632b

Frdl. möbl. Vorderz. v. gl. od. spät. zu verm. Hinterg. 14, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 128, 1, N. Holzm., f. mbl. Vrdrz. f. 18 M. z. 1. A. (A. W. P.)

Logisz. hb. Kass. Markt 8, pt. (5501b

1 anst. jg. Mann f. Logis mit Bek. Hintergasse Nr. 19, part. (5440b

Anständiger Mann findet gutes Logis Töpfergasse 31, parterre.

Jg. Leute find. sehr saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof. **Schulz.**

Ordentl. junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Logis zu hab. Tischlergasse 6, 1.

Ein junger Mann findet Logis Häkergasse 10, 3, links.

Logis zu h. Altstädt. Graben 60, 1.

Mädch. find. bei einer Wittwe Logis. **Pferdetränke 1, Th. 1.**

Junge Leute finden anständig. Logis Häkergasse 22, 2 Trpp.

Jg. Mann f. g. Logis Pfefferst. 2, 1.

Jg. Mann find. gut. Logis m. a. oh. Beköst. Scheibenrittergasse 12, 2.

Jg. Leute find. g. Log. Tobiasg. 11.

Junge Leute finden Logis Kassubischer Markt 2, 2.

J. Mann findet Schlafst. im Kab. mit sep. Eg. Vorst. Graben 17, 1 l.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2v.

Jg. Leute find. Log. Fischmarkt 6, 2

Junge Leute finden gutes Logis m. a. oh. Beköst. Hintergasse 20, 2.

Logis mit Beköstigung zu haben Rammbau 18, 2 Tr.

Juge Leute find. gutes Logis mit u. oh. Kost Tagnetergasse 10, pt.

Offiziers logis m. Burschgel. sof. o. sp. Breitg. 1, Ecke Holzm. (5631b

Mitbewohnerin b. e. Wittwe w. gewünscht. N. Dreherg. 22, 1, v.

Allst. Frl. s. jg. Mädch. od. Frau als Mitbew. Reitergasse 14, 3 T.

Eine **Wittwe** sucht eine Mitbewohnerin, die Tag über nicht zu Hause ist
Brabank 13, 2. Thüre.

Pension

Geschäftsfrl. find. g. Pens. f. 35 M. monatl. **Breitgasse 125, 2 Tr.**

☞ **Menagenküche** ☜
Altstädt. Graben 33.
Bürgerlicher Mittagstisch.

Div. Vermiethung

Langfuhr, Hauptstrasse 106,
gr. Laden (beste Lage) f. 1200 Mk. pro anno zu vermiethen. Das. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkon, zwei Erker, reichlicher Zubehör zu vermiethen. (5443b

In meinem Neubau
Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, großer Keller, eine Bäckerei mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen.
Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.
Meldungen erbitte an Herrn **Koenig,** Elsenstr, 10 und den Unterzeichneten. (9416
Otto Richardi,
Baugewerksmeister,
Ulmenweg 9.

Restaurations-Lokal
mit Nebenräumen u. Wohnung in der Nähe des Schlachthofes zu verm. Näheres St. Barbaragasse und Stadtgraben 18, pt. (10528

☞ **Laden,** ☜
groß, hell, vorzügliche Lage, Eckhaus, feine Geschäftsgegend von sofort oder später zu vermieth. Off. u. **D 257** an die Exp. (10826

Langenmarkt 2, 1,
gr. Geschäftslokal
a. f. Bureaux geeign., z. v. (5507b

Eckladen mit Wohnung Langfuhr, Marienstr. 7, z. Materialgeschäft, Meierei ꝛc. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst v. 3-4 Uhr Nachm., **Witt.** (5553b

Große Räume
am Elisabethwall, passend z. Engros-Geschäft, eventl. mit Wohnung, per Oktober zu vermiethen. Näheres Elisabethwall 5, 1 Treppe. (5541b

Geschäft. (5548b
Bin will. eine Unterwohn., am Marktplatze gelegen, z. Geschäft abzug. Dass. eig. s. z. Schuhwaar.-Gesch. o., weil Garten nebenb., z. Blumengesch. Off. u. **D 393** a. d. E.

Ein kl. Speicher, Hinterg. 15 geleg., v. Okt. zu verm. (5596b

Pferdestall
nebst Wagenremise z. vm.
Langgarten 48-50, 1 Etg.

Lagerkeller, hochgew. u. trocken, gleich o. später zu verm. Näh. Jopengasse 61, 2 Tr., bis 3 Uhr.

☞ **Schulräume** ☜
Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, pt., 4 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, gr. Spielplatz u. Laube im Garten, welche seit ca. 30 Jahren als Kindergarten u. Vorschule benutzt sind, anfgabehalber zum 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst in den Vormittagstunden bei **Krause.**

Wohnung zur Häkerei zum 1. Aug. z. vm. Off. unt. **D 370** an die Exp.

Komtoirzimmer,
hell u. geräumig, per 1. Okt. zu v. Hopfeng. 98/100, prt. (10919

Kleiner Laden
nebst Küche, auch passend zum Komtoir, von gleich oder später für 18 Mk. monatlich zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 29.

Eine Schlosserei
vom 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Kneipab 7—8. **R. Fürste.**

Ein Komtoir, 1 Keller, 1 Remise
Hundeg. 65, v. 4—5 zu vermieth.

Komtoir, 2—3 Zimm., Kell., u. große Remise zu vermieth. Hundeg. 60. (10961

Ein Laden
mit Wohnung ist zum 1. Oktbr. zu vermieth. Besicht. V. 11—1, N. 4—6. Näh. Jopengasse 17, 2.

Ein Laden mit Wohnung zu verm. Schidlitz, Carthäuserstraße 114. Nähere Auskunft bei **Joh. Lietzau.** (10951

Phot. Atelier z. v. Brodbänkg. 48.

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 26/27, 2 Laden mit Wohnung sofort zu vermieth. u. beziehen. Näh. das. **Scheunemann.** (5612b

1 Pferdestall für 2 Pferde an der Markthalle zu vermiethen Näheres Junkerg. 1a. **Müntz.**

Speicherräume
Hopfengasse 108,
hell u. trocken, sehr geeignet zu Fabrikräumen, sof. zu vrm. Näh. b. **J. Broh,** Langgarten 11. (5611b

☞ **Lagerkeller,** ☜
groß und trocken, Breitgasse 17 zu vermiethen.

Hell. Pt-Raum, a. z. Feuerung, g. Keller zu v. Brodbänkeng. 48, 1.

Vrdrz., a. z. Gesch., 2 Htrz., Glaspavill., a. z. phot. Atel., Dunkelk., P.-Raum, Räuch. z. v. Brdbkg. 48.

Kolonialwaaren-Geschäft, pass. für junge Anfänger, zu verm. Off. u. **D 397** an die Exp. d. Bl.

Holzmarkt 17
ist ein großer **Laden** mit Keller zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Offene Stellen

Männlich.

Thätiger u. gut eingeführter
Vertreter
zum Vertrieb unserer Gießerei-erzeugnisse (Tiegelflußeisen, Tiegelflußstahl, Temperguß, Metallguß und Grauguß) geg. Provision gesucht. (10835
Bonner Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Fr. Mönkemöller & Cie.
Bonn am Rhein.

Maler u. Anstreicher find. Beschäft. in den Kasernen-Neubaut. in Dt. Eylau. Zu meld. beim Werkf. **Schmidt,** daselbst. (5582b

Für die hiesige Niederlage einer leistungsfähigen
Hefe-Fabrik
sowie einer
Margarine-Fabrik
wird ein in der Bäckerkundschaft durchaus bekannter u. beliebter Herr zum Kundenbesuch gesucht. Früherer Bäckermeister bevorzugt. Gegen gut lohnende Provision per 1. August. Off. unter 010876 an die Exp. d. Bl. (10876

Ein verheiratheter, nüchterner,
herrschaftlicher Kutscher
bei hohem Lohn in der Nähe von Danzig gesucht. Berücksichtigt werden nur Bewerber, welche nachweislich Pferde gut einzufahren verstehen und gute Zeugnisse aufweisen können. Offert. mit Zeugnißabschriften unter **D 309** an die Exped. (10860

Schuhmachergeselle
nach auswärts gesucht. Meldg. Altst. Graben 101, Lebhdl. (5517b

1 tüchtiger Vertreter
für eine leistungsfäh. Fabrik in Milchkannen und Molkereigeräthen gesucht bezw. Uebernahme eines Kommissionslagers in diesem Artikel. Offerten unt. **10845** an die Exped. d. Bl. (10845

Vertreter.
Eine leistungsfähige Wäschefabrik in Berlin sucht für Danzig einen tüchtigen gut eingeführten Agenten. Meldung mit näheren Angaben unter **Zo 106** an die Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Für eine Fabrik auf dem Lande in Westpreußen, wird ein verheiratheter, nüchterner, zur Führung der Dynamomaschine geeigneter Mann, welcher auch mit Akkumulat. umzugehen versteht, zum Antritt per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften unter **D 308** an die Exp. d. Bl. (10861

Tüchtige
Malergehilfen u. Anstreicher
stellt ein **A. Adomat,** Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 1?.

Ein jüngerer Kommis
Materialist, melde sich Langgarten 6—7. **Pallasch.**

Für eine Berliner
Celluloid- u. Galanteriewaaren-Fabrik wird für den hiesigen Platz und Umgebung tüchtiger Vertreter gesucht. Offerten sub **C N 100** an die Annoncen-Expedition **Jacques Albachary,** Berlin W 15. (1093?

Ein tüchtig. **Malergeh.** stellt ein **R. Schablowski,** Schüsseld. 13.

Tüchtig. Friseurgehilfe k. eintr. **Bruno Nipkow,** Hot. Continental.

Ein Hausarbeiter und ein **Holzhauer** gesucht Brabank 18. (10962

Reisender für die Spirituosen-Branche, der in der Stadt und Umgegend gut eingeführt ist, wird von bald oder später gesucht. Nur Offerten mit genauer Angabe bisherig. Thätigk. od. Refer. u. Gehaltsansprüche u. **D 375** Exp. (5599b

Böttchergesellen
auf Marktarbeit stellt ein **F. Krause,** Langgarten 51.

Tücht. Barbiergehilfe gesucht **W. Remus,** Stadtgeb. 7. (5646b

Schneiderges., Rockarb., sof. ges. **Albat,** Schndm., Stutth., D. Nied.

Ein Böttchergeselle k. sich f. leichte Arbeit melden. Hundegasse 75.

Vertreter-Gesuch.
Zur Uebernahme einer Vertretung **mit größerem Rayon** zum Vertriebe von zwei patentirten Neuheiten der Beleuchtungsbranche, **effektive Gebrauchsartikel,** wird ein repräsentabler, organisatorisch veranlagter, kapitalkräftiger Herr gesucht, der möglichst selbst tüchtiger Verkäufer aus der Beleuchtungsbranche sein muß und seine Thätigkeit in der Hauptsache dieser Vertretung widmen kann.
Offerten unter **10943** an die Exped. erbeten. (10943

Maler-Gehilfen stellt sofort ein **R. Borchardt,** Heil. Geistg. 63.

Sof. gute Existenz! F. m. altbek. Hamb. Zigarr.-Haus suche sof. e. achtb. tücht. Hn., w. Gastw., Hdl. ꝛc. bef. Mon. 120 M. u. h. Prov. **Otto Dettmann, Hamburg 25.** (10936

Tapezier-Gehülfen,
flotte Arbeiter, finden dauernde Stellung. Daselbst wird auch **ein Lehrling** gesucht.
A. Loewy, Elisabethwall 6.

Unverheiratheter **Konditor** sofort gesucht, aber nur solcher, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. **H. Balzer,** Bäckermeister, Langgarten 105.

Für eine
Papier- und Dütenfabrik
wird zum sofortigen Antritt
ein energischer
Platz-Vertreter
(jüngere Kraft) gesucht. Offert. unter **D 404** an die Expee. d. Bl.

Lagerverwalter
Größere Handelsmühle, sucht zum 1. Oktober tüchtigen, verheiratheten Verwalter, möglichst gelernten Müller. Derselbe muß auch mit Komtoirarbeiten vertraut sein. Offerten unter **10946** an die Exp. d. Bl. (10946

Schneidergef. ges. Häkerg. 1, 3.

Mehrere Bautischler
stellen ein (10939
A. Schoenicke & Co., Schellmühl.

Ein Schreiber
mit guter, deutlicher Handschrift kann sich melden **Garnison-Bauinspektion Danzig III.** von 8—3 Uhr Nachm. Hinterm Lazareth 2. Bez. nach Uebereink.

Gewandte
Detail-Reisende
für Herrenwäsche gesucht.
Hohe Provision.
Offerten mit Angabe bisher. Thätigkeit unter **D 87** an die Exped. erbeten. (5595b

Schneidergesellen können sich melden Vorstädt. Graben 21, 1.

Faßkellner für Schützenfest gesucht. Schützenhaus Kaiserthal, Zoppot, Taubenwasserweg.

Buchbinder-Gehilfe
nach außerhalb gesucht. Meld. m. Zeugniss. u. **D 361** an die Exped.

Hoteldien., Hausdien. u. Kutscher sof. u. z. 15. Juli ges. Breitgasse 37.

Zimmerleute (10883
stellt ein **Schulz, Praust.**

Wer lachen will der kaufe die bisher erschienenen Bände der humoristisch-satirischen Bibliothek (10944m)

Die Berliner  **Range**

Für Reisezeit und Sommerfrische! von **Ernst Georgy.** Preis pro Band broch. Mk. 1.00 gebd. Mk. 1.50. Zu haben in allen Buchhandlungen oder bei Rich. Bong, Kunstverlag, Berlin W.

Laufjunge, Sohn anst. Elt., m. sich Töpferg. 33, Kolonialw.-Gesch.

Ordentl. ehrlicher Arbeitsbursche. Lohn 6,50 M. verlangt Georg Schubert, Gr. Berggasse 20.

Suche einen großen ehrlichen Laufburschen mit Referenzen. Breitgasse 6, 1. Tr.

Ein kräftiger Laufbursche wird verlangt. (10954 Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft Tischmann & Co.

Sauberer kräft. Laufbursche, Sohn ordentl. Eltern, findet bei gutem Lohn sofort feste Stelle Apotheke Holzmarkt 1.

Für mein Kolonial- und Delikatessengeschäft verbund. mit Destillation suche einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern mit gut. Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. D 138 an d. Exped. (5416b

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration. **L. Lankoff,** (10473) 3. Damm 8.

Lehrling

mit guter Schulbildung fürs Komtoir gesucht gegen Remuneration. Selbstgeschriebene Off. u. D 336 an die Exp. (5570b

Suche v. gleich einen Lehrling für mein Barbier- u. Friseurgeschäft W. Brückmann, Schidlitz, Carthäuserstraße 104. (5458b

Lehrling

sofort gegen Vergütigung fürs Komtoir gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Offerten unter D 400 an die Exped. (5644b

Weiblich.

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. Cafe Central, Langgasse Nr. 42. (10673

Mädchen z. Herrenard. geübt, gesucht Am Stein 4, 1. (5563b

Aufwärterin sucht Zander, Wiesengasse Nr. 4. (5544b

1 Lehrmädch. f. e. Gesch., welch. e. im Hause behilfl. sein will, f. sich melden Altstädt. Graben 44c.

Mädch. b. Damenschneid. geübt, ges. Halbe Allee, Bergstraße 30, 1.

Ord. 15jähr. Mädch. f. Vorm. z. L. Wirthsch. ges. Off. u. D 365 d. Bl.

Ein junges, ordentl. Mädchen für sofort gesucht. Zu erfragen Schüsseldamm 57, 1.

1 ältere Frau z. Flaschenspülen kann sich melden Breitgasse 24.

Kräftiges älteres Mädchen z. Wartung f. e. leidende Dame sof. gesucht. Langgarten, St. Barbarahospital, Posthof Nr. 13, 1 Tr. Thunder.

Anständ. Mädchen vom Lande mit Buch gesucht. Meldungen Mittags Bischofsgasse 11, 2.

Zigarettenarbeiterinnen f. sich meld. Pfefferstadt 37.

Amme gesucht Dr. v. Wybicki Langgasse 39. (10922

Junge Kassirerin gesucht durchaus repräsentab., kautionsfähig und aus guter Familie für angen. Stell. Off. mit Bild u. L 521 an **Rud. Mosse,** Danzig. (10924m

Ein sauberes Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, welches gleichzeitig Milch austrägt kann sich melden Breitgasse 45.

Für eine alte Dame nach Zoppot wird per sofort ein **Dienstmädchen** gesucht. Zu melden Hundegasse 123, 2 Treppen.

Lehrmädchen sofort gesucht Mödlinger Schuhfabrik, Langgasse.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen für ein klein. besseres Restaurant als Buffetfräul. mit Bedienung der Gäste zum 1. August gesucht. Geschäftsschluß 11 Uhr. Offert. unter **D 369** an die Exped. d. Bl.

Suche Kochmamsells

bei hohem Gehalt. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Aufwärterin m. Buch f. d. g. Tag kann sich meld. Langgasse 18, 2.

Für ein größeres **Margarine-Spezial-Geschäft** wird ein

junges Mädchen

aus nur anständiger Familie als

Verkäuferin

gesucht. Offerten unter **D 390** an die Expedition dieses Blattes.



Damen, in feinen Häkelarbeiten recht geübt, find. lohnende Beschäftig. Meld. mit Probearbeit tägl. von 10—4 Uhr Hintergasse 13, part.

Lehrl. u. Mädch. auf best. Hosen f. sich m. Pferdetr. 11, Hinterh. 1.

Ein Mädchen das bei der Wäsche kann sich beim Oekonom der Kriegsschule melden. (5600b

Suche Mädch. f. All., Buffetfräul. f. Danzig f. Buffet u. Rechnung **Liebsch,** Töpfergasse 29. (5603b

Mädch., 15—16 Jahre, für festen Dienst gesucht Frauengasse 22, 3.

Geübte Näherinnen für Damenschneiderei können sich melden Langenmarkt 37, 2.

Suche per sofort für meine Arbeitsstube eine

Schneiderin

zum Abändern. **L. Murzynski,** Gr. Wollwebergasse 5.

Schneiderinnen-Gesuch.

Zu uns. Abänderungs-Arbeitsstuben finden tüchtige **Rock-Arbeiterinnen und Mäntel-Arbeiterinnen** Stellung. (10950 **Domnick & Schäfer, 31. Langgasse 31.** Eingang an der Kasse.

Angenehme Stellung als Stütze der Hausfrau wird jungem Mädchen geboten, welches etwas Schneiderei versteh. u. kinderlieb sein. Eintritt könnte sofort erfolgen. Zeugniß, Photographie und Gehaltsanspr. erb. Frau Mühlenbeck, Ieg. Preibisch Kramste Westpr. (10939

Sehr tüchtige Friseuse, nicht zu jung, allererste Kraft, sucht vom 1. August oder auch schon früher. **Emil Matthes,** Langgasse.

Mädchen auf Herren-Jaquets f. sich meld. Goldschmiedeg. 10, 1.

Suche Mamsells für meine Küche, e. Buchhalterin, Buffetfräulein ohne Bedien., Stubenmädchen u. Mädch. f. Alles. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Im Victoriaheim Berlin W 30, Eisenacherstraße Nr. 60-61, finden noch tüchtige, gebildete **Schwestern** für die **Privatkrankenpflege** unt. günst. Bedingungen Aufnahme. (10935

Gebild. jung. Mädchen, ev., als Stütze u. besonders z. Pflege von 3 Kind. ($1^1/_2$—$4^1/_2$ J.), w. schneid. u. plätt. verst., ges. Zgn. u. Anspr. an Frau Oberl. **Braun,** Culm. (10949

Geübte Hilfsarbeiterinnen k. s. meld. b. gut. Lohn Hundeg. 104, 1.

Aufwärterin m. g. Zgn. f. d. ganz. Tag Heil. Geistgasse 36 gesucht.

Suche e. rüstige, zuverlässige **Kinderfrau** zu ein. **Neugeboren.,** Gehalt **20 Mk.** monatl., **1 Kinderfräulein** fürs Gut, angen. St., **Köchin,** Mädch. f. Alles, **Ammen,** Haushälterin. **F. Marx, Jopengasse Nr. 62.**

Geübte Nähterin f. d. Damschnd. k. sich mld. Petersiliengasse 12, 1.

Ehrl. Aufwrt. ges. Straußg. 11, pt.

Mdch. a. H.-Arb. m. s. Tischlg. 49, 2.

Jg. Mädch. w. d. Damenschn. grdl. erl. w. k. sich m. Junkerg. 10/11, 1.

Tüchtige Druckerin u. Lehrmädchen gesucht. **M. Kahan's, Buchdruckerei,** Milchkanneng. 7.

Junge Mädchen

aus anständ. Familie können sich zur Erlernung der Küche melden. **A. Gutkowski,** Oekonom d. Kriegsschule. (5601b

Putz-Arbeiterinnen

zum Eintritt per **1. resp. 15. August** sucht bei **hohem** Gehalt (10921

Nathan Sternfeld.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Für ein klein. oder fein. Atelier wird noch eine nachweisl. gute Rockarbeiterin, eine Taillenarbeiterin geg. hoh. Salair gesucht. Off. unt. D 399 Exp. (5583b

E. geübte Fl. Plätterin f. Privat f. s. m. Dienstag Vorm. v. 9-10 **Schmeling,** Baumgartschegasse 27, 2.

Zum 1. August wird ein evang. gesundes Fräulein, das kochen und nähen kann, und zu Kindern lieb ist, ges. Näh. Langf., Hauptstraße 26, Frl. **Conradski.** (5645b

Unterricht

Kochschule Langenmarkt 23. Praktischer Kochunterricht täglich von 9—1. Schülerinnen können täglich eintreten. **Anna von Rombowski.**

Stellengesuche

Weiblich.

Empfehle kräftige Landammen, tücht. Haus- u. Stubenmädch., Kinderfrau, Aufwärt. u. Hausdien. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Eine Nähterin in und außer dem Hause bittet um Beschäftigung Tobiasgasse 33, 1.

Junge Frau bitt. Stelle z. Wasch. **Grosse Gasse No. 20, 1 Tr. r.**

Anst. junges Mädch. aus g. Fam. (die höh. Töchtersch. bes.) f. Stell. als Stütze od. z. Kind. Off. unt. D 356 an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau b. Stelle z. Waschen und Reinmachen Hinter Adlers Brauhaus 4, 2 Tr.

J. Dame, w. 4 J. in e. Kurz- und Wollw.-Engr.-Gesch. thätig w., sucht z. 1. Sept. St. z. Lagerist. Offerten u. D 364 an die Exped.

Ordl. Mädchen w. Stell. z. Waschen und Reinmachen 1. Damm 2, 3.

Jg. ehrl. Frau sucht Aufwartest. f. d. Vorm. Vorstädt. Graben 45.

Eine Frau b. u. Stelle z. Wasch. u. Reinmachen 1. Steindamm 3.

Empfehle Mädchen für Alles aus jung. Mädchen f. l. Dienste. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Suche Stelle selbständ. Wirthschaft oder Verkäuferin. Off. unter D 368 an die Exp. d. Bl.

Gesunde Amme v. g. in. Stelle zu erfrag. Langfuhr, Mirchauer Weg 4d, bei Hebamme **Lankin.**

Empf. d. gefehr. Persön. zuverl. Wirthin u. Stütze der Hausfr. **Wallat,** Gr. Krämerg. 1.

Empfehle Köch., Mädch. f. All., Kinderfr. u. Ammen. **F. Marx, Jopengasse Nr. 62.**

Jg. Mädch. sucht Aufwartest. f. d. Nachm. Z. erfr. Ketterhagerg. 16.

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet und bleicht, bittet u. Stück- u. Monatswäsche. Offerten unt. **D 399** an die Exp.

Empfehle einige Mädchen, die kochen können und junge Mädchen für leichte Dienste **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Anst. ält. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stell. bei alt. Herrsch. Zu erfr. Baumg.-G. 24, Hof, 5. Th.

Frau sucht Stellen zum Waschen u. Reinmch. Junkergasse 10, pt.

Ord. Frau bittet um Stelle zum Wasch. 3. Damm 12, Hof, 1 Trp.

Empfehle Mädchen f. Alles m. g. Büch., Buffetfrl. u. sämmtl. and. Pers. **Liebsch,** Töpfrg. 29. (5602b

Schneiderin sucht Beschäftigung im Hause oder außer dem Hause. Offert. unter **10963** an die Exp. (10963

Eine Frau b. St. z. Waschen u. Reinm. Ohra, Bergg. 18, im Kell.

Leibplättw. w. gew. Tagnetrg. 10.

Junges Mädchen, Schneiderin, sucht Beschäft. bei einer ersten Schneiderin. Off. u. **10964** Exp. (10964

Gewandte Waschfrau w. Beschäft. auch z. Reinmach. Tischlerg. 32, 1.

Männlich.

Ein junger Lehrer

mit gutem Führungszeugniß bittet anderweitig um Beschäftigung; am liebsten bei einer Behörde oder Rechtsanwalt, wenn auch außerhalb. Offerten unter **D 351** an die Exp. (5569b

Jg. Landwirth, 31 J. a., Utrffzr., sucht Stell. als Verwalter, Hofinspektor od. andere Beschäftig. Antritt sofort. Gefl. Offerten unt. „Landwirth" postlagernd Neuteich Wpr. (5532b

Konditor, 28 Jahre, selbständ. Arbeiter, sucht Stellung. Offert. u. **D 407.**

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, in Berent auf Kat.-Amt gew., eine Stelle als Schreiber Dreherhaus Nr. 8, 1 Treppe.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Luss, Mannheim Q3** 1947

1300 Mark zur sichern Stelle zu vergeben. **Kroeck,** Ankerschmdg. 7. (10633

15000 Mk., 2. Stelle, 5% zu sofort, 1. Hypothek, suche v. sofort. Off. u. **D 203** an die Exp. (5479b

40, 20, 10, 3 Mille, erststellig, zu vergeben. Offerten unter **D 117** an die Exp. d. Blatt. (5421b

3000 M. zur sicheren Stelle sofort ges. Off. u. **D 294** a. d. Exp. (5549b

Gesuch. Auf eine Apotheke in einer großen Kreisstadt Westpreuß. wird zur zweit. Stelle hinter 26000 Mk. ca. **9500 Mk.** gesucht. Offerten unter **10888** an die Expedition d. Bl. (10888

Sichere Hypothek. 25000 M. werden per sofort od. 1. Oktober d. J. auf ein Danziger Grundstück (beste Stadtgegend) hinter Bankgeld gesucht. Offerten unt. **D 281** an die Exped. (5552b

Gesucht sichere Hypothek von **25000 bis 26000 Mark** eventl. auf Leibrente. Offerten unter **D555** an die Exped. (5551b

26 000 Mark

zur 1. oder 2. Stelle zu 5 Proz. auf ein Danziger Hausgrundstück, im Ganzen oder getheilt, per sofort zu vergeben. Offert. unter **D 362** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10912

4000 M. werd. auf e. Geschäftsgrundst. z. dritten Stelle gesucht. Off. unt. **D 366** an die Exped.

Kapitalien in jeder Höhe bringt sicher und zu hohem Zinsfuß unter und erbitte Offerten **A. Petrich,** Halbe Allee, Lindenstr. 25.

6—7000 Mk. mündelsicher zur 1. Stelle zu vergeb. Off. u. D 354 an die Exp.

10000 bis 12000 Mk. zur 2. Stelle hinter 19000 M. Bankgeld auf ein neuerbautes Grundstück zu vergeben gesucht. Offerten unter **D 363** an die Exp. d. Bl.

100 Mark suche gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Off. u. **D 359** an die Exp.

Mk. 1000 gegen Sicherheit u. monatliche Abzahl. zu leihen gesucht. Off. u. **D 372** an d. Exp. d. Blatt. erb.

Hinter 12000 M. Bankgeld 20—40 000 M. zu 4 Prozent per sofort gesucht. Werthtaxe 200 000 M., Miethsertrag 15000 Mark. Offerten unter **10915** an die Exped. dies. Blatt. (10915

Hinter 38000 M. Bankgeld 25—30 000 Mk. zu 5 Prozent, gesucht. Werthtaxe 75000 Mk., Miethsertrag 4100 Mk. Offerten unter **10916** an die Exp. (10916

Hinter 95000 M. Bankgeld werden 50—60 000 M. zu fünf Prozent auf ein neuerbautes Grundstück, Hauptstraße Langfuhrs, gesucht. Werthtaxe 118 000 M. Offert. unter **10914** an die Exped dies. Blatt. (10914

Kapitalisten

empfehle ich als solide Kapitalsanlage (10956

Hypotheken

in verschiedenen Posten zu 5 % Zinsen, unmittelbar hinter Bankgeld.

John Philipp, Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14.

9500 M. zu $5^1/_2$ % zu zediren ges. Off. u. **D 357** an die Exp. (5588b

36 000 Mark hinter 125 000 Mk. Bankgeld auf ein Grundstück Langgart. ges. Miethe 15 000 Mk. Feuervers. 208 000 Mk. Offert. unter **D 173** an die Exp.

Mk. 5000

Mündelgeld zu vergeben. Offrt. unt. **D 403** an die Exped. (5640b

Ich practizire als **pract. Arzt** und (10823 **Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden in Langfuhr, Hauptstr. 115 I.** Sprechst.: 8—10, 12—2, 5—7. **Dr. med. Johannes Schoenfeld.**

28 000 Mark werden zur 1. Stelle, Vorort Danzig, auf ein Geschäftsgrundstück mit Land gesucht. Agent. vrb. Off. unt. **D 394** an d. Exp. d. Bl. erb.

2500 Mk. auf in b. Lage bel. neu massiv u. bew. Grundstück hint. unbedeutend kl. 1. Stelle von gl. ges. Heilige Geistgasse 75, parterre.

Verloren und Gefunden

Eine grüne Ledertasche m. Fahrkarte v. Brösen, Portemonn. 2c. vom Kurgarten Westerplatte bis Anlegeplatz verloren. Gegen Belohn. abzug. Poggenpfuhl 31.

Mittwoch Mittag am Dampfer-Anlegeplatz Grünes Thor ein schwarz. Damenjaquet häng. gelassen. Gegen Belohn. abzug. am Billetschalter daselbst.

E. grün. u. schwarz. Koller vom Altstädt. Grab. bis z. Holzmarkt verl. Abzugeben Jungferng. 9, pt.

Taschent., gez. A. M. Zopp. vl. Abz. Elisabethkircheng. 3, 1. b. **Müller.**

Schwarzer Kater verlaufen geg. Beloh. abzg. Hinter. Lazareth 3, 1.

Ein Kanarienvogel entflogen. Wiederbringer erhält Belohng. Straußgasse 5, 1 Tr. links.

Junger schott. Schäferhund zugelaufen Bastion Kaninchen.

6 Schlüssel am Ring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 88, parterre.

6 Mk. Belohnung

dem Wiederbringer eines am Freitag in der Langgasse verloren. versilb. Gürteltäschchens. Abzugeben Pfefferstadt 76, 1. Et.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt

Dr. V. Francke

Augenarzt, (10884 St. Elisabethwall Nr. 6a.

Von der Reise zurück.

Augenarzt **Dr. Berent,** 10708) Langgasse 3. **Privat-Augenklinik.**

Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen. **P. Zander,** Holzmarkt 23. (10149

Ahrenfeldt, prakt. Zahnarzt, **Langgasse 37, 1. Et.** (Seidenhaus **Max Laufer.**) Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Heirath!

Junger Kaufmann, 26 Jahre alt, Vermögen 10 000 Mark, Geschäftsinhaber, wünscht nur passende Partie, baldige Heirath erwünscht, Diskret. Ehrensache. Offerten unt. **D 353** an die Exp.

Für Damen!

Junger Kaufmann, Inhaber eines gut eingeführten Geschäfts, sucht z. Vergrößerung desselben von einer Dame ein Darlehen von **5—6000 Mark** gegen doppelte Sicherheit und Zinsen zu leihen. Heirath nicht ausgeschlossen. (5580b Offerten unter **D 307** an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

Depesche. Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 rch. pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14. (5468b

Jede Herrenschneiderei, Reparaturen, Aenderungen, Ummenden wird sauber und billig ausgeführt Scheibenrittergasse 9, 3 Tr. **C. Liedke.**

Die erkannte Dame, die im Besitze des schwarzseid. Regenschirm. ist, Krücke ausgelegt mit Similisteinen, der am 28. Juni im Schützenhause abhanden gekommen, wird hiermit aufgefordert, denselben binnen fünf Tagen abzugeben, widrigenfalls dieselbe gerichtlich belangt wird. Abzugeben Heil. Geistgasse 91, 2.

Ich bin verzogen von der Junkergasse 12 n. der **Kleinen Mühlengasse 4, parterre. Cäcilie Fischer,** Bezirks-Hebeamme.

Rath und sichere **Hilfe** in diskreter Frauenangelegenheit gesucht. Offert. unt. **D 374** an die Exped. dies. Blattes erb. (5604b

Ingenieurschule Zwickau, (Königreich Sachsen.) **für Maschinenbau und Elektrotechnik.** Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskft. u. Prosp. kostenlos. (1728m

Anonyme Anzeigen,

also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei **Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.** üblich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.,

Danzig, Jopengasse 8, Intelligenz-Comtoir.

an alle Zeitungen und Zeitschriften befördert.

Auf Wunsch Vorausberechnungen und Zeitungskataloge kostenlos zu Diensten. — Gebühren für Annahme und Abholen der Offertenbriefe werden nicht erhoben.

• Gegründet 1855. •

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein, ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.** Zu haben **nur** in der (9550 **Droguerie von G. Kuntze, Pargdiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.**



Es wird erreicht!

das beweisen ungezählte Anerkennungen, von denen ich heute folgende neu veröffentliche: **Friedrichsort** b. Kiel, den 3. Juni 1901. Geehrter Herr **Fr. Hepping, Neuenrade i. W.** Ließ mir im Monat Mai nach Brebach bei Saarbrücken, wo ich zur Zeit auf Urlaub war, eine Dose Ihres weltberühmten **Bartwuchsmittel** „Novella" senden. Kann Ihnen nun nach 8 wöchentlichem Gebrauch zu meiner größten Freude mitteilen, daß die gesandte Dose „Novella", Stärke II, vorzügliche Wirkung hatte. Meine Kameraden, Oberartillerist E. Hoffmann und Oberhoboist P. Möller, welchen ich die halbe Dose überließ, haben auch zum größten Erstaunen ihrer Freunde einen schneidigen **Salonschnurr-** und **Knebelbart** erzeugt. Sage Ihnen unsern herzlichen Dank und empfehlen Sie allen bartlosen Seesoldaten. Mit aller Hochachtung! Aug. Kühner, Obersignalgast.

Das Original kann bei mir jederzeit eingesehen werden. **Novella** wurde in **Paris 1900** mit einer **goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet. **Novella** ist garantirt unschädlich und wirkt ein Versuch überzeugend. Preis per Dose: Stärke I **Mk. 2.—**, Stärke II **Mk. 3.—**, Stärke III (in ungünstigen Fällen zu nehmen) **Mk. 5.—** Gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **echt nur zu beziehen vom Erfinder und weltberühmten Haarspecialisten Fr. Hepping, Neuenrade No. 20. i. W.** Porto 40 Pfg. extra. Bei Nichterfolg Geld zurück. (10926

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg. ☐-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (5438b

Der Ausverkauf

des **Max Räder'schen Konkurswaarenlagers** wird in dem bisherigen Geschäftslokal zu **Stutthof** fortgesetzt und dauert nur noch (10938 **bis Donnerstag, d. 18. d. M., Abends 7 Uhr.**

Großer Konkurs-Ausverkauf

des **Ernst Homeyer'schen** Lagers

Breitgasse Nr. 56,

bestehend in Wasserleitungs- und Kanalisationssachen, sowie ein großer Theil Porzellan-Klosets, Wasch- und Ausgußbecken, wird **billigst verkauft.** Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Rothe Nelke (Onkel R.) auf Wiedersehn Mittwoch den 17. bitte bis dahin Antwort alte Adresse, nicht Offrt.

Feiner gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** ist zu haben Jopengasse 6, 2.

Hilfe und Rath

in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen 2c. ertheilt Rechtskonsulent **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Buchstab. w. gest. Tischlerg. 40, 3.

Jede Malerarbeit wird saub. u. billig ausgeführt, Tapet. kleben à Rolle 20 ₰ Hintergasse 20, 2.

Fahrräder repar. gut und billig **Vorstädt. Graben 10 B.** (5594b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Rohr in Stühle w. saub. u. gut eingefl. Gr. Nonnengasse 5, 1 Tr.

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

Claviere werden gut und schnell gestimmt Kl. Mühlengasse 3, pt. rechts. **Rudolf Gregor.**

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

Kath. Kind w. b. ord. Ww. i. Pflege gen. Offert. u. **D 305** an die Exp.

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (5597b **Frau Mathilde Pettke,** Neu-Schottland.

Allst. Fr. n. e. Kind v. 1-3 J. i. Pflege Gr. Nonnh. 12, Th. 8, 1, **Schröder.**

Hausnummer-Schilder,

nach polizeilicher Vorschrift, empfiehlt billigst (5589b **Felix Romey,** Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.

Kuh-Gras-Butter,

garant. naturrein, franko Nachn. 6 Pfund-Kiste Mk. 3,40, 10 Pfd.-Kiste Mk. 5,50; 60 frische große Eier Mk. 3,25. **B. Kaphan,** Buczacz 23, via Breslau.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Steinkohlen etc. offerirt billigst **Robert Siewert Nchf.,** Hopfengasse 28. (10699

In dieser Hitze kann ich meinen **Allgäuer-Rahm-Käse pro Pfd. 30 Pfg.** nur aufs beste empfehlen. Derselbe ist pikant, fett und vortheilhaft, und wird von Jedermann gerne gegessen **R. Schrammke,** Hausthor 2. (10857

Offerire rothe und weiße **Johannisbeeren** Offerten mit Preisangabe erbitt. **E. Fehlauer,** Gr. Zünder. (5567b

Steinkohlen Anthracit Brikets, Brennholz, Torf, empfiehlt billigst (10920 ab Lager und frei Haus **Albert Fuhrmann,** Komtoir Hopfeng. 98/100, Lagerplätze Hopfeng. 50 u. 91.

Lebendes Geflügel! 1901er Frischbrut, 9—10 Stck., vollk., ausgewachsen schöne, gr. Gänse, zum Schlachten, wie zur Zucht bestens geeignet, Mk. 30, 16—18 eben solche Enten Mk. 24, 18—20 ausgewachsene, f. gelbbeinige Brathähndel Mk. 18, unter vollst. Garantie leb. u. gesund. Ank. p. Bahn. Eilgut, fracht- u. zollfrei per Nachn. **N. Eimer,** (10917 **Monasterzyska 3, Oesterr.**

Gesundes **Pferde-Häcksel** hat abzugeben **Adolph Tilsner, Ohra.**

Tapeten-Ausverkauf. Goldtapeten, à Rolle 30 ₰, je 1 Rolle 1 Mtr. Borde zu 5 ₰ umsonst Brodbänkeng. 48.

Zu dem am 21. Juli stattfindend. Schützenfest in Zoppot könn. sich **Schaubudenbesitzer** im Schützenhaus Kaiserthal, Taubenwasserweg, melden. Standplatz frei.

Auf Sägespähne werden Bestellungen in der Restauration im Schlachthof angenommen. **J. Posanski.** (5590b

Für den verarmten Fischer in Neufähr

wurden bei uns eingezahlt:

Frau H., Danzig	Mk. 3.—
L., Zoppot	„ 3.—
	Mk. 6.—

Zur Entgegennahme weiterer Beträge ist gern bereit **die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.**

* **Der Verein ehemaliger Vierer** feierte am gestrigen Sonntage im Bürgerschützenhause sein diesjähriges Sommerfest. Amüsante Abwechselungen wie Preisschießen für Gäste und Mitglieder, allerlei Belustigungsspiele für Damen und Kinder gaben dem Feste einen wohlgelungenen Verlauf, zu welchem auch die tüchtigen Gesangsvorträge der geschulten Liedertafel des Vereins beitrugen. Beim Eintritte der Dunkelheit fand durch den festlich erleuchteten Garten eine Fackelpolonaise der Kinder statt, welche Theilnehmer wie Zuschauern das größte Vergnügen machte. Um 9 Uhr begann der langersehnte Tanz, dem sich nicht nur das junge Volk, sondern auch Väter und Mütter mit Leidenschaft hingaben. In später Stunde erst fand das wohlgelungene Fest sein Ende.

* **Extrafahrten nach Kahlberg und Cadinen** werden von der Gesellschaft „Weichsel“ mit dem Salondampfer „Merkur“ am Mittwoch bezw. Donnerstag veranstaltet. Näheres darüber besagt der Inseratentheil der vorliegenden Nummer.

* **Männer-Gesangverein „Sängerbund“.** Im festlichem grünen und Flaggenschmuck harrte gestern früh der schlanke Schraubendampfer „Fram“ an der grünen Brücke, um die Mitglieder des Männer-Gesangvereins „Sängerbund“ und deren Angehörige zu einem Sommerausflug aufzunehmen. Unter fröhlichen Klängen der an Bord untergebrachten Kapelle wurde die Fahrt angetreten, die durch die todte Weichsel, die interessanten Schleusen bei Einlage und Schönbaum und die Elbinger Weichsel, dann über das Haff, das ruhig in den Strahlen der heiß brütenden Sonne erglänzte, hinüber nach dem kleinen Hafen von Panklau führte. In langem Zug bewegte sich nun die fast 200 Personen zählende Gesellschaft nach dem Schatten spendenden Wald, durch den die Klänge des schönen Liedes „Das ist der Tag des Herrn“ feierlich schallten. Im Forsthaus Neu-Panklau wurde gemeinsam zu Mittag gegessen, dann wanderte man nach Cadinen, ein herrlicher Weg, der mit seinen Ausblicken in die dichtbewaldeten tiefen Thäler an Schönheit mit mancher berühmten mitteldeutschen Gebirgslandschaft wetteifert. In Cadinen erfreute man sich an den schönen Parkanlagen der kaiserlichen Besitzung. Bald nach 5 Uhr wurde dann aus dem von Ziegelmassen umrahmten Panklauer Hafen wieder hinausgedampft. Das Haff war leicht bewegt, eine angenehm erfrischende Brise brachte ersehnte Kühlung. In heiterster Stimmung seiner Gäste legte das Boot nach Dunkelwerden mit Lampions geschmückt, den Weg wieder zurück, Gesänge ertönten, die sich namentlich zwischen den Mauern der Schleusen gut ausnahmen, und Feuerwerkskörper sprühten über die dunkle Wasserfläche. Etwa 1/2 11 Uhr war der Anlegeplatz erreicht.

y. **Verkehrserweiterung.** Am 20. Juli d. J. wird die zwischen den Stationen Morroschin und Czerwinsk an der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau belegene Haltestelle Paulshof, welche nur für den Wagenladungsgüterverkehr eingerichtet ist, auch für den Stückgut- und Viehverkehr eröffnet. Ferner wird am 1. August d. J. die Haltestelle Jamielnik, an der Bahnstrecke Jablonowo-Dt. Eylau, zwischen den Stationen Bischofswerder und Dt. Eylau, welche gleichfalls nur für den Güterverkehr eingerichtet ist, für den vollen Viehverkehr eröffnet.

* **Wasserstand der Weichsel vom 15. Juli.** Thorn + 0,72, Fordon 0,70, Culm 0,46, Graudenz 0,96, Kurzebrack 1,18, Pieckel 1,10, Dirschau 1,22, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,74, Wolfsdorf 0,64, Zawichost gestern Morgens 1,49, Abends 1,90, Chwalowice gestern 2,25, heute 3,04 m.

* **Polizeibericht** für den 14. und 15. Juli. Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 7 Obdachlose. Gefunden: 1 Feldeisenbahn-Schiene, abzuholen aus dem Bureau des 5. Polizei-Reviers. Zugelaufen: 1 junger schottischer Schäferhund, abzuholen vom Herrn Feuerwerks-Leutnant Jung, Friedens-Laboratorium, Bastion Kaninchen. Verloren: 1 Eisenbahn-Monatskarte für Gertrud Fuchs, 1 goldene lange, breite Broche mit dem Namen Edmund Alberti, 1 schwarzes Portemonnaie mit 60 Pfg. und 3 Loosen der Briesener Pferde-Lotterie Nr. 44420, 44422 und 65161, 1 brauner niedriger Leder-Hausschuh, 1 versilbertes Anhängetäschchen mit Taschentuch, 7 Schlüssel am Ringe mit Kette, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 8 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

l. **Konitz,** 14. Juli. Wegen öffentlicher Beleidigung des Herrn Baurath Hensel-Hildesheim ist gegen 17 hiesige Herren ein Strafverfahren eingeleitet worden. Termin zur Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht in Hildesheim ist auf den 1. August festgesetzt. An Herrn Hensel war aus Konitz eine Postkarte beleidigenden Inhalts abgesandt, die Postkarte trug die Unterschriften der 17 Angeschuldigten. Ein Mitunterzeichner der Karte, der Gendarmerie-Oberwachtmeister Schäfer aus Konitz, wurde bekanntlich kürzlich vom Kriegsgericht in Danzig freigesprochen, weil ihm der Nachweis gelang, daß er die Karte wohl mitunterschrieben, von dem Inhalt derselben aber keine Kenntniß gehabt habe.

n. **Konitz,** 15. Juli. Der Privatdetektiv Schiller hat Berufung eingelegt.

z. **Konitz,** 12. Juli. Heute Nachmittag erfolgte im Beisein des zweiten Bürgermeisters Dr. Lemm und der Stadträthe, sowie der Mitglieder des Magistrats die Herausnahme der in einem Pfeiler eingemauerten Kapsel des Rathhaus-Neubaues.

y. **Culm,** 15. Juli. Heute Morgen wurde von dem Lokomotivpersonal des Zuges 531 in Kilometer 10,8 der Bahnstrecke Kornatowo-Culm, zwischen den Stationen Stolno und Kamlarken die Leiche eines anscheinend bereits gestern Abend durch den Zug 540 überfahrenen Mannes im Gleise liegend bemerkt. Der Zug kam alsbald zum Stehen. Der Getödtete wurde als der Dienstbote Rudolf Druckstein aus Klein Czyste ermittelt. Auf welche Weise der Genannte verunglückt ist und ob möglicherweise Selbstmord vorliegt, wird wohl erst durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

* **Bütow,** 14. Juli. Bei einem Brande in Friedrichsthal kam ein zweijähriges Kind des Pächters Jerretschek in den Flammen um.

* **Filehne,** 12. Juli. Aus Furcht vor Bestrafung ist der 12jährige Sohn des Einwohners Hundt in den Tod gegangen. Er warf sich zwischen Stieglitz und Ascherbude auf die Schienen und wurde überfahren.

* **Neustettin,** 12. Juli. Ueber das große Brandunglück in Flederborn, bei dem zwei Frauen um's Leben gekommen sind, haben der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter des Landgerichts Köslin Erhebungen angestellt, auf Grund deren der Bauernhofbesitzer Schulz, bei dem das Feuer ausgekommen war, wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen wurde.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. Juli.

Angekommen: „Ajax,“ SD., Kapt. Dammann, von Vegesack, schleppend: „Deutsche Warte,“ Kapt. Herrmann, von Vegesack mit Kohlen. „Black Head,“ SD., Kapt. Wilson, von Belfast mit Gütern.

Gesegelt: „Lasca,“ Kapt. Loweleß, nach Kopenhagen leer. „Heinrich,“ Kapt. de Witt, nach Sundsvall mit Ballast. „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Trine,“ Kapt. Hansen, nach Lübeck mit Zucker. „Geziena,“ Kapt. Mulder, nach Leer mit Holz. „Hillichina,“ Kapt. Hein, nach Bandholm mit Holz. „Glückauf,“ SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer. „Prinzeß Alexandra,“ SD., Kapt. Masson, nach Gefle leer. „Sophie,“ SD., Kapt. News, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Black Head,“ SD., Kapt. Wilson, nach Belfast mit Gütern und Zucker. „Reval,“ SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Mietzing,“ SD., Kapt. Papist, nach Rotterdam mit Zucker und Gütern. „Bris,“ SD., Kapt. Horgen, nach Sikea leer. „Bertha,“ Kapt. Ruge, nach Stolpmünde mit Ballast. „Etna,“ SD., Kapt. Suffyn, nach Amsterdam via Königsberg mit Gütern. „Herma,“ SD., Kapt. Schubert, nach Gefle leer.

Neufahrwasser, 14. Juli.

Angekommen: „Hedwig,“ Kapt. Harder, von Stockholm mit Gasreinigungsmasse. „Angeln,“ SD., Kapt. Müller, von Hamburg mit Gütern. „Helene,“ SD., Kapt. Permien, von Hamburg mit Gütern. „Eugene Krohn,“ SD., Kapt. Jantzen, von Rostock leer. „Charlotte,“ Kapt. Hansen, von Nexö mit Steinen. „Vera,“ Kapt. Banselow, von Newcastle mit Chamottesteinen und Koaks. „Libau,“ SD., Kapt. Hollberg, von Baltasund mit Heringen. „Anholt,“ SD., Kapt. Sörensen, von Horsens, schleppend: D. F. D. S. 12, Kapt. Petersen, von Horsens leer.

Gesegelt: „Olive,“ SD., Kapt. Newton, nach Oxelösund leer. „Hamilton,“ Kapt. Nordholm, nach Karlshamn mit Ballast.

Neufahrwasser, 15. Juli.

Angekommen: „Urania,“ SD., Kapt. Pihl, von St. Olofsholm mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Jaederen,“ SD., Kapt. Haave, nach Lerwick leer.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 13. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Nutzholz. D. „Ernte“, Kapt. Otto, von Schönbaum mit 4 1/2 To. Weizen an Ordre, D. „Friede“, Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, F. Werner von Braunsberg mit 50 To. Roggen und 30 To. Hafer an B. Anker, sämmtlich in Danzig. J. Czarra von Wloclawek mit 181 To. Melasse an die Baltische Bank, Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Einlager Schleuse, 14. Juli.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Steinen. T. Falinski von Kowno mit 99 To. Mühlenfabrikate an Ordre, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 8 mit Gütern, 1 mit Faschinen. D. „Bertha“, Kapt. Mull, an A. Zedler, Elbing. D. „Jul. Born“, Kapt. Görgens, an v. Riesen, Elbing. D. „Neptun“, Kapt. König, an Nonnenberg, Graudenz. D. „Montwy“, Kapt. Lewkowicz, an Riefflin, Thorn. D. „Alice“, Kapt. Marowski, an Lublinski, Graudenz. D. „Graudenz“, Kapt. Rochlitz, an R. Asch, Thorn. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 13. Juli die Einlager Schleuse stromab passirt: 2 1/2 Traften eichene Schwellen und kief. Kantholz von B. Süßkind, Tury, durch J. Pugacz an Moseck, Weßlinken. 4 1/2 Traften kief. Rundholz von Rosenstein, Dubienka, durch J. Nötzel an Möller, Weißlämmchen. 1 Traft tann. Rundholz von Kiehl, Ulanow, durch F. Czaika an Müller, Bohnsack. 1 Traft kief. Mauerlatten von Werner, Ulanow, durch J. Werner an Fey, Rückfort. 5 Traften eich. Schwellen und Plancans und kief. Schwellen und Kanthölzer von Bragmann, Czoppe, durch C. Edelmann an Möller, Weißlämmchen.

Letzte Handelsnachrichten.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

—l Die amtliche Bestätigung der glänzenden Ernteaussichten Nordamerikas und die maßgebende Bedeutung der reichen Brodfrucht-Erträge für den Weltmarkt bestimmte auch in den letzten acht Tagen die Preisentwickelung. Dabei kann auf die Dauer aber nicht unbeachtet bleiben, daß die sichtbaren Vorräthe von Weizen wie auch die der Produzenten viel geringer als im Vorjahre sind und daß dem starken Ueberschuß der Vereinigten Staaten eine gute Verwendung gesichert erscheint. Im heimischen Getreidehandel machte sich der Einfluß der schwachen amerikanischen Stimmungsberichte, verschärft durch die von den Fondsmärkten ausgehenden Krediteinschränkungen, namentlich in einer Verflauung der Weizenpreise (um durchschnittlich 4 Mk.) fühlbar; dort hat sich Septemberlieferung von ihrem tiefsten Stand schließlich nicht unmerklich erholen können. Roggen leistete der rückschrittlichen Bewegung mehr Widerstand und hat per September unter Schwankungen eine merkliche Befestigung in Folge spärlich gewordenen Angebots erfahren, wozu die fortdauernden Klagen über russische Ernteschäden beitrugen. Hafer war erheblich befestigt, da die Dürre den Feldern nachtheilig sich erweist. Rüböl konnte etwa 1 3/4 Mk. Preisaufbesserung durchsetzen. Der Umsatz in Spiritus ist vollständig zum Stillstand gekommen.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7.50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mitttel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 13. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Die starke Hitze wirkte lähmend auf das Geschäft und ging die etwas festere Stimmung vom Anfang der Woche wieder verloren, Preise konnten sich jedoch für feinste Qualitäten gut behaupten. Landbutter ohne Nachfrage. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 99—104 Mk., do. IIa. Qualität 99—102 Mk. — Schmalz: Durch anhaltende Dürre ist die Maisernte in Amerika stark gefährdet und gehen die Notirungen dafür rapide in die Höhe. Im Zusammenhange damit wurden auch lebende Schweine, welche nur in geringen Mengen in Chicago an den Markt kamen, täglich höher bezahlt. Auch die Schmalzpreise wurden dadurch beeinflußt und stiegen dieselben in den letzten Tagen um 1 Mk. Für spätere Monate besteht besonders gute Kauflust. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 51 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 52 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 53—55 Mk. — Speck: Die Preise steigen weiter.

Elektrizitätsgesellschaft vorm. Schuckert in Nürnberg. Nach Vereinbarung mit Großaktionären der Gesellschaft hat die Verwaltung, wie am Sonnabend bekannt wurde, in der heutigen Generalversammlung beantragt, von der Ausschüttung der geplanten 10 Prozent Dividende für das letzte Geschäftsjahr Abstand zu nehmen. Daraufhin erlitten die Aktien in Berlin einen Kurssturz von 19 3/4 Prozent; die Feststellung des Kurses, die übrigens unter Mitwirkung des Staatskommissars erfolgte, erforderte längere Zeit.

Hierzu wird aus Nürnberg berichtet:

In der Generalversammlung der Schuckert-Gesellschaft beantragte die Verwaltung unter großer Erregung der Aktionäre, von einer Vertheilung der Dividende gänzlich abzusehen. Durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank sei die Schuckert-Gesellschaft genöthigt worden, 4 Millionen Mk. für die Erwerbung des Elektrizitätswerks Jajce sofort baar an die Konkursverwaltung zu zahlen. Von Aktionärsseite wird der Reservefonds als zu gering, die Bewerthung der Aktien der Kontinentalen A.-G. f. elektrische Unternehmungen als zu hoch und die Abschreibungen auf Maschinenkonto als ungenügend bemängelt. Es wird vorgeschlagen, auch von der Vertheilung von Tantiemen und Gratifikationen abzusehen. Vorsitzender v. Maffei erklärt, daß eine Katastrophe zu befürchten sei, wenn die innere Organisation durch eine Schädigung der Beamten und Arbeiter gestört werde. Vereinzelt wird die Vertheilung von 5 Prozent angeregt. Die Verwaltung erklärt, auf keinen Fall eine Dividende zu vertheilen. Der Aufsichtsrath erklärte: „Unser Institut ist beim Fallissement der Leipziger Bank nur insofern betheiligt, als wir von der genannten Bank Aktien der Bosnischen Elektrizitätsgesellschaft in Jajce im Betrage von 4 200 000 Mk. angekauft haben, für die wir den Kaufpreis erst in zwei Jahren zu entrichten verpflichtet gewesen wären. Um diese Aktien nun in unseren Besitz zu bekommen, waren wir genöthigt, diesen Kaufschilling sofort zu erledigen. In dieser vorzeitigen Zahlung liegt der Schaden, den wir beim Fallissement erlitten haben. Der Aufsichtsrath hält seine Bilanz in allen ihren Theilen und Zahlen aufrecht und erklärt, daß dieselbe durch keinen Verlust in der Zwischenzeit alterirt wurde, erachtet aber die Vertheilung einer Dividende aus den angeführten Gründen nicht für rathsam; hält vielmehr die Rückstellung des ganzen Betrages im Interesse der Gesellschaft für geboten, der hierdurch die Mittel zur Verfügung gestellt wurden, den an sie herantretenden Forderungen gegenüber gerecht zu werden. Der Aufsichtsrath hat einstimmig beschlossen, über den Gewinn folgendermaßen Verfügung zu treffen: Tantiemen an Vorstand und Beamte 749 250 Mk. gegen 906 432 Mk. wie am 15. Juni im Geschäftsbericht vorgeschlagen. Die übrigen Theile bleiben unverändert. Der Rest von 5 052 652 Mk. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach zweistündiger, theilweise sehr erregter Debatte wurde der Antrag auf Vertagung der Generalversammlung mit 8438 Stimmen abgelehnt, sodann dem Vorstand und Aufsichtsrath mit 4428 gegen 138 Stimmen Decharge ertheilt. Nach den Ziffern ihrer Bilanz hat offenbar auch die Schuckert-Gesellschaft in weitgehendem Maaße noch Verpflichtungen festgelegt in übermäßigem Vertrauen auf die Fortdauer der Hochkonjunktur und der Unternehmungslust und mit allzu viel Verlaß auf die Beschaffung immer neuer Gelder.

Konkurse. Ueber die große Spinnerei-Maschinen-Fabrik Popp in Werdau wurde in Folge von Verlusten bei der Leipziger Bank Konkurs verhängt. Der Direktor Moritz Hennig wurde verhaftet; der zweite Direktor Teichmann ist flüchtig geworden. Die Verhaftung Hennig's erfolgte unter der Anschuldigung der Wechselfälschung mit Direktor Teichmann in Höhe von ca. 400 000 Mk. Die fallirte Firma verfügte über 1 Million Aktienkapital; beschäftigt waren bei ihr etwa 350 Arbeiter. — Die Oldenburgischen Maschinen- und Elektrizitätswerke, welche seit 1892 keine Dividende zahlten, sind in Konkurs gerathen — Nachdem kürzlich über das Vermögen des verhafteten Aufsichtsrathsvorsitzenden der Trebergesellschaft, Hermann Sumpf, der Konkurs eröffnet worden ist, hat nunmehr auch die Firma A. Sumpf Söhne in Greifswald, deren Inhaber der genannte Hermann Sumpf und dessen Bruder Arnold sind, dasselbe Schicksal ereilt. Dieser Konkurs erregt in Pommern das größte Aufsehen, da die fallite Firma in hohem Ansehen stand und ihre Inhaber einer eingeborenen Greifswalder Familie entstammen.

Jura-Simplon-Bahn. Die „Bank für Handel und Industrie“ hat der Direktion der Jura-Simplon-Bahn angezeigt, daß sie im Interesse von Vorzugs- und Stammaktionären eine Klage gegen die Bahn anstrenge, um die gerichtliche Aufhebung des in der Generalversammlung vom 29. Juni gefaßten Beschlusses auf Uebertragung des Gewinnüberschusses von rund 3 600 000 Franks in verschiedenen Reserven herbeizuführen und um das Recht der Prioritäts- und Stammaktionäre auf Vertheilung einer Superdividende bezw. der Inhaber der Genußscheine auf Vertheilung einer entsprechenden Dividende gerichtlich feststellen zu lassen.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. Juli.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer, fein hochbunt glasig 799 Gr. Mk. 173, weiß leicht bezogen 766 Gr. roth 756 Gr. Mk. 167, russischer zum Transit Glurka 745 Gr. Mk. 122 und 124 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 732 Gr. und 738 Mk. 132 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste russische zum Transit, kleine 612 Gr. Mk. 98 per Tonne gehandelt.

Hafer inländischer, fein, weiß Mk. 133 per To. bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 232 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,90, feine besetzt Mk. 3,75 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie fehlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,15, August Mk. 9,20, Sepember Mk. 9,05, Oktober Mk. 8,72 1/2, November-December Mk. 8,70. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. 9,17 1/2, August Mk. 9,20, September Mk. 9,10, Oktober Mk. 8,75, November Mk. 8,70.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	15.		13.	15.
Weizen Juli	164.25	163.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	111.50	110.50
„ Sept.	166.50	166.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	—.—
„ Okt.	167.75	167.—	Rüböl Okt.	52.80	52.40
Roggen Juli	140.—	140.—	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	143.75	144.50	Spiritus 70er loco	—.—	—.—
„ Okt.	144.25	145.—			
Hafer Sept.	132.50	132.25			
„ Okt.	134.25	132.50			

	13.	15.		13.	15.
3 1/2 % Reichs-A.	100.90	101.—	Ostpr. Südb.-A.	—.—	—.—
3 1/2 % „	100.90	101.—	Franzosen ult.	134.50	136.—
3 % „	90.25	90.30	Drtm. Gronau	151.75	150.20
3 1/2 % Pr. Conf.	100.70	101.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	—.—	—.—
3 1/2 % „	101.—	101.—	Marienbg.-Mlw. St. Pr.	114.90	114.75
3 % „	90.50	90.60	Danziger Oelm. St.-A.	10.—	9.10
3 1/2 % Wp. „	97.—	97.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	64.—
3 1/2 % „ neul. „	96.90	97.10	Harpener	147.—	145.40
3 % Westpr. „ „	88.25	86.60	Laurahütte	177.—	175.10
3 1/2 % Pommer. Pfandbr.	97.90	98 40	Allg. Elkt.-Ges.	170.25	169.—
Berl. Hand. Ges.	131.60	131.40	Varz. Papierf.	205.65	205.50
Darmst.-Bank	128.40	123.20	Gr. Brl. Str.-B.	188.25	188.—
Danz. Privatb.	115.—	116.—	Oest. Noten neu	85.20	85.15
Deutsche Bank	188.10	187.90	Russ. Noten	216.10	216.—
Disk.-Kom.	172.—	171.10	London kurz	20.385	20.—
Dresden. Bank	124.—	124.—	London lang	20.25	20.—
Oest. Kred. ult.	195.70	197.10	Petersbg. kurz	—.—	215.60
5 % Itl. Rente	—.—	96.80	Petersbg. lang	—.—	213.40
Ital. 3 % gar. Eisenb.-Obl.	59.50	—.—	Nordd. Cred.-A.	109.10	211.50
4 % Oest. Gldr.	100.80	100.80	Ostdeutsche Bk.	111.50	211.60
4 % Rumän. 94 Goldrente	77.20	77.—	4 1/2 % Chin. Anl.	80.40	80.—
4 % Ung. „	99.90	100.80	North. Pacific-Pref. shares	93.75	93.80
1880er Russen	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	95.20	92.80
4 % Russ. inn. 94	96.10	96.—	Privatdiskont	3 %	3 %
Trk. Adm.-Anl.	99.70	99.70			
Anatol. 2. Serie	98.80	98.—			

Tendenz: Die Woche eröffnete theils in zurückhaltender, theils in nicht einheitlicher Tendenz. Der Montanaktienmarkt war unregelmäßig und zur Schwäche neigend wegen Abwartens der heutigen Gestaltung des Kassamarktes in Industriewerthen. Im Gegensatz zu den obengenannten Umsatzgebieten sprachen sich sowohl leitende als Mittelbanken durchweg fester aus, im Ganzen bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. So war der Eisenaktienmarkt durchweg vernachlässigt, schwächer lagen Kanada Pacific, Prinz Heinrichbahn unverändert, das Minus von 23 561 Francs in erster Julidekade blieb einflußlos. Heimische Fonds fest. Im späteren Verlauf Montan auf Glattstellungen fester. Sonstiges unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.“)

Berlin, 15. Juli.

Gewitter haben hierher seit vorgestern nur wenig Regen und gar keine Abkühlung gebracht, aber die Aussicht auf vermehrte Niederschläge bleibt bestehen und das hat die Käufer für Weizen bei flaueren Depeschen aus Nordamerika hier einigermaßen beunruhigt, während der Begehr nach Roggen sich dem knappen Angebot überlegen zeigte und höhere Preise anlegen mußte. Hafer loko preishaltend, spätere Lieferungen etwas billiger käuflich. Rüböl ein wenig niedriger. Spiritus ohne Umsatz. Die Julistatistik zeigt wegen des baldigen Aufhörens der Brennsteuervergütung ungewöhnlich starke Denaturirung.

Standesamt vom 15. Juli.

Geburten: Arbeiter Johann Sielski, S. — Stellmachergeselle Johann Krobjilowski, T. — Bureauassistent beim städtischen Leihamt Hugo Münchow, S. — Tischlergeselle Eduard Ahlenberg, T. — Weichensteller Richard Krafzig, S. — Schriftsetzer Gustav Jango, T. — Maurergeselle Julius Buck, T. — Kgl. Eisenbahn-Expedient Karl Piontkowski, S. — Schiffszimmergeselle Gustav Sawallisch, T. — Bäckermeister Julius Braun, T. — Arbeiter August Schoeps, S. — Arbeiter Eduard Boldt, S. — Militäranwärter Bruno Gläßner, T. — Werkzeugmacher Reinhold Grabowski, S. — Arbeiter Anton Dams, S. — Schmiedegeselle Hermann Steinke, T. — Schmiedegeselle Friedrich Szameit, S. — Schuhmachermeister Ludwig Keller, T. — Arbeiter Rudolf Rehberg, S. — Tischlergeselle Georg Kornführer, S. — Stauermeister Carl Gottschau, S. — Bäckermeister Johannes Brauer, T. — Unehelich 1 S., 5 T.

Todesfälle: T. d. Feldwebels und Zahlmeister-Aspiranten im Grenadierregiment König Friedrich I. Gotthard Meinke, 3 Tage. — Rentier Richard Robert Sambuc, fast 61 J. — T. d. Maschinisten Gustav Herrmann, 6 M. — Frau Emilie Amann geb. Fuchs, 54 J. 5 M. — S. d. Arbeiters Ignaz Sikora, 4 M. — S. d. Magistrats-Bureau-Assistenten Arthur Opprowski, todtgeb. — Schuhmachermeister Carl Heinrich Busch, 65 J. 9 M. — S. d. Tischlergesellen August Gierschewski, 5 M. — Fuhrhalter Albert Friedrich Wagner, 45 J. 8 M. — S. d. Königl. Eisenbahn-Güterexpedienten Karl Piontkowski, 1 Tag. — S. d. Monteurs Rudolf Kellner, 4 M. — Wittwe Julianna Kuhl geb. Degler, 82 J. 4 M. — S. d. Arbeiters Eduard Boldt, todtg. — T. des Schlossergesellen Bernhard Wolf, 7 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Marquardt, 25 T. — Schneidermeister Ludwig Carl Bahr, 53 J., 8 M. — Wittwe Caroline Hartmann, geb. Noack, 80 J. 6 M. — Arbeiter Georg Friedrich Schmidt, 70 J., 5 M. — Vorarbeiter Julius Ferdinand Marqardt, 50 J. 6 M. — S. des Seefahrers Friedrich Neumann, todtgeb. — Wittwe Johanna de Luhn, geb. Schwarz 73 J., 10 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur angeblichen Mainzer Monarchen-Entrevue.

J. **Berlin,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Das Depeschen-Bureau „Herold“ verbreitet folgende Information: Gegenüber den in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten verbreiteten Meldungen über eine am 14. August stattfindende Zusammenkunft des Kaisers mit dem König von England und dem Kaiser von Rußland können wir auf Grund zuverlässiger Information mittheilen, daß König Edward erst gegen Ende August nach Deutschland kommen wird und die Reisedispositionen des Zaren sämmtlich noch nicht endgültig feststehen; keinesfalls wird der Kaiser Nikolaus vor Anfang December zum Besuche seiner hessischen Verwandten in Schloß Wolfsgarten eintreffen.

Die Kaiserin in Wilhelmshöhe.

Kassel, 15. Juli (W. T.-B.) Die Kaiserin ist mit dem kaiserlichen Prinzen heute früh auf Wilhelmshöhe eingetroffen.

Nach Ostasien!

Bremerhaven, 15. Juli. (W. T.-B.) Heute Vormittag gingen mit dem Lloyddampfer „Wittekind“ 600 Mann als Ablösung für das 1. ostasiatische Infanterieregiment sowie kleine Abtheilungen Artillerie und Pioniere ab. Vor der Abfahrt brachte der Transportführer Major Müller ein Hoch auf den Kaiser aus.

Deutschland und Nordamerika.

J. **Berlin,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Bezugnehmend auf die umlaufenden Gerüchte vom Rücktritt des amerikanischen Botschafters White erklärt dieser, daß sein Verbleiben in Berlin von verschiedenen Erwägungen, besonders aber vom Stande gewisser Fragen abhänge, welche sich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in der kommenden Reichstagssession ergeben dürften.

Der englische Ministerrath und die Boeren.

△ **London,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Ein hiesiges Wochenblatt erklärt: Im Ministerrath wurde am Mittwoch der Beschluß gefaßt, energische Maßregeln zwecks schleuniger Beendigung des Boerenkrieges zu ergreifen. Lord Kitchener wurde beauftragt, eine Proklamation zu erlassen, welche alle Klassen von Burghers und Rebellen warnt, daß, falls sie nicht sofort die Waffen niederlegen, ihr Eigenthum eingezogen werden würde. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Machtbefugnisse Lord Kitcheners dahin zu ergänzen, daß er die Boerenführer für das Verhalten der Boeren mitverantwortlich machen sollte und daß, wenn ein Todesurtheil gefällt worden sei, er dies ohne Befragen der Regierung vollstrecken lassen könne.

Die Rückkehr Baden-Powells.

H. **London,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Die Rückkehr Baden-Powells wird amtlicherseits zugestanden. In der betreffenden Mittheilung wird erklärt: Der General ist übermüdet, durch Fieber geschwächt und soll auf den Rathschlag seines Arztes hin der Ruhe pflegen.

China.

Die Heimfahrt General Gaselee's.

N. **Peking,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Der englische Oberkommandant verließ gestern früh die Stadt, um über Japan und Amerika nach England zurückzukehren. Eine Ehrenwache der Deutschen und Amerikaner gab ihm das Geleite, eine Abtheilung chinesischer Polizei begleitete ihn bis zum Bahnhof. Die zurückgebliebenen englischen Truppen kommandirt der Oberst Alexander.

Neue Unruhen?

N. **Peking,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Der amerikanische Rechtsanwalt Edgar Pierce ist gestern mit 16000 Taëls nach der Provinz Schansi abgegangen, um das Gold an die nothleidenden eingeborenen Christen zu vertheilen. Viele Offiziere glauben, daß es bald zu neuen Unruhen in China kommen werde, die eine Rückkehr der fremden Kontingente erfordern würden.

N. **Peking,** 15. Juli. (Privat-Tel.) Gestern wurde hier das französische Nationalfest gefeiert.

m. **Manila,** 15. Juli. (Privat-Tel.) General Chaffee, der Oberkommandant der amerikanischen Truppen in China, welcher auf der Rückreise begriffen ist, präsidirte gestern in Manila auf dem ersten Jahresbankett der amerikanischen Offiziere auf den Philippinen und brachte dabei ein Hoch auf die Chinaexpeditionen aus; den Oberkommandanten der verschiedenen Nationalitäten, voran dem Grafen Waldersee, zollte er dabei hohes Lob. Von den Truppenkörpern hob er besonders die Deutschen hervor, deren musterhafte Disziplin und soldatischen Stolz er rühmte.

Dortmund, 15. Juli. (W. T.-B.) Gestern stürzte das 3jährige Kind eines Bergmannes in Berghofen in einen mit Wasser gefüllten Steinbruch. Der Vater, der sein Kind retten wollte, sprang nach; beide ertranken.

Evreux, 15. Juli. (W. T.-B.) Der Kassirer der hiesigen Filiale der Bank von Frankreich, Maillard, wurde wegen Veruntreuungen von mehreren hunderttausend Francs verhaftet.

(* **Belgrad,** 15. Juli (Privat-Tel.) Die Reise des serbischen Königspaares nach Petersburg ist auf den 10. September festgesetzt.

Washington, 15. Juli. (W. T.-B.) Der Werth der Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre weist eine Zunahme von 93 Millionen Dollar gegen das Vorjahr auf.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Heute:
Abschieds-Vorstellung
des brillanten Künstler-Ensembles
Morgen Dienstag, den 16. Juli:
Neues Künstler-Personal
Auftreten von Georgette Langée
genannt: **Die zweite Saharet.**
Anfang 7½ Uhr. Alles Nähere die Plakate.

Café Grabow,

vormals **Moldenhauer.**
Mittwoch, den 17. Juli cr.:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Ulanen-Regiments v. Schmidt (Pomm. No. 4) in Uniform, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Pannicke.**
Zum Vortrag kommen Fanfaren-Märsche ausgeführt von 6 Heroldstrompetern unter Mitwirkung des ganzen Korps.
Anfang 4½ Uhr. **Entree 25 ₰.**
10817) **Grabow.**

Apollo-Theater.

Täglich Specialitäten - Vorstellung.
Diese Woche neues Programm.
Nach der Vorstellung:
Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Ausschneiden!!!
Vorzeiger dieses Zeitungs-Ausschnitts hat diese Woche freien Eintritt zur Spezialitäten Vorstellung. **A. Gelsz.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Grosses
Militär-Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (10960

Danziger Krieger-Verein.

Dienstag, den 16. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal Töpfergasse:
Außergewöhnliche General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Betheiligung der Kameraden an dem feierlichen Einzuge Sr. Majestät des Kaisers und Königs und der demnächstigen Einholung des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 am 14. September d. Js. (10923
Engel,
Major a. D.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer. 9045
Jeden Dienstag von 4—8 Uhr:
Kaffee-Konzert.

Danziger Beamten-Verein.

Der Rabatt für die von den Vereinsmitgliedern aus dem Konsumgeschäft entnommenen Waaren wird nur gegen Vorlage der Mitgliedskarte oder des Gegenbuches über die Spareinlagen gezahlt. (10928
Der Rendant.
Bahlau.

Vereine

Danziger Seeschiffer-Verein
Dampferfahrt nach Hela
findet Mittwoch, den 17. d. Mts., statt. Abfahrt Johannisthor 1½ Uhr. Neufahrwasser etwa 2 Uhr Nachm. (10927

Kaisermanöver-Postkarten
Compl. Must. geg. 60 ₰ i. Mark.
L. Klement, Frankfurt a. M.
(7755m

Das zur
Paul Freymann'schen Konkursmasse
gehörige
Polster- und Möbelwaarenlager
taxirt auf **Mk. 9119,** soll im Ganzen verkauft werden.
Die Besichtigung des Lagers kann **Dienstag, den 16. Juli cr., von 11—12 Uhr Vormittags im Laden**
Brodbänkengasse Nr. 38
stattfinden, und sind Kaufofferten bis zum **19. d. Mts., 10 Uhr Vormittags** schriftlich bei mir einzureichen.
Adolph Eick, Breitgasse 100,
(10703 **Konkursverwalter.**

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik **in Danzig,** gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten **Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

Verkaufe
Tapeten!!
um mein großes Lager zu verkleinern zu besonders (54835
herabgesetzten Preisen.
3. Damm 14. **E. Gelsz,** 3. Damm 14.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst. (9043

New-Yorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft".

Europäische Abtheilung, Leipzigerplatz 12, im eignen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rath für Europa: **Herm. Rose,** General-Bevollmächtigter. **Thomas Achelis. Max Bürgers.**
Direktion: General-Direktor **Dr. Rose,** General-Bevollmächtigter. Stellvertretender Direktor **P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1900: **Mk. 114.768.299.** **Vermehrung der Aktiva in 1900: Mk. 5.445.342.**
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Kapital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Avance der Werthpapiere . . . . . **Mk. 14.451.872.** **Jährliches Einkommen: Mk. 20.160.066,**
— Aktiva in Europa: Mark 20.351.205 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen. —
Versicherungen in Kraft: 53.843 Policen für **Mk. 352.860.037,**
davon in Europa: . . . 28.657 „ „ „ **164.488.287.**

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 135 Millionen.** für Dividenden über **Mark 26 Millionen.**
Nähere Auskunft ertheilt:
Heinrich Hevelke, General-Agent in Danzig, Langgasse 39, 1.
10910) **J. Robt. Reichenberg,** do. in Danzig, Lastadie 5.

15 garantirt sichere **Treffer** in Baar muß jeder einzelne Theilnehmer noch in diesem Quartal erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. Zahlreiche Betheiligung aus allen Kreisen. (10535m
Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.
Das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel.
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Specialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.
542m

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

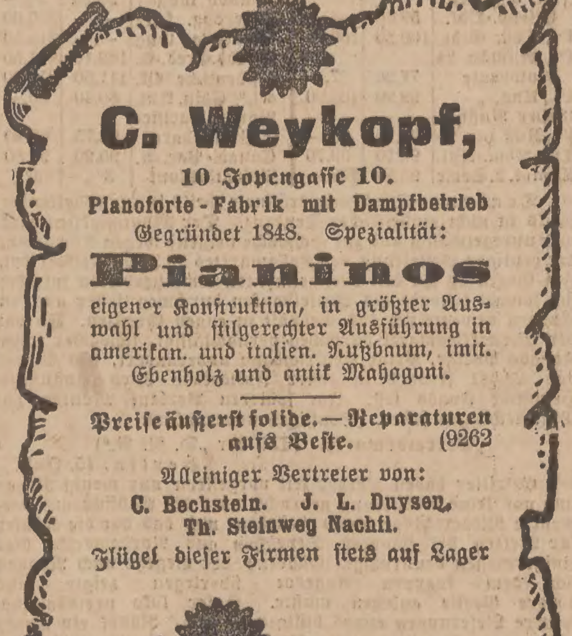
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830. (9334

Versicherungsbestand: 78 100 Personen und 611 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: 142 Millionen Mark.
Prämien-, Dividenden- u. Sicherheitsreserven. 202 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 71 Millionen Mark.


Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**
42% Dividende.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danzig: **Hugo Lietzmann,** Jopeng. 47, **A. J. Weinberg,** Brodbänkeng. 12, 1, **Paul Ed. Berentz,** Brodbänkeng. 30.

Leichte Herren- u. Knaben-Garderobe
Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk. an
empfiehlt
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.



C. Weykopf,

10 Jopengasse 10.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Gegründet 1848. Spezialität:
Pianinos
eigener Konstruktion, in größter Auswahl und stilgerechter Ausführung in amerikan. und italien. Nußbaum, imit. Ebenholz und antik Mahagoni.
Preise äußerst solide. — Reparaturen aufs Beste. (9262
Alleiniger Vertreter von:
C. Bechstein. J. L. Duysen. Th. Steinweg Nachfl.
Flügel dieser Firmen stets auf Lager

Grabgitter. Fabrik.

H. Albrecht, Neugarter Thor. (10500
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne Grabgitter.
Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht.

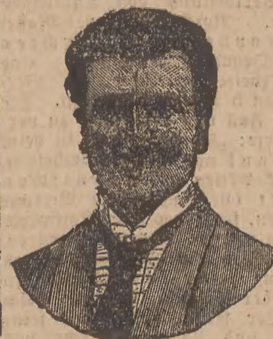


Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.
(9129

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig,
empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
in Gebinden und Flaschen.
Telephon No. 1024.

Preisermäßigung!
für **Patentuhrgläser nur 15 ₰, Savonett- und Flachgläser à 20 ₰, Zeiger 20 ₰.**
Keine Reparatur kostet über 1,50 ℳ ohne neue Ersatzth. **Feder haltbar 1 ℳ.**



Albert Siede's (5530b
Uhren-Reparatur-Anstalt
„FORTUNA"
Heil. Geistgasse 48, Ecke Kuhg.
Neue Taschenuhr v. 8 ℳ an aufw., Regulat. mit Schlagw. v. 12 ℳ an.

Geldschränke

Panzertresor, feuerfest. Mantel aus einem Stück (10811
à 150, 180, 250 Mk. netto Kasse
Hopf, Matzkauschegasse.

Wichtig für die Herren **Neubau**tenbesitzer! **68 000 Rollen 1900/1901** (10596
Tapeten-Restpartieen sind für die
Hälfte des früheren Preises!!
solange der Vorrath reicht, zum Verkauf gestellt! Wo Bedarf noch nicht gedeckt, bitte im eigenen Interesse meine 1901. Restermusterkarte einzufordern **Gustav Schleising, Bromberg,** Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegründet 1868. Für hochmoderne und schön gelungene Dessins 1900 2 goldene Medaillen.
Zur gefl. Beachtung!
D. Ausverkf. beg. in ca. 8 Tag. u. wird wohl auch diesm. der **Ankauf** sämmtl. Restpart nur 4 Wochen dauern, gern aber reservire wieder fest ertheilte Auftr. evtl. auf Monate hinaus.

Reichardt's

doppelt entölte Kakaos
Pfennig 1.40, Laos 1,60
Economia 1.80, Kamerun 2,—
Sanitas 2,—, Helios 2,20,
Doppel 2,40
Reichardt's Schokoladen
1 Pfund: Mk. 0.80 bis 2.—
Reichardt's Kaffees
1 Pfund: Mk. 1.— bis 1.80
Reichardt's Thees
1 Pfund: Mk. 1.50 bis 6.00
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Fabrik **Hamburg-Wandsbek.** (10509m
Ausgabestelle in Langfuhr bei Danzig bei Bäckermeister
Johannes Mester,
Hauptstraße 108.

Leichen-Fuhrwerk,

— neu renovirt, —
Kremser-, Hochzeits-, Spazier- u. Möbelwagen
stellt billigst (10931
Max Bötzmeyer,
Altst. Graben 63.

Fertige Thüren
Thürfutter
Bekleidungen
Fussleisten
Gehobelte Fussböden
Stabfussböden
stets auf Lager
Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.
(10591

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.
(7131m

Neuestes
Ansichts-Album
von
Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser, Brösen, Hela.
21 Ansichten. Mod. Ausstattung.
Preis Mk. 1,25.
M. Schröter,
Langenmarkt 5. (10925



Extrafahrten nach Kahlberg und Cadinen

mit dem Salondampfer **„Merkur"** durch die Elbinger Weichsel.
Nach Kahlberg am Mittwoch, den 17. Juli.
Abfahrt Danzig Grünes Thor 7 Vorm. Ankunft in Kahlberg ca. 12 Mittags. Abfahrt Kahlberg 5 Nachm. Rückkunft Danzig ca. 10 Abends.
Retourbillet Mk. 2,50. Kinder Mk. 1,25.
Nach Cadinen am Donnerstag, den 18. Juli.
Abfahrt Danzig Grünes Thor 7 Vorm. Ankunft Panklau bei Cadinen ca. 12 Mittags. Abfahrt Panklau 5 Nachm. Rückkunft Danzig ca. 10 Abends. Der Dampfer legt im Panklauer Hafen an (eine halbe Stunde von Cadinen entfernt, der Weg nach Cadinen führt durch die heiligen Hallen).
Retourbillet Mk. 2,50. Kinder Mk. 1,25.
Die Retourbillets nach Kahlberg berechtigen zur Rückfahrt **von Panklau** am 18. Juli.
Billetverkauf Grünes Thor, Wartehalle.
Von Westerplatte hat der Tourdampfer um 6 Morgens, von Zoppot der Eisenbahnzug um 6⁰⁵ Morgens Anschluß.
Restauration an Bord. (10957
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Delikate Matjesheringe, frische Kartoffeln,

neue Sendung eingetroffen.
Ferner zu alten billigen Preisen:
Streuzucker Pfd. 28 Pfg., **Kaffee,** roh. Pfd. von 60 Pfg., **Himbeersaft** 40 Pfg., **Weizengries** 15 Pfg., **losen Malzkaffee** 20 Pfg., **gemischte Biscuits** 45 Pfg., **Hausfrauennudeln** 25 Pfg., **ff. Sardinen in Oel** Büchse 45 Pfg.
hochfeine Süssrahm-Margarine 58 Pfg.,
ff. Maibowle Fl. 80 Pfg., Mosel Fl. 65 Pfg.,
ff. Cognac Fl. 1,20 Mk.
Allerfeinster Schleuderhonig direkt vom Imker.
empfiehlt
Friedrich Groth,
II. Damm No. 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach ausserhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet. (10627

Das (9502
Wanderer-Fahrrad
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter: **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.

Komplette Wohnungseinrichtungen,

auch einzelne Gegenstände, sowie
selbstgefertigte Polstermöbel
empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
J. Sommerfeld,
Tobiasgasse 1—2. (54095
Bitte genau auf meine Firma und Eingang zu achten. Die gekauften Möbel w. n. allen Richtungen frei ins Haus gelief.

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtl. Reise-Utensilien
enorm billig.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor. (10457

Empfehle hiesige und fremde Biere wie:
Danziger Aktien 40 Fl. für 3 Mk.
Königsberger 32 „ „ 3 „
sowie **Jopen, Porter und andere fremde Biere** zu billigsten Preisen.
Sämmtliche Biere hiesiger Brauereien nach Belieben liefere 45 Fl. für 3 ℳ. (9718
Konkel, Goldschmiedegasse 17 u. 18,
Eingang Heil. Geistgasse.

Max Olimski,

Juwelier,
9554) **29 Goldschmiedegasse 29,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Berliner Dampf-Wäscherei und Plätt-Anstalt auf Neu!

Specialität: Oberhemden, Kragen, Manschetten, sowie Gardinen, Kleider und Wollwäsche.
Goldstein, Langgarten 57|58.
Abholung von Zoppot jetzt täglich, evtl. Brösen, Neufahrwasser, Langfuhr, Oliva. **Annahme von Wäsche jeder Art,** auch solcher nur zum Plätten. **Zoppot Annahmestelle** Seestraße 7, bei Herrn **Flier. Sendungen** von außerhalb werden ohne Mehrberechnung prompt effektuirt. Restaurateure und Waschfrauen haben bei dauernder Aufgabe größerer Posten Vorzugspreise. (10777

Eingesandt.

Straßenunfug der Kinder.

Das unverantwortlich ungezogene Benehmen eines Theiles unserer städtischen Jugend gegenüber zwei hier bekannten geistesschwachen alten Leuten, wie es häufig in den Straßen unserer Stadt beobachtet werden kann, hat gewiß schon Viele aus dem Publikum empört. Die unter dem Unfug der Kinder Leidenden sind eine männliche und eine weibliche Person, welche bei ihrer beschränkten geistigen Fähigkeit recht harmlos sind. Jeder hat wohl schon gesehen, wie der „alte Hildebrandt“ durch die Straßen trottet und von einem Schwarm ungezogener Göhren verfolgt wird, welche ihn durch alle möglichen Reden, Festhalten am Rock, Werfen mit Steinen u. s. w. aufreizen. Es ist nicht zu verwundern, daß der Alte zuweilen die Geduld verliert und seinen Knotenstock unter die Rotte wirft, verwunderlich ist nur, daß durch die Würfe noch kein Unglück passirt ist. Die zweite immer und in noch stärkerem Maße verfolgte Person ist eine alte Frau, welche die Gewohnheit hat, sich auf die Schwellen der Hausthüren niederzusetzen. Sofort sammelt sich eine johlende Schaar von Kindern — es sind manchmal sogar Erwachsene dabei — um sie, wirft auf sie 2c., ja, es kommt vor, daß einer oder der andere von den nichtswürdigen Burschen sie anspeit. Alles Bitten und Lamentiren nützt der Bedauernswerthen nichts. Ein Zeichen, daß ihr das Klägliche ihrer Lage vollkommen bewußt ist, kann man darin erblicken, daß sie häufig bitterlich zu weinen beginnt. Neulich erst wieder war ich Zeuge einer unglaublichen Rohheit, wobei auf dem Altstädtischen Graben die Frau von einer Schaar verfolgt wurde, welche sie zog und zerrte, auf die Füße trat und ihr das Packet, welches sie immer im Arm trägt, wegriß, sodaß der Inhalt — Schreibutensilien, welche sie zum Verkaufe herumträgt — in den Straßenschmutz fiel. Ein gerade des Weges kommender Arbeiter griff sich aber einen der Hauptrādelsführer heraus und applizirte ihm ein Paar kräftige Ohrfeigen. So empfehlens- und nachahmenswerth auch eigentlich ein solches Verfahren ist, so steht es doch in erster Linie den Eltern zu, welche gewiß Kenntniß von dem Unfug ihrer Kinder haben. Den Eltern sei also empfohlen, ihre Zöglinge zu ermahnen, daß sie eine solche rohe Handlungsweise alten Leuten gegenüber unterlassen, und erforderlichen Falls auch mit Strafen einzuschreiten. Es liegt ja auch vollkommen im elterlichen Interesse, einer fortschreitenden Verrohung ihrer Kinder rechtzeitig in den Weg zu treten.

Zu billigen wäre es auch, daß die Polizei noch mehr als bisher zum Schutze jener Personen thun würde.

F. H.

Musik in Zoppot.

Der Hochsommer ist da, und die flüchtigen Tage der schönsten Zeit rufen zum Genuß!

Der Müde schüttelt den Staub von den Füßen und sucht Erquickung in den Sommerfrischen, Gebirgen und Bädern, die den Körper so wohlthätig stärken zu neuer Thätigkeit.

Danzig, unsere Heimathstadt, hat den Vorzug vor vielen, vielen Orten namentlich mit seinen Seebädern, unter denen Zoppot sich hervorthut in jünger Kraft Kraft und Schönheit. Wie hat sich der von der Natur so vielseitig begünstigte Badeort herrlich in kurzer Zeit entwickelt, und wieviel Liebe und Fleiß wird von der Badedirektion darauf verwandt, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen und dadurch zum Wiederkommen einzuladen.

Wie erfreuen den Musikfreund und Musikverständigen die schönen Konzerte der Kurkapelle, die unter Leitung des Herrn Kapellmeister Kiehaupt steht, der gern den Wünschen sowie dem Geschmack des Publikums nach allen Seiten Rechnung trägt. So hatten wir neulich Gelegenheit, die herrliche Leonoren-Ouverture von Beethoven und zwei Soli für Violine, Romanze von Swendsen und Mazurka von Hubay zu hören, deren Ausführung dem Fleiß des Dirigenten, wie dem der Solisten ein ehrendes Zeugniß ausstellt. Die Störungen, welche durch die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse oft vorkamen, sind auch dadurch von der Badedirektion beseitigt, daß für diejenigen, die der Musik gerne lauschen, Stühle besonders hingestellt sind. Dank diesen Bemühungen — denn wo Kunst der Natur so gern die Hand reicht — darf man wohl hoffen, daß unser köstliches Zoppot ferner wachse und gedeihe.

-z.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 13. Juli.

Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz.

Der frühere Fleischbeschauer Georg Stein war seit dem Oktober 1896 in Ohra zugelassen zum Zwecke der Beschauung des Fleisches von geschlachtetem Vieh. Im Frühjahr des vorigen Jahres wurde der Angeklagte gerufen, um vier Viertel einer soeben geschlachteten Kuh zu untersuchen. Stein fand das Fleisch etwas wässerig, also minderwerthig. Der Angeklagte drückte aber trotzdem den Stempel „Vollwerthig“ auf, angeblich weil die betreffende Person das Fleisch in seiner Familie verbrauchen wolle und weil er — Angeklagter — den Stempel „Minderwerth“ nicht bei sich hatte. Er wurde am 16. Oktober 1900 von der hiesigen Strafkammer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, da das Gericht annahm, daß der Angeklagte als er etwas Unwahres urkundlich bescheinigte, in der Eigenschaft als Beamter gehandelt habe. Das Reichsgericht konnte sich aber dieser Meinung nicht anschließen, es hielt Stein nur für einen Gewerbetreibenden, nicht für einen Beamten und hob das Urtheil auf. Ein in der heutigen Verhandlung als Zeuge und Sachverständiger vernommener Fleischbeschauer, bekundete, daß er in dem Augenblicke wenn er die Güte des betreffenden Fleisches mit Aufdrückung seines Stempels bescheinigte, sich stets als Beamter gefühlt habe. Dieser Auffassung schloß sich der Staatsanwalt auch dem Angeklagten gegenüber an und beantragte die ursprünglich erkannte Strafe. Das Gericht konnte sich aber in ca. einstündiger Berathung nicht schlüssig machen und beschloß Vertagung, um mehrere Sachverständige zu laden, welche hauptsächlich über den Charakter des Fleischbeschauers vernommen werden sollen.

Diebstähle.

Die „Arbeiter“ Wilhelm Engler, Heinrich Kaschubowski und August Blockus aus Praust, 15- bis 16-jährige Burschen, mit erheblichen Strafen wegen Diebstahls bereits vorbestraft, hatten von der Mitangeklagten Arbeiterwittwe Wilhelmine Rexin, ebenfalls in Praust, den Auftrag bekommen, ihr eine Schubkarre zu verschaffen. Die Jungens entledigten sich des Auftrages in der Weise, daß sie von einem Hofe eine Schubkarre im Werthe von 10 Mk. stahlen und sie der Rexin brachten. Diese bezahlte ihnen dafür 4 Mk. Das Gericht nahm an, daß die Frau unzweifelhaft Kenntniß davon gehabt hat, daß die Karre gestohlen war und verurtheilte sie wegen Hehlerei zu **2 Wochen Gefängniß.** Kaschubowski, welcher bei vielen Diebstählen und auch bei dem jetzigen den Rädelsführer gespielt hatte, erhielt **2 Monate**, Engler und Blockus je **3 Wochen Gefängniß.**

Die Arbeiterin Emma Arbeit in Eysenkrug fuhr an einem Nachmittage des Februar mit einem Schlitten in die Olivaer Forst. Mit Hilfe eines 11jährigen Knaben sammelte sie in einem Schlag vollwerthige Reiser, und nahm auch einen Kieferkloben von 1 m Länge und ca. 30 cm Durchmesser mit. Auf dem Rückwege begegnete ihnen der 13jährige Mitangeklagte Anton Hermann und half den Schlitten ziehen. Die Angeklagte Arbeit ist verschiedentlich wegen Holzdiebstahls vorbestraft, erzählte aber, zu der letzten Strafthat durch Noth veranlaßt zu sein. Das Gericht schenkte ihr Glauben und verurtheilte sie zu der geringsten zulässigen Strafe von **3 Monaten Gefängniß.** Der Angeklagte Hermann kam mit einem **Verweise** davon.

Berliner Börse vom 13. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	100.90
do.	3	90.25
Pr. cons. Anl. cv u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	101.00
do.	3	90.50
Bad. St.-Anl.	4	104.00
Bayr. St.-Anl.	4	101.00
Sächsische Rente	3	88.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	96.20
do. do. 8	4	102.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.00
do. do	3	87.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.00
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.60
do. do	3	88.10
Ostpreußische	4	102.20
do.	3½	97.20
do.	3	87.50
Pommersche	3½	97.80
do.	3	87.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.75
do. do.	3	87.50
Posensche 6.–10.	4	102.30
do.	3½	97.10
do. Ser. C.	3½	97.70
do. Ser. A. u. B.	3	88.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.00
„ „ 1. B.	3½	97.10
„ „ 2.	3½	97.10
„ neuländ. 2.	3½	96.90
„ rittsch. 1. 2.	3	88.25
„ neuländ. 2.	3	87.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	81.70
„ „ kleine	5	8? 25
„ innere	4½	70.60
„ kleine	4½	7?.80
„ äußere	4½	72.50
„ 500 L.	4½	72.50
„ 100 L.	4½	72.50
„ 20 L.	4½	72.60
„ 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	101.80
Chinesische Anleihe 1895	6	101.50
„ „ 1896	5	91.75
„ „ 1898	4½	80.40
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
„ Goldrente L. 500	1.30	29.90
„ „ L. 100	1.30	29.90
„ „ L. 20	1.30	30.10
Griech. Monop.	1¾	42.50
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.00
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.25
Ital. Rente	4	—
„ 4000–100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	96.75
Lissab. 1. und 2.	4	69.40
Mexikaner 1899	5	97.10
„ 200, 100 L.	5	97.60
„ 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	99.10
„ „	4⅕	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.10
„ „ 2–8	4	98.10
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	90.50
„ „ 400 M.	5	90.70
„ „ 1892/93	5	90.60
„ „ 400 M.	5	91.00
„ „ de 1889	5	77.20
„ „ de 1890	4	77.20
„ „ de 1891	4	77.20
„ „ de 1894	4	77.20
„ „ 1000 Frcs.	4	77.90
„ „ 500 Frcs.	4	78.00
„ „ de 1896	4	77.40
„ „ 1000 Frcs.	4	77.40
„ „ 500 Frcs.	4	77.40
„ „ de 1898	4	77.20
„ Schatzanw.	5	94.60
„ 810 M.	5	95.20
„ 405 M.	5	95.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	92.75
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	99.80
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	99.90
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.25
Schweden 1880	3½	98.75
Schwed. Staats. 1886	3½	96.40
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.50
„ „ D.	1	24.05
„ Adm. 1888	1	99.70
„ „ kleine	5	99.70
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
„ „ 500 fl.	4	100.30
„ „ 100 fl.	4	100.30
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000–100	4	94.00
„ Staats-Rente	4½	83.50
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	43.60
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	41.10
„ „ 3. 4. f. 8.	3½	42.10
„ „ 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3⅓	90.30
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.80
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	99.00
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.25
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.25
„ „ 6. unk. 1904	4	96.75
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.60
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.20
„ 10.11.b. uk. 1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	63.75
„ 7. 8. unk. 1904	4	83.75
„ 9. 10. unk. 1906	4	83.75
„ 11. 12. unk. 1908	4	83.75
„ 2. 3. unk. 1906	3½	81.60
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	97.90
„ „ 14. unk. 1905	4	97.90
„ „ 11.	3½	91.00
„ „ 15. unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
„ „ 17. unk. 1906	4	97.90
„ „ 18. unk. 1910	4	99.20
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
„ „ 1894	3½	91.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	91.20
„ „ v. 1890	4	99.10
„ „ 1899 unverlb.	4	99.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.80
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
„ „	4	80.30
„ „	4	80.00
„ „	3½	73.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.40
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.80
„ „ „ „ 1909	4	98.80
„ „ „ „ 1910	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	94.10
„ „ „ „ 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
„ „ 2. kündbar	3½	98.60
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.00
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	42.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	149.75
Große Berliner Straßenb.	10½	188.25
Königsberger Pferdebahn	—	44.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	—
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	134.50
Gotthardbahn	6	151.25
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.80
Anatolische	4½	82.70
„ 60%	4½	82.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	117.25
Nordd. Lloyd	8½	111.20
Hansa-Dampfsch.	14	125.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.60
Ostpr. Südbahn	5	109.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	94.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	170.25
Bendix Holzbearb.	9	100.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.25
Bochumer Gußst.	16⅔	160.50
Casseler Trebertrockn.	25	17.00
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	148.50
Elektr. Kummer	0	2.40
Gelsenkirchner Bergwerke	13	160.25
Harpener	11	147.00
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	105.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	—
Königsberger Walzmühle	13	133.50
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	177.00
Orenstein u. Koppel	20	112.00
Schalker Gruben	75	225.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	152.75
Stettiner Cham.	25	264.50
Stettiner Vulkan B.	14	194.90
Beutzki, Maschinenfabr.	8	99.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	100.30
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
„ „ 1874	3	86.75
„ Ergänzungsnetz	3	89.10
„ „ St. 3.	5	108.10
„ „ Gold	4	101.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.60
Kronpr. Rudolf	4	95.50
Moskau-Rjäsan	4	100.00
„ Smolensk	4	99.25
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	99.70
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.80
North. Gen. Lien.	3	70.90
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.25
Berliner Bank	5	77.60
„ Handels-Ges.	8	—
„ Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.60
Danziger Privatbank	7	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	123.40
Deutsche Bank	11	188.10
Dsch. Effecten-Bank	4	106.00
„ Genossenschaftsb.	5	103.75
„ Grundschuldbank	0	3.40
„ Hypothekenbank	6½	109.25
„ Nationalbank	8	120.25
„ Ueberseebank	8	130.25
Diskonto-Gesellschaft	9	172.00
Dortmunder Bankverein	8	112.25
Dresdner Bank	8	124.00
Hamburger Hypotheken	8	142.50
Hannoversche Bank	6	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.75
Landbank	7	116.00
Leipziger Bank	9	13.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	103.50
Nordd. Creditanstalt	7½	109.10
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.90
Ostdeutsche	7	111.50
Preuß. Boden-Credit	7	127.50
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.25
„ Leihhaus	6	—
„ Pfandbrief-Bank	7	112.50
Reichsbank	10.26	148.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	114.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.10
Bayr. „ „ 100	4	159.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	140.80
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	102.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	128.90
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	48.10
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.50
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.34
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1675
Engl. Banknoten	20.39
Franz. „	81.10
Italien. „	77.45
Nordische „	112.85
Oesterr. „	85.20
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	323.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.80
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.385
„	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
„	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.35
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
„	100 S. R.	3 M.	—
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Künste beschäftigen sich mit dem Schweren und Guten. Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.
>
> Goethe.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Diese Einleitung war wenig geeignet, Vera's Muth zu heben. Sie wurde dunkelroth.

Tostedt sah erstaunt, aber etwas zerstreut auf die verlegene Kleine.

„Bin ich so fürchterlich, Vera? Ich denke doch nicht. Wenn Du etwas von mir willst, so sprich nur getrost.“

„Onkel Oskar —“ sagte Vera stockend, und sie sah allerliebst aus mit dem dunklen Roth auf den Wangen und den großen, etwas ängstlichen Augen, „die arme Frau, die mit zwei kleinen Kindern hergekommen ist — die schickst Du nicht wieder fort?“

Er sah sie verständnißlos an.

„Welche Frau?“

Allmählich besann er sich. „Ach, die meinst Du. Wie kommst Du darauf?“

Seine Stimme wurde härter und abweisender. „Was sind das für Thorheiten, Vera!“ fuhr er ärgerlich fort. „Was geht Dich das Frauenzimmer an? Ich werde wohl wissen, was ich zu thun habe, darauf kannst Du Dich verlassen, Kind. Solche Rathschläge unterläßt Du wohl in Zukunft lieber.“

„Siehst Du, siehst Du! Wer hat Recht?“ zischelte Hans in höchstem Vergnügen.

„Um was handelt es sich denn, Oskar?“ fragte die Gräfin sehr verwundert.

„Ach, Hedwig, es ist ja einfach lächerlich. Das Weibsbild diente vor einigen Jahren hier als Milchmädchen. Sie — hm — sie betrug sich dann anstößig, und ihr Geliebter wollte sie heirathen. Mir paßte die Sache nicht, und als ich ihm die Erlaubniß verweigerte, zog er mit ihr fort. Nun ist der Kerl in der Fremde verdorben, gestorben, und die saubere Person kommt mit ihren Bälgen zu mir, schreit und weint, ich soll ihr Obdach geben. Ich bin aber gesetzlich nicht verpflichtet dazu. Na, Du siehst ein, auf die Weise bekämen wir hier soviel Gesindel auf den Hals, daß wir selbst nur getrost auswandern könnten. Nichts kann die Gutsfinanzen mehr herunter bringen als unzeitiges Mitleid.“

„Die Sache ist ja traurig,“ sagte Frau von Heydekamp sinnend, „aber natürlich, Oskar, Du kannst es am besten beurtheilen. Uebrigens —“ fuhr sie mit einem raschen Blick auf die ganz niedergeschlagen dasitzende Vera fort, „wie kommst denn Du zu solchen Dingen, meine Kleine? Das ist doch wirklich nichts für Kinder!“

„Ja, das möchte ich auch wissen,“ sagte Tostedt gereizt. „Heraus damit, Vera, von wem hast Du diese interessante Neuigkeit?“

„Joachim sagte es mir heute Morgen,“ erwiderte Vera scheu und zögernd. Sie wollte so ungern den armen Jungen mit hineinziehen. „Er hat die Frau in der Allee gesehen.“

„Der kleine Joachim?“ sagte die Gräfin lächelnd. „Das ist ja das reine Komplott! Aber, Oskar, nicht wahr, Du bist nicht böse auf die Kinder? Sie können ja Deine Gründe nicht versteh'n. — Nun, liebes Kind, weine nur nicht,“ fuhr sie fort, als Vera's Augen sich mit Thränen füllten. „Onkel Oskar ist nicht mehr böse, aber Du mußt auch künftig Dein Näschen nicht mehr in seine Angelegenheiten stecken, hörst Du?“

Tostedt war plötzlich verstummt. Er sah angelegentlich auf seinen Teller, und in seinem Gesicht war auch keine Spur des so lebhaft gezeigten Aergers mehr.

Nach dem Frühstück hatten die beiden Kinder immer die Erlaubniß, noch ein wenig in den anderen Gemächern zu verweilen, wo besonders der große Zeitungstisch mit der allwöchentlich neu erscheinenden Journalmappe ihr Interesse in hohem Maße erregten. Heute aber konnte Vera sich nicht entschließen, unten zu bleiben. Das triumphirende Gesicht von Hans und seine gelegentlichen kleinen spitzen Bemerkungen waren zu unerträglich. Mit dem Vorgeben, noch eine gestern versäumte Arbeit nachzuholen, schlich sie hinaus und ging traurig durch die Halle nach dem Treppenflur.

Als sie hinaufstieg, sah sie Herrn von Tostedt an dem Fenster des Treppenabsatzes stehen, als warte er dort auf jemand.

Sie fürchtete sich jetzt vor ihm und wollte still und eilig vorbeihuschen. Da streckte er seine Hand aus und hielt sie fest.

„Halt, Du kleiner, wilder Vogel!“ sagte er scherzend, „was bringst Du tolles Mädel hier für Wirrwar in dies wohlgeordnete Haus!“

„Ach, lieber Onkel, sei nicht mehr böse!“ bat sie schüchtern, „ich wußte nicht, daß es so schlimm war, ich — ich —“ Die Thränen stiegen ihr wieder auf, und sie schluckte heftig daran.

„Na, es ist vielleicht auch gar nicht so schlimm. Ich weiß die ganze Geschichte jetzt nur von dem Inspektor. Vielleicht — aber erzähl' mir 'mal, Töchterchen, Du hast es durch den Joachim, ja?“

Vera's blasses, verstörtes Gesichtchen erhellte sich. O, dieser gute Onkel! Wie hatte sie ihm vorhin in Gedanken unrecht gethan! Und, o diese Freude — vielleicht, vielleicht wurde der armen Frau nun doch noch geholfen!

„Ja, Onkel, Joachim erzählte es mir. Er war so traurig, daß er kaum reden konnte. Er hat sie in der Allee getroffen, wo sie sagte, sie wolle mit ihren Kinderchen — so kleine, Onkel — erfrieren, und da hat er ihr fünfzig Pfennig gegeben. Mehr hatte er nicht, und er sagte, das hülfe ja auch nur kurze Zeit —“

„Und er möchte es gern, der Junge? Er möchte es wohl gern?“ fragte dringend Tostedt.

„Was?“ sie sah ihn ganz verwundert an.

„Nun, daß ich die Frau aufnehme?“

„Aber, Onkel, das ist's ja nur! O, nicht wahr, Du thust es? O, wird sich Joachim freuen!“

Tostedt bückte sich und küßte sie auf die Stirn.

„Du bist ein gutes Kind. Sage, verträgst Du Dich auch gut mit Joachim?“

Sie nickte. „Besser als mit Hans,“ fügte sie leiser hinzu. Doch dann, als wollte sie den letzten Eindruck verwischen, jubelte sie auf: „O, Onkel, ich danke Dir sehr! Nein, wird sich Joachim freu'n!“

Und dann sprang sie den letzten Treppenabsatz hinauf, daß die Zöpfe mit den schwarzen Schleifen hinter ihr her flogen.

Tostedt blickte ihr nach und lächelte still. Hätte ihn einer seiner Beamten gesehen, als er hier vorhin so ernsthaft dem Vortrag der Kleinen lauschte, als wäre sie sein alterprobter Rathgeber! Und wie er sich ihren Gründen, die gar keine Gründe waren, so willig beugte!

O, daß er es doch endlich einmal vermochte, die Augen des Knaben in Freude aufleuchten zu machen! Und gerade, daß es ihm ein kleines finanzielles Opfer war, denn die Aufnahme dieser kranken, ziemlich arbeitsunfähigen Frau machte ihm doch nur Kosten, ohne Vortheil zu bieten — gerade das freute ihn.

In diesem Augenblick fühlte er sich so leicht und glücklich, als sei wirklich die schwere Last von seiner Seele genommen.

Dann ging er die Treppe hinab in sein Arbeitszimmer und schrieb sofort eine kurze Note an seinen Inspektor. — — —

Vera kam ihrem jungen Freunde durch dieses gleiche Interesse an dem Schicksal der Armen, durch ihr kleines Märtyrium und dann durch ihre gemeinsame Freude so nah, daß fortan ein stilles, geheimes Schutz- und Trutzbündniß zwischen den beiden Kindern bestand.

Hans merkte die feineren Fäden dieses Bündnisses nicht, nur da, wo es seinem gewaltthätigen Anprall gegenüber wie eine unsichtbare Mauer entgegenstand, ärgerte es ihn, und er machte dann seinem Unmuth in kräftiger Weise Luft.

Joachim schien jetzt allen ein anderer Junge geworden zu sein. Sein Wesen war frischer, immer häufiger erklang sein lustiges Lachen, auch unten in der Kutscherstube. Seine Scheu vor der Dorfjugend

Prozeß gegen Gustav Schiller.

(Nachdruck verboten.)

Es wurde schon am Sonnabend mitgetheilt, daß der Prozeß mit der Verurtheilung des Schiller zu 2½ Jahren Zuchthaus endete.

Aus dem zweiten Verhandlungstag sei noch Folgendes kurz mitgetheilt:

H. & C. Konitz, 13. Juli.

Als Zeugen werden zunächst noch der Privatdetektiv Wienecke, der Restaurateur Heinrich und der Kanzleirath Laudon vernommen, ohne daß dabei etwas besonders Bemerkenswerthes herauskommt. Dann folgen die Plaidoyers.

Der Erste Staatsanwalt charakterisirt in scharfer Weise den Stadtklatsch, der sich um die ganze Angelegenheit gebildet hat. Die Unschuld der Pellenats sei vollständig erwiesen. Nickeleit sei vollständig glaubwürdig; ihm gegenüber habe der Angeklagte einen groben Versuch der Verleitung zum Meineid sich zu Schulden kommen lassen. Der Staatsanwalt beantragt im Fall Nickeleit 2½ Jahre Zuchthaus, im Fall Pellenat 1 Jahr Gefängniß, zusammen 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenverlust.

Rechtsanwalt Sonnenfeld begründet seinen Antrag auf Freisprechung namentlich damit, daß kein genügend zuverlässiger Zeuge die Schuld des Angeklagten bewiesen habe.

Der Gerichtshof berieth nur ganz kurze Zeit. In den Urtheilsgründen führte Landgerichtsdirektor Böhnke aus: Die Verurtheilung ist in beiden Fällen geschehen. Allerdings der Leumund der Belastungszeugen ist kein guter, Nickeleit ist sogar ein übler Geselle. Unrichtigkeiten, Widersprüche sind festgestellt, im Ganzen aber ist der Eindruck der Verhandlung für die ganze Sachlage entscheidend. Der Gerichtshof glaubt dem Angeklagten nicht, daß er von der Unschuld des Moritz Lewy überzeugt war.

Das im Zuschauerraum dicht gedrängte Publikum nahm das Urtheil mit stillschweigender Ruhe auf.

Polnischer Geheimbund-Prozeß.

(Nachdruck verboten.)

H. F. Posen, 13. Juli.

Dritter Verhandlungstag.

Wie schon in der letzten Nummer telegraphisch berichtet, nahm der Prozeß gegen die polnischen Studenten in Posen am Sonnabend Mittag ein unerwartet rasches, vorläufiges Ende, indem der Prozeß bis nach den Gerichtsferien vertagt wurde.

Der dritte Verhandlungstag begann — wie noch kurz mitgetheilt sei — mit weiteren Verlesungen von allerhand Schriftstücken, wobei namentlich ein von dem Angeklagten v. Suminski zum Theil in Geheimschrift geführtes Tagebuch eine wichtige Rolle spielte.

Der Vertheidiger R.-A. v. Chrzanowski beantragt von Neuem die Vernehmung des nicht erschienenen Studenten Bolewski, R.-A. Seyda die des Herrn Thiedemann-Seeheim, R.-A. Celiechowski die des Universitätsrichters Dr. Daude. Der Erste Staatsanwalt widerspricht diesen Anträgen wiederum.

Nach sehr langer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident Landgerichtsdirektor Dr. Felsmann unter gespanntester Aufmerksamkeit des überfüllten Zuhörerraums: Der Gerichtshof hat beschlossen, die Verhandlung zu vertagen, da die Vernehmung der Studenten Bolewski in Krakau und des Schriftstellers Oberst von Milkowski in Zürich als Zeugen über die von der Vertheidigung angegebenen Thatsachen für nothwendig erachtet wird. Wegen der zu weiten Entfernung ist beschlossen worden, die Zeugen kommissarisch vernehmen zu lassen. Da Bolewski der Mitschuld verdächtig ist, so ist beschlossen worden, diesen uneidlich vernehmen zu lassen. Dann erfolgt der Schluß der Sitzung.

Lokales.

-n. **Der Verein für Naturheilkunde,** gegr. 1893, hatte Donnerstag Abend zur Eröffnung seines neuen Gartens eine Festlichkeit veranstaltet. Die Betheiligung war eine recht große. Während hier einige Damen und Herren der Bearbeitung ihres gepachteten Gartens sich eifrig widmeten, ergötzten sich dort Erwachsene und Kinder an allerhand Spielen und Turnübungen, indessen die ganz Alten abseits im Schatten saßen und sich an der Lust der Jugend erfreuten. Gegen 10 Uhr fand ein Umzug mit Lampions und Fackeln und unter fröhlichem Gesang durch den festlich geschmückten und beleuchteten Garten statt, bei welcher Gelegenheit vor der Büste des „Vaters der Naturheilkunde", Vincenz Prießnitz, Halt gemacht und das Andenken desselben durch eine kurze Ansprache und begeisterte Huldigung geehrt wurde. Einzel- und Chorgesänge durch sangeskundige Mitglieder, sowie Ansprachen u. s. w. trugen dazu bei, den Abend zu verschönen.

* **Der Weltphilosoph Edwin Böhme** aus Leipzig, der auch in Danzig schon bekannt ist, hält demnächst wieder 10 Vorträge hier, und zwar am 23., 27. und 30. Juli, 3., 10. und 13. August in Zinglers Höhe in Langfuhr, am 25. Juli, 1., 8. und 15. August in der Aula der Scherler'schen höheren Mädchenschule am Poggenpfuhl.

* **Beförderung der Feldpostsendungen zwischen Deutschland und Ostasien:** I. Richtung nach Ostasien: Postanweisungen gehen ab von Neapel am 24. Juli, 7. August, 21. August und 4. September und kommen in Shanghai immer einen Monat später an. Pakete und Geldbriefe gehen ab von Hamburg am 24. Juli und 21. August und kommen an in Shanghai am 7. September und 5. Oktober. Mit allen Sendungen gehen auch gewöhnliche Briefe und Karten. II. Richtung aus Ostasien: Postsendungen aller Art sind abgegangen resp. gehen aus Shanghai am 8., 13., 18., 22. und 27. Juni, am 2., 6., 11., 16. und 20. Juli und kommen an in Neapel am 10., 15., 20., 24., 29. Juli und am 3., 7., 12., 17. und 21. August. Mit den Schiffen, die am 8. und 22. Juni und am 6. Juli von Shanghai abgegangen sind und dem am 20. Juli noch abgehenden Schiffe werden auch Pakete und Geldbriefe befördert. Diese kommen in den deutschen Häfen an am 23. Juli, am 6. und 20. August und am 3. September.

* **Der Handfertigkeitskursus des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Marienburg,** welcher am 2. Juli in Dornenfelde begann, fand in den letzten Tagen seinen Abschluß. An diesem von Herrn Lehrer Nabrius sachgemäß und mustergiltig geleiteten Kursus betheiligten sich [illegible] Provinzial-Schulkollegium in Danzig entsandten Hospitanten Herren Seminarlehrer Schroeder aus Pr. Friedland und Präparanden-Anstaltslehrer Rektor Schulz aus Graudenz.

* **Ein Gesetzentwurf zur Regelung der allgemeinen Schulpflicht** für ganz Preußen ist soeben im Kultusministerium fertiggestellt und den Provinzialbehörden zur Begutachtung überlassen worden. Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzentwurfs sind folgende:

a. Die Schulpflicht beginnt mit dem auf das sechste Lebensjahr folgenden Aufnahmetermin. Die Regierung kann den Beginn aus örtlichen Gründen bis zu einem Jahre, der Kreisschulinspektor aus persönlichen Gründen (wegen zurückgebliebener körperlicher oder geistiger Entwickelung) auf angemessene Zeit hinausschieben. Die Entlassung erfolgt mit dem auf das 14. Lebensjahr folgenden amtlichen Entlassungstermin. Ob die Entlassung einmal oder zweimal im Jahre stattfindet, bestimmt die Regierung. Bei nur einmaliger Entlassung im Jahre werden die Kinder auf Antrag der Eltern mit dem Schluß des ersten Halbjahres entlassen, falls sie dann das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben. Blinde und taubstumme Kinder sind der Schulpflicht unterworfen, soweit besondere Veranstaltungen für ihren Unterricht bestehen. Für taubstumme Kinder dauert das schulpflichtige Alter bis zum vollendeten 16. Lebensjahre. Zum Besuch der Volksschulen sind diejenigen Kinder nicht verpflichtet, welche im Inlande andere öffentliche Schulen besuchen oder von Hauslehrern nach einem mindestens die Ziele der Volksschule erreichenden Lehrplan unterrichtet werden. Schulpflichtige Kinder können der Schule zwangsweise auf Anordnung der Bezirksregierungen zugeführt werden, wenn sie ohne genügenden Grund die Schule beharrlich versäumen. Eltern, bezw. ihre Vertreter, Dienst- oder Lehrherren, welche es unterlassen, die ihrer Obhut unterstehenden Kinder zum Schulbesuch anzuhalten, werden für jeden Tag der Versäumniß mit Geldstrafe von 10 Pfg. bis 2 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft von drei Stunden bis zu zwei Tagen bestraft. An Stelle der Haft kann die Leistung von Gemeindearbeiten treten. Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Schulzeit beschäftigen, werden mit 1 bis 150 Mk. bestraft. Die Eltern bezw. ihre Stellvertreter sind zur Beschaffung der Lehrmittel und des Materials für weibliche Handarbeiten verpflichtet. Andererseits erfolgt die Beschaffung durch den Schulverband, welcher zur Zwangsbeitreibung der Kosten von den Eltern berechtigt ist.

Bisher bestanden über den Anfang und das Ende der Schulpflicht für die einzelnen Landestheile Preußens ganz verschiedene Bestimmungen, z. B. erstreckt die Schulpflicht in Schleswig-Holstein sich für Knaben bis zur Vollendung des 16. Lebensjahrs, in Ost- und Westpreußen aber hört die Schulpflicht mit dem Tage auf, an dem das Kind das 14. Lebensjahr vollendet, ganz abgesehen davon, ob das Schuljahr abgeschlossen ist oder nicht.

bb. **Schärfere Kontrolle.** Die Bahnsteigschaffner sind jetzt zu einer verschärften Prüfung der Rückfahrkarten angehalten; insbesondere scharf ist darauf zu achten, daß Reisende bei Antritt ihrer Reise oder Rückreise die Bahnsteigkontrolle nicht ohne Durchlochung der Fahrkarte passiren, sowie daß die Karten bei Beendigung der Reisen abgenommen werden. Nachlässige Ausübung der Fahrkartenkontrolle wird die Bestrafung des schuldigen Bahnsteigschaffners zur Folge haben. Weitere verschärfte Kontrollmaßregeln sollen in Kürze angeordnet werden.

* **Haftpflicht eines Fuhrwerksbesitzers.** Man schreibt uns: Der Kaufmann A. in H. (Westpreußen) hatte den praktischen Arzt Dr. med. D. zu einer Sonntagsspazierfahrt eingeladen. Im Walde wurde das noch junge Pferd scheu und warf den Wagen um. Dr. D. erlitt einen Bruch des linken Oberarms mit Knochenabsprengung, außerdem Kontusionen am linken Ober- und Unterarm, wodurch er längere Zeit in der Ausübung seiner ärztlichen Praxis beeinträchtigt wurde. Da A. als Eigenthümer des Pferdes nach § 833 B. G.-B. haftpflichtig war, so wurde Dr. D. mit Mk. 1800,— entschädigt. Zum Glück war A. gegen Haftpflicht bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim versichert, die infolgedessen obigen Betrag voll übernahm.

Provinz.

* **Dirschau,** 13. Juli. Sein 30 jähriges Amtsjubiläum als katholischer Pfarrer in Dirschau feiert heute Herr Dekan Sawicki.

z **Marienburg,** 12. Juli. Ein Extra-Kreistag des Kreises Marienburg wird in nächster Zeit abgehalten werden. Es handelt sich dabei um Beschlußfassung zum landwirthschaftlichen Nothstand.

= **Elbing,** 12. Juli. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde ein Beitrag von 50 Mark für das in Jena zu errichtende deutsche Schriftstellerheim bewilligt. Bisher haben bereits gegen 150 Städte Beiträge bewilligt. — Es wird beschlossen, über den Friedrich-Wilhelm-Platz einen erhöhten Bürgersteig zu führen (Kostenpreis 2000 Mk.); die Königsberger Straße soll auch an der Südseite und zwar von der Sonnenstraße bis zum Gymnasium Trottoir erhalten. — Der Aussichtsthurm Belvedere im Vogelsanger Wald soll ein neues Obergeschoß erhalten. Die Kosten in Höhe von 1500 Mk. wurden bewilligt. Nachdem die Handarbeitslehrerinnen unserer Schulen fest angestellt worden sind, verlangt die Königliche Regierung für die vollbeschäftigten technischen Lehrerinnen der höheren Töchterschule 50 Mk. Zulage. Die Versammlung bewilligt diese Zulage, wie auch eine gleiche Zulage an die technischen Lehrerinnen der Altstädtischen Töchterschule.

* **Elbing,** 12. Juli. Cadinen ist durch eine neu hergestellte Fernsprech-Leitung mit Elbing verbunden und an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen worden.

+ **Culm,** 12. Juli. Zu einer außerordentlichen Sitzung sind die Kreistags-Abgeordneten auf den 25. Juli einberufen worden. — Auf Vorschlag der Regierung soll der Kreistag beschließen, daß unter der Voraussetzung, daß die Staatsregierung als Beihilfe zur landwirthschaftlichen Nothlage 300000 Mark bewilligt, der Kreis Culm das überwiesene Kapital selbstschuldnerisch als Darlehn mit der Verpflichtung übernimmt, wie fünf Jahresraten, abzüglich eines Betrages von 15 Proz. zurückzuzahlen. Der Betrag von 15 Proz. ist dazu bestimmt, etwaige Zuwendungen zu ermäßigten Preisen zu ermöglichen und etwaige Ausfälle zu decken. Sollten sich dieselben auf mehr als 15 Proz. belaufen, so fällt der Mehrbetrag dem Kreise Culm zur Last. Die Vertheilung an die bedürftigen Landwirthe soll der Kreisausschuß übernehmen. — Die hiesige Bürgerschaft wird bei dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eine Petition einbringen betreffend die Umwandlung der Realschule in eine Oberrealschule.

k. **Liessau,** 12. Juli. In der vergangenen Nacht wurde dem Unternehmer Jardzewski hierselbst eine große Kiste mit Wäsche gestohlen, in welcher J. eine Geldsumme im Betrage von 350 Mark verwahrt hatte.

* **Königsberg,** 13. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde am 5. Juli d. Js. der Arbeiter Karl Braus aus Tragheimer Ausbau zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheil, welcher, wie s. Z. berichtet, zusammen mit den Arbeitern Albert Waschkau und Franz Neumann am 19. August v. Js. im Glacis am Tragheimer Thore den Tambour Lange von der 11. Kompagnie des 1. Grenadier-Regiments erschlagen und nach der That mit seinen 5 Kumpanen eine unverehelichte Aufwärterin vergewaltigt haben soll. Am Tage nach der Verurtheilung haben sich nun zwei Arbeiter bei der Staatsanwaltschaft gemeldet, welche bei dem nächtlichen Ueberfall am 19. August zugegen gewesen sein wollen und sich selbst der That bezichtigen. Das Wiederaufnahmeverfahren ist bereits eingeleitet.

Aus dem Versicherungswesen.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1900 hat die Anstalt zur Zeit an Rente jährlich 5 444 478 Mk. zu zahlen. Außerdem bestehen bei ihr noch Versicherungen über aufgeschobene Renten im Jahresbetrage von 747 100 Mk. und Kapitalversicherungen im Betrage von 4 031 440 Mk. Sie ist die bedeutendste Rentenanstalt Deutschlands. Ihre Deckungsfonds für Versicherungen beziffern sich auf 89 688 658 Mk., ihr Sparkassenfonds auf 12 637 006 Mk, und ihre Sicherheitsfonds auf 6 572 712 Mk. Von ihrem Vermögen sind angelegt 7 149 427 Mk. in mündelsichern Werthpapieren und Staatsschuldbuchforderungen. 6 614 285 Mk. in Darlehen an Kommunalverbände und 92 529 144 Mk. in Hypotheken. Als Beleihungsgrenze bei Hypotheken gelten 60 Proz. des Grundstückswerthes und wie diese Grenze innegehalten wird, läßt der Umstand erkennen, daß sich der Kaufpreis der beliehenen Grundstücke in 198 Besitzwechselfällen, die während der letzten fünf Jahre vorgekommen sind, auf 29 744 799 Mk. der Betrag der Hypotheken auf 17 277 549 Mk., der letztere also im Durchschnitt nur auf 58 Proz. des Kaufpreises gestellt hat. Der Jahresüberschuß hat 243 379 Mk. betragen. (133

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Reinerz. Unter den klimatischen Kurorten, an denen Preußisch-Schlesien so reich ist, zeichnet sich besonders das an der böhmischen Grenze gelegene Reinerz aus. Die günstigen klimatischen Verhältnisse, die Nähe der Waldungen, sowie großer Reichthum an Mineralquellen verleihen dem Orte nicht nur natürliche Schönheit, sondern auch bedeutende heilende Eigenschaften. So Mancher, der hier die Gesundheit wiedererlangt hat, kehrt nun jedes Jahr nach hier zurück, nur um in der schönen Gegend Ruhe und Erholung zu suchen. Daher begegnet man neben mehr oder weniger kranken Personen auch einer großen Zahl solcher, die nach ermüdender Arbeit hierher kommen, um eine freie und frische Bergluft zu athmen. Die Wohnungen, Restaurants, Kurmittel u. s. w. entsprechen bei verhältnißmäßig niedrigen Preisen allen Forderungen der Neuzeit. Die Reiseverbindung ist eine recht bequeme: eine halbe Stunde mit dem Wagen von Rückers-Reinerz der Breslau—Glatzer Bahn. Post, Telegraph und Telephon am Orte. Der nach Reinerz kommende Gast ist übrigens keineswegs gezwungen, sich den dortigen Verhältnissen anzupassen, vielmehr steht es ihm frei, seine Lebensweise nach Belieben einzurichten. Liebt er Gesellschaft und Belustigungen, so findet er im sogenannten Palmenhause nicht nur eine reiche Auswahl von einheimischen und ausländischen Zeitungen, sondern auch die Gesellschaft der Kurgäste, für die das Palmenhaus ein beliebter Sammelort besonders an feuchten und regnerischrn Tagen ist. Für Musik und Theaterfreunde finden zwei Mal täglich Konzerte der Kurkapelle sowie tägliche Vorstellungen statt. Zieht aber Jemand die Einsamkeit, malerische Ansichten oder Bergpartien vor, so bietet ihm der Aufenthalt in Reinerz ebenfalls reiche Vergnügungen dar. Der große Reichthum an Eisenheilquellen, unübertrefflich bei Bleichsucht und Nervenkrankheiten, Moor- und Mineralbäder, Milch-, Molken- und Wasserheilanstalt dienen zu allerhand Kuren, namentlich aber zu solchen, die eine allgemeine Kräftigung des Organismus bezwecken.

Handel und Industrie.

Bremen, 13. Juli. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 13. Juli. Kaffee good average Santos per September 28¼ Gd., per December 29 Gd., per März 29¾ Gd., per Mai 30¼ Gd. Behauptet.

Hamburg, 13. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 9,20, per August 9,22½, per Septbr 9,12½, per Oktober 8,77½, per December 8,77½, per März 8,97½. Stetig.

Hamburg, 13. Juli. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,35

Antwerpen, 13. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16½ Br., do. per September-December 16¾ Br. Ruhig. Schmalz per Juli 107,50.

Pest, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 8,11 Gd., 8,12 Br. Roggen per Oktober 6,86 Gd., 6,87 Br. Hafer per Oktober 6,31 Gd., 6,33 Br. Mais per Juli 5,30 Gd., 5,31 Br., do. per August 5,40 Gd., 5,41 Br., per Mai 5,05 Gd., 5,07 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 13. Juli. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert bis 5 Points Hausse. Rio 14 000 Sack, Santos 34 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 13. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 34¾, per Septbr. 35, per Decbr. 35½. Unregelmäßig.

London, 13. Juli. Wollauktion. Bei lebhafter Betheiligung gute Nachfrage für Wolle, jüngste Besserung behauptet, speziell für feine Merinos, ordinäre Kreuzzuchten fester.

New-York, 13. Juli. Weizen eröffnete mit etwas höheren Preisen infolge günstiger europäischer Marktberichte. Im weiteren Verlaufe jedoch erfolgte im Einklang mit Mais und infolge Liquidation ein Rückgang der Preise. Schluß schwach. — Mais anfangs behauptet, dann bewirkte Liquidation sensationellen Preisfall, so daß die durch den Schrecken ergriffenen Haussiers große Postenkauf den Markt warfen; dazu kamen noch günstige Wetterberichte. Der starke Rückgang wurde später theilweise durch Dementirung von Regenfällen wieder ausgeglichen. Schluß schwach.

Chicago, 13. Juli. Weizen konnte sich anfangs behaupten, gab aber dann auf Verkäufe und Liquidation durchweg nach. Schluß schwach. — Mais ging während des ganzen Börsenverlaufs auf große Verkäufe, günstige Wettermeldungen und Liquidation im Preise zurück und schloß schwach.

---

hatte er ganz und gar verloren, ja, er imponirte ihnen sogar allmählich bei den allerdings seltenen Begegnungen durch seine ruhige Freundlichkeit. Auch körperlich gedieh er mehr und mehr. Sein Gesicht bekam mehr Fülle und Farbe, und seine Gestalt wurde kräftiger. Die Freude von Lisbeth war groß. Hätte auch nur ein Mensch ihr blasses Kindchen, das ihr immer unter den Händen wegzusterben drohte, erkennen können!

Auch Frau Bertha strich ihm oft mit befriedigtem Lächeln die Locken und sagte dann, wie um sich doch wenigstens diesen Trost zu gönnen: „Unsere Nahrung bekommt ihm doch ganz gut. Wer weiß, ob er anderswo so gesund wär!"

— — — — — — — — — — — —

Kurz vor Weihnachten gerieth das ganze Dorf in Aufregung. Der alte Pastor war gestorben und in sein sonst so stilles Haus zog jetzt ein neuer Geistlicher mit seiner Frau und einer großen Kinderschaar. —

Auf Weihnachten sah Joachim diesmal mit besonderer Erwartung, bis in die Träume der Nacht hinein verfolgte ihn die Frage, ob er auch wohl dies Mal, trotzdem nun Hans eine Gefährtin hatte, an der Feier im Schloß theilnehmen dürfe.

Es war dabei kaum ein Gedanke in ihm an etwaige Geschenke. Das, was ihm diesen lichterfüllten Abend so märchenhaft schön machte, war das beglückende Gefühl der Zugehörigkeit in diesen Kreis, das Zusammensein mit der von ihm so verehrten Gräfin. Und nun war auch noch die kleine Vera dabei.

Sein glühender Wunsch wurde erfüllt. Gleich nach der Christvesper durfte er hinaufgehen.

Scheu und doch so unsäglich glücklich, mit heißen, dunkelrothen Wangen stand er vor seinen Geschenken, die ihn, wie jedes Mal, vor Ueberraschung fast überwältigten. Dann durfte er zu der Gräfin treten und ihr die Hand küssen.

Sie stand neben Herrn von Tostedt in fröhlichem Geplauder. Als er mit klopfendem Herzen seinen Dank ausrichtete, nahm sie sein heißes Gesicht in ihre beiden kühlen Hände und sah ihm mit bezaubernder Freundlichkeit in die Augen.

„Du guter, kleiner Kerl," sagte sie lachend, „wie mir Deine Mutter erzählte, hast Du Dich so darum gequält, ob wir Dich auch holen würden? Dachtest Du denn, wir würden Dich diesmal vergessen? Und ein tüchtiger, kleiner Student ist er wirklich, Oskar," sagte sie zu dem Bruder, der sich von dem lieblichen Bilde weggewandt hatte. „Ich habe sein Zeugniß gesehen."

„Meins ist diesmal aber auch gut, Mama!" schrie Hans, der plötzlich dazwischen sprang.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Du hast Diamanten und Perlen. Aus London wird berichtet: Seltene Juwelen und Edelsteine, die einer Dame gehörten, deren Name nicht genannt wurde, gelangten am Dienstag bei Christie zur Versteigerung. König Eduard hatte die Juwelen vorher besichtigt. Das Ereigniß des Tages war die Versteigerung eines prächtigen Perlenhalsbandes, das aus 424 gut passenden, abgestuften Perlen in sechs Reihen bestand. Das Schloß ist mit Smaragden und kleinen Brillanten sowie einem großen Rosendiamant in der Mitte besetzt. Das Gewicht der Perlen beträgt etwa 4050 Gran. „In diesen Räumen ist noch nie ein solcher Posten gewesen", lautete die kurze Einführung des Auktionators. Die vornehmen Damen seufzten, und die Händler an dem hufeisenförmigen grünen Tisch lächelten. 200 000 Mark war das erste Gebot. „10 000 Mark", sagte ein Händler schnell, und dann trieben sie einander mit den Zahlen immer um 10 000 Mark, bis 390 000 Mark erreicht waren jetzt trat eine Pause ein. „Es ist mehr werth", sagte der Mann auf der Tribüne, der die Gebote mit schnellem Kopfnicken verfolgt hatte. „Noch 2000", flüsterte ein Mann neben ihm. Weitere vier Gebote von je 2000 Mark brachten schließlich die Gesammtsumme von 400 000 Mark heraus. Die Anwesenden klatschten Beifall, der Hammer fiel, das Halsband gehörte den Messrs. Lindenbaum und Weil, und der Gegner zog sich lächelnd zurück. — Eine wunderschöne Perlenschnur aus 234 abgestuften schönen Perlen brachte 63 000 Mk.; eine Taillen-Einfassung von offener Festonform mit einer Reihe von elf großen Brillanten und drei großen Smaragden 47 000 Mk., ein einziges Paar dunkelgrauer „Bouton-Perlen", als Ohrringe gefaßt, 51 000 Mk. Im Ganzen brauchte man gerade eine Stunde zehn Minuten, um die 38 Nummern zu verkaufen, die eine Gesammtsumme von 677 591 Mk. erzielten.

Ein dreijähriger Weltreisender. Im „Wiener Tagblatt" lesen wir: Die Robinsons sterben nicht aus. Dieser Tage stieß der Kondukteur eines Nordwestbahnzuges, gerade, als sich die Lokomotive in Bewegung setzte, bei der Revision der Karten auf einen ganz kleinen Jungen, der ohne irgend welche Begleitung im Koupee saß und seelenvergnügt in die weite Welt fuhr. Während der Kondukteur noch schnell einen Bahnhofsbeamten zurief, man möge an die nächste Station telegraphisch die Weisung ertheilen, das Kind dort der Polizei zu übergeben, begannen die Passagiere den Fall lebhaft zu diskutiren. Natürlich kamen die Eltern dabei schlecht weg, ja, einige wollten gesehen haben, wie das Kind in den Zug gesetzt und absichtlich im Stiche gelassen worden sei — kurz, es wurde in Humanität und Vernichtung sozialer Uebelstände ganz Gehöriges geleistet. In Jedlesee wurde dann der winzige Urheber des ganzen Schauffements vom dienstthuenden Verkehrsbeamten übernommen und saß bald in dessen Zimmer, wo er mit großem Eifer dem festen und flüssigen Nachtmahle seines Beschützers zusprach. Ganz ohne eine Spur von Schüchternheit erzählte der Knirps, daß er „Toni" heiße, drei Jahre zähle, und daß er seinen Eltern im Augarten entwischt und auf die Bahn gelaufen sei, weil es doch nichts Schöneres gebe, als „Zugfahren". Als dann der nächste Train eintraf, wurde der jugendliche Ausreißer zu seinem großen Gaudium in den heißgeliebten „Zug" verladen und dann in Wien auf das Polizeikommissariat gebracht. Dort wurde er seinen bangenden „Rabeneltern", die ihrerseits schon die Anzeige erstattet hatten, heil übergeben.

Ueber einen Streich des Burenführers Delarey heißt es in einem von der „Tägl. Rundschau" veröffentlichten Privatbrief aus Südafrika: „Nichts hat die Engländer so demoralisirt als die Freilassung der gefangenen englischen Soldaten durch die Buren. Die allgemein bekannte Thatsache, daß die Buren ihre Gefangenen nicht mitschleppen, sie selbst gut behandeln, bewirkt, daß der Soldat viel eher als früher um Pardon bittet. Er will für ein par Schillinge täglichen Sold nicht gern sein Leben verlieren und giebt lieber Waffen und Munition ab, die ihn ja doch nichts kosten. Kitcheners diesbezügliche Tagesbefehle helfen nichts — die Hände gehen in die Höhe. Nur wenige Soldaten kämpfen für die Ehre ihrer Fahne. Delarey weiß dies und hat den Engländern kürzlich einen Streich gespielt, der hier viel belacht wurde. In der Nähe von Pretoria fielen ihm anfangs April etwa 120 Soldaten und drei Proviant- und Munitionszüge in die Hände. Der Vorrath konnte nur zum kleinsten Theil mitgeführt werden. Deshalb schenkte er jedem Gefangenen, die schmierige, zerrissene Uniformen trugen, eine funkelnagelneue Uniform und zudem je eine Flasche Whisky. Auf Strafe des Todes mußten sie sich sofort nach Pretoria begeben. Sinnlos betrunken kamen sie dort an und ließen in den Straßen die gutherzigen Boeren hochleben."

Drahtlose Depeschen über den atlantischen Ozean. Hauptmann Fridolin Kaucic in Jaroslau sendet dem „N. W. J." folgende interessante Mittheilung: Ich stehe als Mitarbeiter hervorragender deutscher und englischer polytechnischer Zeitschriften mit meinem berühmten Landsmanne Nikola Tesla in Korrespondenz. Er schreibt mir aus New-York am 27. Juni 1901 in deutscher Sprache u. A.: „Es freut mich, daß Sie mich als einen praktischen Mann ansehen: hier hält man mich für einen Träumer. Ich bin gerade im Begriffe, einen meiner Träume — die drahtlose Uebertragung telegraphischer Depeschen über den Atlantischen Ozean — zu verwirklichen. Dann vielleicht werden auch Andere Ihre Ansicht theilen. Ihr ergebener N. Tesla."

Rechen-Exempel. Wenn ein englisches Telegramm aus Südafrika von 1000 gefangenen Boeren spricht, rechnet man zwei englische Generale ab und hat so das richtige Resultat, z. B.:

Gefangene Boeren 1000
ab zwei englische Generale . . 00
bleiben somit . . 10

gefangene Boeren.

Ein originelles Hochzeitsgeschenk. Vor rund drei Dezennien heirathete der berühmte amerikanische Tragöde Edwin Booth. Er gab am Tage der Eheschließung seiner Braut ein ungemein originelles Hochzeitsgeschenk. In einer wundervoll gearbeiteten, mit Perlmutter und Elfenbein ausgelegten Schatulle von Polisanderholz waren nämlich sämmtliche Liebesbriefe, die er im Laufe der Jahre von seinen Verehrerinnen erhalten hatte, untergebracht. Und welches war ihre Zahl? Genau gezählt: 3796. Und seine Frau soll nicht einmal einen Anflug von Eifersucht gezeigt haben!

Familientisch.

Charade.

Der Bauer holt das Erste ein.
Das Wetter thut ihn — die zwei Letzten.
Das Ganze, das sind Thierchen klein,
Die — mögen sie auch schädlich sein —
Doch unsere Bauern oft ergötzten.

Auflösung folgt in Nr. 165.

Auflösung des Füllräthsels aus Nr. 161:

B
A L I
N I E R E
K L E I D E R

Denksprüche.

Vorgestern Hoffnungen, in Knospen eingeschlossen;
Und gestern Blüthenfüll', in Duft und Glanz gegossen;
Am Boden liegen welk die Rosenblätter heut:
Das ist dein Glück, o Welt, und was ein Herz erfreut!

Rückert.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82